

Richtlinien der Landesärztekammer Baden-Württemberg über den Inhalt der Weiterbildung

**in Gebieten, Fachkunden, Fakultativen Weiterbildungen,
Schwerpunkten und Bereichen**

Stand 1. Februar 2001

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt I

1. Allgemeinmedizin	84
2. Anästhesiologie	87
3. Anatomie	89
4. Arbeitsmedizin	89
5. Augenheilkunde	90
6. Biochemie	91
7. Chirurgie	91
8. Diagnostische Radiologie	97
9. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	98
10. Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	102
11. Haut- und Geschlechtskrankheiten	105
12. Herzchirurgie	108
13. Humangenetik	110
14. Hygiene und Umweltmedizin	111
15. Innere Medizin	111
16. Kinderchirurgie	120
17. Kinderheilkunde	123
18. Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	127
19. Klinische Pharmakologie	129
20. Laboratoriumsmedizin	129
21. Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	130
22. Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	131
23. Neurochirurgie	133
24. Neurologie	134
25. Neuropathologie	137
26. Nuklearmedizin	137
27. Öffentliches Gesundheitswesen	138
28. Orthopädie	138
29. Pathologie	141
30. Pharmakologie und Toxikologie	141
31. Phoniatrie und Pädaudiologie	141
32. Physikalische und Rehabilitative Medizin	143
33. Physiologie	144
34. Plastische Chirurgie	144
35. Psychiatrie und Psychotherapie	146
36. Psychotherapeutische Medizin	148
37. Rechtsmedizin	150
38. Strahlentherapie	150
39. Transfusionsmedizin	151
40. Urologie	151

Abschnitt II

1. Allergologie	155
2. Balneologie und Medizinische Klimatologie	155
3. Betriebsmedizin	155
4. Bluttransfusionswesen	155
5. Chirotherapie	155
6. Flugmedizin	156
7. Handchirurgie	156
8. Homöopathie	156
9. Medizinische Genetik	156
10. Medizinische Informatik	157
11. Naturheilverfahren	157
11a. Notfallmedizin	157
12. Phlebologie	158
13. Physikalische Therapie	158
14. Plastische Operationen	158
15. Psychoanalyse	159
16. Psychotherapie	159
17. Rehabilitationswesen	160
18. Sozialmedizin	160
18a. Spezielle Schmerztherapie	160
19. Sportmedizin	160
20. Stimm- und Sprachstörungen	161
21. Tropenmedizin	161
22. Umweltmedizin	161
23. Ärztliches Qualitätsmanagement	161

Allgemeine Bestimmungen

1. Die Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung bilden gem. § 14 Abs. 2 der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg vom 5. 6. 1993 und 25. 6. 1994 die Grundlage für die Entscheidung, ob eine gründliche und eingehende Weiterbildung erfolgt und nachgewiesen ist, insbesondere, ob die Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben und nachgewiesen sind, die nach den Abschnitten I und II der Weiterbildungsordnung gefordert werden.
2. Die nachfolgend aufgeführten Weiterbildungsgegenstände beschreiben
 - für die Gebiete und Fachkunden die eingehenden Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten
 - für die Schwerpunkte und Bereiche die besonderen Kenntnisse und Erfahrungen und
 - für die Fakultativen Weiterbildungen die speziellen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten,die in der entsprechenden Weiterbildung erworben und beherrscht werden müssen (vgl. § 1 Abs. 3 und 4 WBO). Sie sind mögliche Gegenstände der Prüfung gemäß § 15 Abs. 3 WBO.
3. Sofern in den nachfolgenden Regelungen Untersuchungs- und/oder Verfahrenszahlen genannt sind, stellen diese Zahlen Richtzahlen dar. Sie ermöglichen eine Gesamtbeurteilung des Umfangs und der Qualität der Weiterbildung. Über die Erfüllung der Anforderungen entscheidet im Einzelfall der Vorstand/Weiterbildungsausschuß der zuständigen Bezirksärztekammer.
4. Soweit in Schwerpunkten oder in Fakultativen Weiterbildungen diagnostische und/oder therapeutische Weiterbildungsinhalte gefordert werden – welche auch zur Gebietsweiterbildung gehören –, müssen diese zusätzlich und während der Weiterbildungszeit im Schwerpunkt oder in der Fakultativen Weiterbildung durchgeführt werden.
5. Soweit die Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg in Gebieten oder Bereichen die Teilnahme an Kursen vorschreibt, gilt § 4 Abs. 10 WBO. Mit der Anerkennung des Kurses durch die für den Ort der Veranstaltung zuständigen Bezirksärztekammer ist gewährleistet, daß die inhaltliche und zeitliche Gestaltung des Kurses der Weiterbildungsordnung entspricht.
6. Sofern die Erstellung von Gutachten Weiterbildungsgegenstand der Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung ist, können an die Stelle von Auftragsgutachten auch Lehrgutachten treten, soweit dies mit dem Ziel der Weiterbildung vereinbar ist.
7. Sofern in Gebieten, Fachkunden, Fakultativen Weiterbildungen oder Schwerpunkten eine Weiterbildung in der Röntgendiagnostik oder Strahlentherapie vorgeschrieben wird, muß der Weiterbildungsassistent ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit unter Aufsicht des nach der Röntgen- oder Strahlenschutzverordnung verantwortlichen Arztes (Röntgen-)Strahlen am Menschen selbständig anwenden. Zusätzlich hat er auch an Röntgendemonstrationen teilzunehmen, sofern in der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg nichts anderes bestimmt ist. Die erfolgreiche Teilnahme an anerkannten Strahlenschutzkursen muß der zuständigen Ärztekammer beim Antrag auf Zulassung zur Prüfung nach § 14 der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg nachgewiesen werden.
8. Die aufgelisteten Laboratoriumsuntersuchungen, die während der Weiterbildung im Gebiet, in einer Fachkunde, in einer Fakultativen Weiterbildung oder in einem Schwerpunkt Weiterbildungsgegenstand sind, beinhalten die wesentlichen gebietszugehörigen Untersuchungen. In einigen Gebieten ist die Fachkunde in Laboratoriumsuntersuchungen in Teil I und II gegliedert, um den getrennten Erwerb der Teile I und II zu ermöglichen.
9. Sofern in Gebieten eine Weiterbildung in der Behandlung psychosomatischer Krankheitsbilder vorgeschrieben ist, erfolgt diese auf der Grundlage der erfolgreichen Teilnahme an einem von der zuständigen Ärztekammer anerkannten Seminar über die Grundlagen der Erkennung und Behandlung psychosomatischer Krankheitsbilder mit den Inhalten Theorie, Selbsterfahrung/Balint und verbale Interventionstechnik.

Abschnitt I

Gebiete, Fachkunden, Fakultative Weiterbildungen, Schwerpunkte

1. Allgemeinmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung während der 5jährigen Mindestweiterbildungszeit aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Hierzu sind nachfolgende Richtzahlen oder Weiterbildungsinhalte nachzuweisen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- 100 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle allgemeinmedizinischer Beratung, Diagnostik und Erarbeitung von Therapiekonzepten im Rahmen hausärztlicher Tätigkeit bei den in der Allgemeinmedizin vorkommenden gesundheitlichen Störungen im unausgelesenen Krankengut, einschließlich auch der Fälle mit der Notwendigkeit der Koordinierung, der Therapiekonzepte mit spezialistischer Diagnostik, Therapie und Rehabilitation sowie Zusammenführen, Bewerten und Aufbewahren der erhobenen Befunde, davon 20 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle eines Behandlungs- und Betreuungskonzeptes für chronisch kranke, multimorbide und sterbende Patienten
- 50 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Gesundheitsberatung in der allgemeinmedizinischen Praxis, des Früherkennens von Gesundheitsstörungen einschließlich der Prävention gesundheitsschädlicher Lebens- und Verhaltensweisen
- 50 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Krankheitsprävention durch Impfmaßnahmen gegen häufig vorkommende Infektionskrankheiten
- 20 selbständig durchgeführte oder mitbehandelte und dokumentierte Fälle der Diagnostik, Differentialdiagnostik und Behandlung von Gesundheitsstörungen, bei denen Schädigungen aus Umwelt oder Arbeitsplatz krankheitsauslösend oder mitverursachend waren
- 50 selbständig dokumentierte Fälle der Physiotherapie
- 100 selbständig dokumentierte Fälle der Diagnostik, Differentialdiagnostik, Therapie und ggf. Rehabilitation von Gesundheitsstörungen oder Krankheitsbildern, bei denen geriatrische Besonderheiten im Vordergrund stehen
- 50 selbständig dokumentierte Fälle der Diagnostik, Differentialdiagnostik und Therapie von Gesundheitsstörungen oder Krankheitsbildern, bei denen pädiatrische Besonderheiten im Vordergrund stehen
- 50 selbständig dokumentierte Fälle der Diagnostik, Differentialdiagnostik, Therapie und ggf. Rehabilitation von Gesundheitsstörungen oder Krankheitsbildern, bei denen psychische, psychosomatische und/oder somatopsychische Symptome im Vordergrund stehen
- 30 kontinuierliche Balintgruppenstunden einschließlich der Darstellung von drei Fällen
- Mitwirkung und Dokumentation von 25 Fällen der Diagnostik und Therapie in der Notfallmedizin, insbesondere mit lebensrettenden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen (z. B. Freihalten der Atemwege, Blutstillung, Schockbehandlung)
- 60 Stunden Teilnahme am organisierten vertragsärztlichen Notfall- und Bereitschaftsdienst
- Selbständige Durchführung und Befundung von 500 Elektrokardiogrammen, davon 100 mit definierter Belastung
- Selbständige Durchführung und Befundung der Langzeitblutdruckmessung bei 50 Patienten

- Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Proktoskopien
- Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Rektoskopien
- Selbständige Durchführung und Befundung von 100 spirometrischen Untersuchungen mittels einfacher apparativer Unterstützung
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch 400 B-mode-Sonographien des Abdomen und Retroperitoneum
- 200 Doppler-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße, davon 100 an Arterien und 100 an Venen bei Gesundheitsstörungen und Krankheitsbildern im Rahmen der hausärztlichen Versorgung
- 50 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik, der Differentialdiagnostik und Behandlung von typischerweise in der allgemein-medizinischen Praxis zu versorgender Verletzungen, der Inzision, Exstirpation, Exzision und Probeexzision auch unter Anwendung der lokalen und peripheren Leitungsanästhesie, hiervon in 25 Fällen zur Erstversorgung Unfallverletzter, einschließlich der Organisation weiterleitender spezialistischer Maßnahmen sowie der Transportorganisation
- 100 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik, Differentialdiagnostik und in der allgemeinmedizinischen Praxis typischen Behandlung von Patienten mit Schmerzen, die keinen eigenständigen Krankheitswert erlangt haben
- Indikationsstellung, sachgerechte Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen sowie Bewertung und Einordnung deren Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild sowie Methodik und Durchführung der patientennahen Laboratoriumsdiagnostik, hierzu gehören:

- Blutkörperchengeschwindigkeit (BKS, BSG)
- Immunologische oder biochemische Untersuchung eines Körpermaterials mit vorgefertigten Reagenzträgern oder Reagenzzubereitungen mit visueller oder apparativer Auswertung (z. B. Cholesterin, Glukose, Hämoglobin, HbA1c, Helicobacter pylori-Test, Troponin)
- Kulturelle bakteriologische Untersuchungen mittels vorgefertigter Eintauchnährböden, einschließlich ggf. eines Hemmstofftestes
- Leukozytenzählung (z. B. Zählkammerverfahren)
- Mikroskopische Untersuchung eines Nativpräparates
- Mikroskopische Untersuchung nach einfacher Färbung (z. B. Methylenblau)
- Untersuchung auf Blut im Stuhl
- Urinanalyse mit Teststreifen
- Urinsediment
- Streptokokken-A-Schnelltest
- Schwangerschaftstest

2. Teilnahme an Kursen von insgesamt mindestens 80 Stunden Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Muster-Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse

1.A. Fachkunde

1.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Allgemeinmedizin

Teil I

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer

Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - partielle Thromboplastinzeit
 - Thromboplastinzeit nach Quick
 - Thromboplastinzeit im Kapillarblut
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Gesamteiweiß
 - Glukose
 - Bilirubin gesamt
 - Bilirubin direkt
 - Cholesterin gesamt
 - HDL-Cholesterin
 - LDL-Cholesterin
 - Triglyceride
 - Harnsäure
 - Harnstoff
 - Kreatinin
 - Alkalische Phosphatase
 - GOT
 - GPT
 - Gamma-GT
 - Aldolase
 - Alpha-Amylase
 - Lipase
 - CK
 - LDH
 - GLDH
 - HBDH
 - Cholinesterase
 - Saure Phosphatase
 - Prostataphosphatase
 - Kalium
 - Calcium
 - Natrium
 - Chlorid
 - Eisen
 - Kupfer
 - Phosphat
 - Lithium
- Mikroskopische Differenzierung des gefärbten Blutausriches
- Bestimmung in einem Körpermaterial
 - CK-MB
 - Chymotrypsin
 - Glykiertes Hämoglobin (HbA₁)
- Enzymimmunochemische Bestimmung mit photometrischer Messung
 - T3
 - T4
 - TBK/TBG
 - TSH
- Immunochemische Bestimmung im Serum (mit Ausnahme der Lasernephelometrie)
 - IgA
 - IgG
 - IgM
 - Transferrin
- Elektrophoretische Trennung von Eiweiß oder Lipoproteinen im Serum, einschließlich Kurvenschreibung
- Serologische Reaktionen qualitativer Art, ggf. als Reihenverdünnungstests

- C-reaktives Protein
- Rheumafaktor
- Streptolysin O-Antikörper (AST)
- IgM-Übersichtsreaktion
- Mononucleose
- Paul-Bunnell-Davidson-Reaktion

- Drogensuchtest

- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials

Teil II

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Blutgruppenbestimmung A, B, O, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen
- Bestimmung der Blutgruppenmerkmale C, c und E
- Antikörpernachweis mittels indirekter Antiglobulintests
- Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
- Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
- Untersuchungen zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung oder zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - Blutungszeit (standardisiert)
 - Fibrinogenbestimmung
- Bestimmung der endogenen Kreatininclearance
- Mikroskopische Untersuchung eines Präparates nach differenzierender Färbung
 - Alkalische Leukozytenphosphatase
 - Esterasereaktion
 - Peroxydasereaktion
 - PAS-Reaktion
 - Eisengranulanachweis
- Mikroskopische Differenzierung eines gefärbten Ausstriches, Tupf- und Quetschpräparates von Organpunkaten
 - Knochenmark
- Mikroskopische Differenzierung eines Ausstriches, Tupf- und Quetschpräparates des Knochenmarks einschließlich der Beurteilung des Eisenstatus auf Sideroblasten, Makrophageneisen und Therapieeisengranula
- Mikroskopische Differenzierung eines Ausstriches, Tupf- und Quetschpräparates des Knochenmarks einschließlich der Beurteilung des Eisenstatus mit zusätzlich drei zytochemischen Reaktionen
- Einfache quantitative chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Methämoglobin
 - Fruktose
 - Lactat
 - Ammoniak
 - Fluorid
- Quantitative Bestimmung von Schilddrüsenhormonen
 - Trijodthyronin (T₃)
 - Thyroxin
 - Quantitative Untersuchung der Thyroxinbindungskapazität (TBK)
- Indirekte Schilddrüsenhormon-Bindungstests
 - T₃-uptake
 - ETR/NTR

- Quantitative Bestimmung der freien Schilddrüsenhormone
 - Freies Trijodthyronin (fT3)
 - Freies Thyroxin (fT4)
- Quantitative Bestimmung (auch Nachweis) von Antikörpern gegen körpereigene Antigene
 - Anti-T3
 - Anti-T4
 - Anti-Thyreoglobulin
 - Anti-Schilddrüsenmikrosomen
 - Anti-n DNS
 - Anti-Insulin
- Quantitative Bestimmung
 - Digoxin
 - Carcino-embryonales Antigen (CEA)
 - Ferritin
- Quantitative Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Thyroxinbindendes Globulin (TBG)
 - Insulin
 - β -Choriongonadotropin (β -HCG)
 - Cortisol
- Quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - Wachstumshormon (HGH)
 - Vitamin B₁₂
 - Folsäure
 - Trypsin
 - Testosteron
 - Dehydroepiandrosteron (DHEA)
 - Progesteron
 - Östradiol 17 β
 - Gesamtöstrogene im Harn
 - Freies Östriol
- Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln
 - Herzglycoside
 - Zytostatika
 - Antibiotika
- Quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - C-Peptid
 - Gastrin
 - Gallensäuren
 - Freies Testosteron
 - Aldosteron
 - Plasma-Renin-Aktivität
 - Tumormarker (z. B. CA 12-5, CA 19-9, CA 15-3)
 - Tissue Polypeptide Antigen (TPA)
 - β 2-Mikroglobulin
- Aufwendige quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - Vasopressin (ADH)
 - Corticotropin (ACTH)
 - Calcitonin
 - Parathormon
 - Glukagon
 - Androstendion
 - Cyclisches Adenosin-Monophosphat (cAMP)
 - Desoxycorticosteron (DOC)
 - Corticosteron
 - 11-Desoxycortisol
 - TSH-Rezeptor-Antikörper
 - 25-OH-Vitamin D₃ (25 Hydroxy-Cholecalciferol)
- Quantitative immunochemische Bestimmung von Proteinen oder anderen Substanzen mittels Nephelometrie, Fluorimetrie oder anderer gleichwertiger Verfahren
 - Albumin
 - Alpha-2-Makroglobuline
 - C-reaktives Protein (CRP)
 - Rheumafaktor

- Coeruloplasmin
- C3-/C4-Komplement
- Immunglobuline im Liquor oder anderen Körperflüssigkeiten außer Serum
- Qualitativer indirekter Antikörpernachweis durch Darstellung mit fluoreszierenden Stoffen an Gewebe oder Zellen
 - Antinukleäre Antikörper
 - Antimitochondriale Antikörper
 - Antikörper gegen glatte Muskulatur
- Quantitative Bestimmung von Antikörpern durch Immunfluoreszenz nach Bindung an Zellen, Zellkern- oder histologischem Schnittmaterial
- Elektrophoretische Trennung von Proteinen aus dem Liquor, Urin oder anderen Körperflüssigkeiten nach Einengung mit quantitativer Auswertung
- Immunelektrophorese mit mindestens vier Antiseren
- Immunelektrophorese bei Dys- und Paraproteinämie mit mindestens fünf Antiseren, ggf. einschließlich isoelektrophoretischer Fokussierung
- Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Bestimmung der Osmolalität
 - Osmotische Erythrozyten-Resistenzbestimmung
- Qualitative Bestimmung von Hepatitis-spezifischen Antigenen oder Antikörpern mittels Immunoassay
 - Hepatitis A-Virus-Antigen oder Antikörper
 - Hepatitis A-Virus-IgM-Antikörper
- Qualitative Bestimmung von humanen Proteinantigenen oder Proteinantikörpern in Körperflüssigkeiten mittels Immundiffusion, ggf. nach vorhergehender Einengung
- Quantitative Bestimmung von humanen Proteinantigenen oder Proteinantikörpern in Körperflüssigkeiten mittels Immundiffusion, ggf. nach vorhergehender Einengung
- Immunologische Bestimmung von Gesamt IgE
- Nachweis von allergen-spezifischen Immunglobulin E

1.A.2 Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:
 - 2.1 Grundlagen
 - Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
 - Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
 - Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
 - Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft
 - 2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen
 - Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen
 - 2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis
 - Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
 - Motivations-Konzepte, Compliance
 - Vermittlung von Perspektiven
 - Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
 - Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern
 - 2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik
 - Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten

2.5 Behandlungsmethoden

- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
- Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
- Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren
- Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
- Krisenintervention und Rückfallbehandlung

2.6 Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeits-erkrankungen

- Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
- Verhaltenstherapeutische Konzepte
- Sozialtherapeutische Maßnahmen
- Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen

2.7 Substitutionsbehandlung

- Indikationsstellung
- Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
- Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
- Kontrolle von Mißbrauch und Konsequenzen
- Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
- Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
- Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
- Konzept der Substitutionsarbeitskreise

2.8 Medikamentenabhängigkeit

- Suchtpotential von Medikamenten
- Verschreibungsverhalten

2.9 Nikotinabhängigkeit

- Epidemiologie
- Entwöhnungskonzepte

2.10 Gruppenspezifische Problematik

- bei Frauen
- bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
- bei Jugendlichen
- im Alter
- bei Wohnungslosen
- beim Gebrauch multipler Substanzen

2.11 Nicht stoffgebundene Süchte

- Eißstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
- Spielsucht
- andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

1.B. Fakultative Weiterbildung

1.B.1 Fakultative Weiterbildung Klinische Geriatrie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von 300 Patienten im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter einschließlich des Nachweises von Reintegrationsmaßnahmen und Benutzung externer Hilfen und sozialer Einrichtungen zur Wiedereingliederung

unter Berücksichtigung von Multimorbidität, körperlich-seelischen Wechselwirkungen und Arzneimittelinteraktionen, hierzu gehören:

- in der Diagnostik
 - 250 Durchführungen des geriatrischen Assessments, dazu gehören:
 - 150 Testungen der Hirnleistungsfähigkeit
 - 100 Untersuchungen des Verhaltens und der emotionalen Befindlichkeit mit Hilfe von Schätzskaalen
- in der Behandlung
 - 100 Patienten mit vaskulären, degenerativen, demenziellen und psychischen Erkrankungen des Nervensystems
 - 100 Patienten mit Erkrankungen aus dem kardiovaskulären sowie kardio-pulmonalen Formenkreis
 - 100 Patienten mit Erkrankungen aus dem gastroenterologischen und Stoffwechsel-Bereich einschließlich der Störungen der Blasen- und Darmfunktion

2. Anästhesiologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- 30 selbständig geleitete Maßnahmen zur Behandlung akut gestörter Vitalfunktionen
- Selbständige Anwendung einfacher Beatmungstechniken einschließlich der Beatmungsentwöhnung bei 50 Patienten einschließlich der Adaptierung maschineller Respiratoren unter Interpretation von Analysen der Blutgase und des Säure-Basen-Haushaltes bei unkomplizierten Krankheitsverläufen
- 50 zentralvenöse Katheterisierungen
- 50 arterielle Kanülierungen/Punktionen
- 40 selbständig erstellte, dokumentierte Therapiepläne zur parenteralen und 40 zur enteralen Ernährung
- Selbständige Bewertung von 250 Elektrokardiogrammen unter dem Aspekt der Festlegung des Anästhesieverfahrens und der Patientenüberwachung während der Anästhesie oder im Rahmen der Intensivmedizin
- 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Anästhesiologie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
- der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:

1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
2. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 2.1 Erythrozytenzählung
 - 2.2 Leukozytenzählung
 - 2.3 Thrombozytenzählung
 - 2.4 Hämoglobin
 - 2.5 Hämatokrit

- Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in

- Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)
 - der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Bestimmung des Säure-Basen-Haushaltes und des Gasdrucks im Blut (Blutgasanalyse)
 2. Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Osmolalität
 3. Einfache quantitative chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Lactat
 4. Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 5. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
 6. Quantitative Untersuchung von Elektrolyten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Chlorid
 - Glukose
 - Kalium
 - Kalzium
 - Natrium
 - 5 ausführlich begründete Gutachten
2. Leistungskatalog
- 2.1 Selbständig durchgeführte Anästhesieverfahren
- 1800 Anästhesien, davon
- 800 Anästhesien in den chirurgischen Gebieten und deren Schwerpunkten (darauf sind bis zu 200 Anästhesien bei abdominalen Eingriffen in anderen Gebieten anrechenbar)
- 100 Anästhesien in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, davon 20 bei Kaiserschnitten
- 50 Anästhesien bei Säuglingen und Kleinkindern bis zum vollendeten 5. Lebensjahr
- 400 Anästhesien in wenigstens zwei weiteren operativen Gebieten unter Einbeziehung von 50 Eingriffen im Kopf-Hals-Bereich
- 100 rückenmarksnahen Regionalanästhesien (Spinal- und Periduralanästhesien)
- 75 periphere Regionalanästhesien und Nervenblockaden
- 2.2 Mitwirkung bei Anästhesien höherer Schwierigkeitsgrade
- je 25 Anästhesien für intrathorakale und intrakranielle Eingriffe
- Bei den Anästhesieverfahren sind orale, nasale und fiberoptische Intubationen nachzuweisen.
- 2.3 100 dokumentierte interdisziplinäre Behandlungsfälle akuter und chronischer Schmerzzustände, davon
- 50 systemische Analgesieverfahren
 - 50 regionale Analgesieverfahren

2.A. Fachkunde

2.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Anästhesiologie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Blutgruppenbestimmung A, B, O, RH-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen

- Bestimmung der Blutgruppenmerkmale C, c und E
- Quantitative Untersuchung von Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Gesamteiweiß
 - Harnstoff
 - Kreatinin
 - GOT
 - GPT
 - Gamma GT
- Antikörperdifferenzierung mittels indirekter Antiglobulintests
- Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - partielle Thromboplastinzeit
 - Thromboplastinzeit nach Quick
 - Thromboplastinzeit im Kapillarblut
- Antikörpernachweis mittels indirekter Antiglobulintests
- Kälteagglutinine

2.A.2 Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:
 - 2.1 Grundlagen
 - Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
 - Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
 - Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
 - Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft
 - 2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen
 - Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen
 - 2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis
 - Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
 - Motivations-Konzepte, Compliance
 - Vermittlung von Perspektiven
 - Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
 - Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern
 - 2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik
 - Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten
 - 2.5 Behandlungsmethoden
 - Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
 - Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
 - Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren
 - Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
 - Krisenintervention und Rückfallbehandlung
 - 2.6 Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen
 - Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
 - Verhaltenstherapeutische Konzepte
 - Sozialtherapeutische Maßnahmen
 - Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen

- 2.7 Substitutionsbehandlung
- Indikationsstellung
 - Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
 - Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
 - Kontrolle von Beigebrauch und Konsequenzen
 - Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
 - Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
 - Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
 - Konzept der Substitutionsarbeitskreise
- 2.8 Medikamentenabhängigkeit
- Suchtpotential von Medikamenten
 - Verschreibungsverhalten
- 2.9 Nikotinabhängigkeit
- Epidemiologie
 - Entwöhnungskonzepte
- 2.10 Gruppenspezifische Problematik
- bei Frauen
 - bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
 - bei Jugendlichen
 - im Alter
 - bei Wohnungslosen
 - beim Gebrauch multipler Substanzen
- 2.11 Nicht stoffgebundene Süchte
- Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
 - Spielsucht
 - andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

2.B. Fakultative Weiterbildung

2.B.1 Fakultative Weiterbildung in der Speziellen Anästhesiologischen Intensivmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
- 75 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen bei
 - akutem Lungenversagen auch mit aeroben und anaeroben Infektionen
 - Schockzuständen unterschiedlicher Art
 - akutem Nierenversagen sowie chronischer Niereninsuffizienz in der perioperativen Phase
 - akutem Abdomen
 - Sepsis und Sepsissyndrom, Multiorganversagen
 - akuten Blutgerinnungsstörungen
 - akuten Störungen des ZNS
 - akuten Stoffwechselstörungen
 - Anwendung differenzierter Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung bei 50 langzeitbeatmeten Patienten
 - Atemunterstützende Methoden bei 30 nichtintubierten Patienten
 - beidseitige Lungenfunktionsprüfung in 20 Fällen
 - 25 diagnostische oder therapeutische Bronchoskopien im Rahmen der Intensivüberwachung oder Intensivbehandlung

- Anwendung extrakorporaler Ersatzverfahren bei akutem Organversagen wie kontinuierliche Hämofiltration, kontinuierliche Hämodialyse, extrakorporale Lungenunterstützung bei 5 Patienten
- 10 Pulmonalis-Katheterisierungen einschließlich hierbei durchführbarer Meßverfahren
- 10 Pleuradrainagen im Rahmen der Intensivüberwachung und Intensivbehandlung
- Messung und Berechnung von kardiozirkulatorischen, respiratorischen und metabolischen Parametern wie PVR, SVR, Aa DO₂, QS/QT, VO₂, RQ bei 50 Patienten
- Differenzierte Therapie mit Blut und Blutkomponenten bei 50 Patienten
- Differenzierte Therapie mit vasoaktiven Substanzen bei 50 Patienten
- Anlage eines transvenösen Schrittmachers bei 5 kardialen Notfällen
- Kardioversion bei 3 Patienten
- Messung, Überwachung und Behandlung des erhöhten intrakraniellen Druckes bei 10 Patienten
- Evaluation und Verlaufsbeurteilung des Krankheitschweregrades (Scores) bei 50 Patienten
- 80 selbständig erstellte, dokumentierte Therapieprogramme und Verlaufsprotokolle zur parenteralen und 80 zur enteralen Ernährung

3. Anatomie

Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte

4. Arbeitsmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
- 1.1 Untersuchungsverfahren
- Selbständige Durchführung, Befundung und Bewertung von insgesamt 60 speziellen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen nach relevanten Rechtsvorschriften
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Bewertung von 30 allgemeinen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen bezogen auf besondere Belastungen oder Risikogruppen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 20 Ergometrie-Untersuchungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 20 Lungenfunktions-Prüfungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 20 Gehöruntersuchungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 20 Sehtest-Untersuchungen
 - Selbständige Indikationsstellung, Probenentnahme und Beurteilung von 10 Biomonitoring-Untersuchungen aus mindestens 2 verschiedenen Schadstoffgruppen (z. B. Metalle, Lösemittel)
 - 5 Bewertungen von Messungen unterschiedlicher Arbeitsumgebungsfaktoren/Gefahrstoffen (Lärm, Klimagrößen, Beleuchtung, Gase/Dämpfe, Stäube) inklusive Dokumentation des erarbeiteten Vorwissens, der Meßplanung und der eigenen Bewertung der Messungen
 - 10 protokollierte Betriebsbegehungen aus unterschiedlichen Anlässen in verschiedenen Bereichen
 - 20 Arbeitsplatzbeurteilungen/Tätigkeitsanalysen

- 10 ausführlich begründete arbeitsmedizinische Gutachten bzw. Stellungnahmen, davon
 - 2 zur Frage des Vorliegens einer Berufskrankheit, sowie
 - zur Beurteilung von Berufs- oder Erwerbsfähigkeit
 - zu Maßnahmen nach § 3 Berufskrankheitenverordnung (BeKV)
 - zu Fragen eines Arbeitsplatzwechsels
 - zur Eingliederung Behinderter in den Betrieb
 - 5 Empfehlungen und Beratungen zu technischen, organisatorischen und personenbezogenen Arbeitsschutzmaßnahmen in Gestalt von
 - schriftlichen Vorlagen für den Arbeitsschutzausschuß
 - schriftlichen Maßnahmevorschlägen im Anschluß an eine Betriebsbegehung oder Messung
 - Vorschlägen für eine Betriebsanweisung
 - Vorschlägen für einen Hygieneplan
 - Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation
 - 5 Teilnahmen an Arbeitsschutzausschußsitzungen
 - 20 arbeitsmedizinische Beratungen zum adäquaten Einsatz schutzbedürftiger Personengruppen
 - 20 arbeitshygienische Beratungen
 - 10 Beratungen zur Auswahl persönlicher Schutzausrüstung
 - 10 Beratungen in sozialversicherungsrechtlichen Fragen
 - 5 Schulungen/Unterweisungen zu arbeitsmedizinischen Themen
 - 10 Beratungen betrieblicher Entscheidungsträger zur Organisation des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes
2. Teilnahme an Kursen von insgesamt 3 Monaten Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Muster-Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse

4.A. Fachkunde

4.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Arbeitsmedizin

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

(Richtzahlen werden zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.)

5. Augenheilkunde

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 250 A- und B-mode-Laufzeitmessungen, davon 150 zur Gewebdiagnostik, 75 zur Biometrie der Achsenlänge und 25 zur Hornhautdickemessung
 - Indikationsstellung zu und Befundbewertung von Computertomographie, MRT und Szintigraphie bei 50 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 30 Fluoreszenzangiographien

- Selbständige Durchführung und Befundung von Untersuchungen des vorderen und mittleren Augenabschnittes, z. B. mit Spaltlampe oder durch Gonioskopie, des Augenhintergrundes durch direkte und indirekte Ophthalmoskopie oder binokulare Ophthalmoskopie, des Augeninnendruckes, des Gesichtsfeldes, des Farbsinns, z. B. mit Anomaloskopuntersuchung oder Farbfleckeletest, des Lichtsinns, der Tränenwege bei 300 Patienten
- Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
- Selbständige Untersuchung und Befundung nicht-paretischer und paretischer Stellungs- und Bewegungsstörungen der Augen (Heterophorie, Heterotropie), der okulären Kopfwangshaltungen und des Nystagmus. Untersuchungen der Veränderungen bei Amblyopien sowie die Früherkennung dieser Erkrankungen bei 150 Patienten
- Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 30 Patienten
- 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Augenheilkunde mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
- der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 2.1 Erythrozytenzählung
 - 2.2 Leukozytenzählung
 - 2.3 Thrombozytenzählung
 - 2.4 Hämoglobin
 - 2.5 Hämatokrit
- Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)
- 10 ausführlich begründete Gutachten

2. Leistungskatalog

2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe

2.1.1 Lider und Tränenwege

- 50 Eingriffe, z. B. Entfernung einer Geschwulst oder von Kalkinfarkten aus den Augenlidern, plastische Korrektur der erweiterten oder verengten Lidspalte oder des Epikanthus, vorübergehende Spaltung der verengten Lidspalte, plastische Korrektur des Ektropiums oder Entropiums, der Trichiasis oder Distichiasis, Epilation von Wimpernhaaaren mittels Elektrolyse oder Kryotechnik, Operation der Lidsenkung ohne Lidheberverkürzung, Augenlidplastik mittels freien Hauttransplantates, Augenlidplastik mittels Hautlappenverschiebung aus der Umgehung, Dehnung, Durchspülung, Sondierung oder Kaustik der Tränenwege, Operation des evvertierten Tränen-

pünktchens, Spaltung von Strikturen des Tränenkanals, Tränensackexstirpation

2.1.2 Bindehaut und Hornhaut

- 50 Eingriffe, z. B. Entfernung von oberflächlichen oder tiefen oder eingespießten Hornhaut- und Bindehautfremdkörpern einschließlich Ausfräsen des Rostringes, Entfernung einer Geschwulst aus der Augapfelbindehaut, Skarifizieren oder chemische Ätzung der Bindehaut, Entfernung von Corneoskleralfäden bzw. Cornealfäden, Operation des Flügelfells ohne lamelläre Keratoplastik. Naht einer Bindehautwunde, Naht einer nichtperforierenden Hornhaut- oder Lederhautwunde, Thermo- oder Kryotherapie von Hornhauterkrankungen mit Epithelentfernung.

2.1.3 Gerade Augenmuskeln

- 15 einfache Eingriffe an den geraden Augenmuskeln

2.1.4 Einfache intraokulare Eingriffe

- 20 Eingriffe, z. B. direkte Naht einer perforierenden Hornhaut oder Lederhautwunde, Diszision des Nachstars, Parazentese, Iridektomie, Zyklokryokoagulation, Kryoretinopexie

2.2 Mitwirkung bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade

- 15 Assistenzen bei schwierigen Augenmuskeloperationen
- 100 Assistenzen bei schwierigen intraokularen Eingriffen einschließlich Netzhaut- und Glaskörperoperationen

5.A. Fachkunde

5.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Augenheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahlschätzung
- Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida), ggf. semiquantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
- Blutgruppenbestimmung A, B, O, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen
- Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
- Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial, auch mit mehrfacher Messung
 - Glukose
- Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Glykiertes Hämoglobin (HbA_{1c})

5.A.2 Fachkunde in Laserchirurgie in der Augenheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Laserchirurgie, hierzu gehören:

- 25 Eingriffe am Vorderabschnitt des Auges, YAG-Laser-capsulotomie, YAG-Laseriridotomie, Lasertrabeculoplastik
- 50 Eingriffe am Hinterabschnitt des Auges am Fundus bei degenerativen Veränderungen und Gefäßerkrankungen, Argon-Laser

5.A.3 Fachkunde in Laserchirurgie höheren Schwierigkeitsgrades in der Augenheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Laserchirurgie höheren Schwierigkeitsgrades, hierzu gehören:

- 75 Eingriffe in der Laserchirurgie höheren Schwierigkeitsgrades des vorderen Augenabschnittes, z. B. laserchirurgische Eingriffe an der Hornhaut, der Regenbogenhaut und bei Anomalien des Kammerwinkels
- 150 Eingriffe in der Laserchirurgie höheren Schwierigkeitsgrades des hinteren Augenabschnittes bei Augenhintergrundserkrankungen, davon 50 in Verbindung mit bildgebenden Verfahren oder angiographischer Untersuchung

5.A.4 Fachkunde in okulären Eingriffen höheren Schwierigkeitsgrades in der Augenheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung okulärer Eingriffe höheren Schwierigkeitsgrades, hierzu gehören:

- 120 Katarakteingriffe einschließlich Linsenersatz
- 20 filtrierende Eingriffe bei Glaukom
- 25 Eingriffe bei größeren hornhautchirurgischen Maßnahmen ggf. einschl. refraktiver Maßnahmen und Versorgung schwerer perforierender Augenverletzungen
- 25 eindellende Ablatiooperationen und/oder pars plana Vitrektomien
- 15 Eingriffe bei größeren plastisch-rekonstruktiven Operationen im Lid-, Orbita- und Tränenwegsbereich

5.A.5 Fachkunde in Augenmuskelchirurgie höheren Schwierigkeitsgrades in der Augenheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Augenmuskelchirurgie höheren Schwierigkeitsgrades, hierzu gehören:

- 50 Eingriffe an den geraden Augenmuskeln, z. B. Fadenoperationen, Revisionsoperationen, Muskeltransposition, Muskeloperation bei hoher Myopie
- 25 Eingriffe an den schrägen Augenmuskeln

6. Biochemie

Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte

7. Chirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 400 B-mode-Sonographien des Abdomen und Retroperitoneum
 - 200 B-mode-Sonographien der Urogenitalorgane (ohne weibliche Genitalorgane)
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Chirurgie auch mit Bildverstärkungssystemen einschließlich des Strahlenschutzes ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten am Stütz- und Bewegungssystem, darüber hinaus in der Notfalldiagnostik von Schädel-, Brust- und Bauchhöhle einschließlich der intraoperativen Röntgendiagnostik bei 50 Patienten
 - Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
 - Selbständige Indikation und Durchführung von 10 Bluttransfusionen
 - Selbständige Indikationsstellung und Durchführung von medikamentösen Thromboseprophylaxen bei 50 Patienten
 - Selbständige Planung und Durchführung multimodaler Therapiekonzepte bei 30 Tumorpatienten in Zusammenarbeit mit Ärzten anderer Gebiete
 - Selbständige Durchführung von Früherkennungs- und Nachsorgemaßnahmen bei 30 Patienten zur Tumor- und Rezidiverkennung
 - Selbständige Indikationsstellung und Durchführung der Schmerztherapie bei 30 Patienten
 - Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 50 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von
 - 50 Proktoskopien
 - 50 Rektoskopien
 - Selbständige Durchführung und makroskopische Befundung von 100 Punktionen, ggf. Biopsien mit der Entnahme aus
 - Blase
 - Pleurahöhle
 - Bauchhöhle
 - Selbständige Anwendung einfacher Beatmungstechniken, einschließlich der Beatmungsentwöhnung bei 50 Patienten einschließlich der Adaptierung maschineller Respiratoren unter Interpretation von Analysen der Blutgase und des Säure-Basen-Haushaltes bei unkomplizierten Krankheitsverläufen
 - 50 zentralvenöse Katheterisierungen
 - 50 arterielle Kanülierungen/Punktionen
 - 40 selbständig erstellte, dokumentierte Therapie-regime zur parenteralen und 40 zur enteralen Ernährung
 - 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Chirurgie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
 - der Methodik und Durchführung des Grundleistungs-labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Mikroskopische Untersuchungen des Harnsedimentes
 - 3. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 3.1 Erythrozytenzählung
 - 3.2 Leukozytenzählung
 - 3.3 Thrombozytenzählung
 - 3.4 Hämoglobin
 - 3.5 Hämatokrit
 - 4. Untersuchung auf Blut im Stuhl
 - 5. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
- Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)
 - der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 2. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
 - 5 ausführlich begründete Gutachten
2. Leistungskatalog
- 2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe
- 2.1.1 Kopf und Hals
- 15 Eingriffe, davon 5 unkomplizierte Schilddrüsenoperationen, z. B. Adenomentfernung, 3 Tracheotomien, 7 weitere Eingriffe im Kopfhalsbereich, z. B. Koniotomien, Lymphknotenexstirpationen, Entfernung von Weichteilgeschwülsten
- 2.1.2 Brustwand und Brusthöhle
- 20 Eingriffe, davon 5 Mammaoperationen, 5 unkomplizierte Thorakotomien, z. B. Enukleation, Zystenabtragung, 10 weitere Eingriffe an Brustwand und Brusthöhle, davon 5 Pleuradrainagen
- 2.1.3 Bauchwand und Bauchhöhle
- 127 Eingriffe, davon
 - 7 Operationen am Magen wie Gastroenteroanastomose, Übernähung, Pyloroplastik, Witzelfistel und perkutane endoskopische Gastroenterotomie (PEG)
 - 15 Cholezystektomien
 - 5 Operationen am Dünndarm
 - 10 Operationen am Dick- oder Mastdarm, z. B. Umgehungsanastomosen, Kolotomie, Übernähung, davon 3 Anlagen eines Anus praeter
 - 10 Operationen an der Leber und an der Milz, z. B. blutstillende Maßnahmen, Biopsien
 - 20 Appendektomien
 - 20 Hernienoperationen
 - 20 weitere Operationen an Bauchwand und Bauchhöhle, z. B. explorative Laparotomie, Bauchwandtumoren, diagnostische Peritoneallavage und Eingriffe am äußeren Genitale
 - 20 proktologische Operationen, z. B. Hämorrhoiden, perianale Thrombosen, proktitischer Abzeß
- 2.1.4 Stütz- und Bewegungssystem
- 175 Eingriffe, davon

- 40 Repositionen an der oberen und unteren Extremität, auch mit Extension und/oder Ruhigstellung im Gips
- 10 unkomplizierte operative Osteosynthesen langer Röhrenknochen mit innerer oder äußerer Fixation, z. B. Endernagelung, Plattenosteosynthese
- 10 unkomplizierte operative Osteosynthesen bei Verletzungen im Gelenkbereich, z. B. Fixierung mit Kirschner-Drähten
- 10 Gelenkpunktionen
- 20 Operationen bei ausgedehnten Weichteilverletzungen
- 10 Operationen an der Hand, z. B. Wundversorgung, Strecksehennaht, Ganglionexstirpation, Fingeramputation
- 5 Operationen in der septischen Knochen- und Gelenkchirurgie
- 10 Operationen bei septischen Weichteilprozessen
- 10 Operationen bei Weichteilgeschwülsten
- 10 Operationen zur Deckung von haut- und Weichteildefekten
- 5 Amputationen großer Gliedmaßenabschnitte
- 35 weitere Operationen am Stütz- und Bewegungssystem, z. B. Arthrotomie, Exartikulation, Spongiosaplastik und Exostosenabtragung, Implantatentfernung, Zehenamputation

2.1.5. Gefäß- und Nervensystem

- 25 Eingriffe, davon 5 Thrombembolektomien, 10 Varizenoperationen und 10 weitere Operationen am Gefäß- und Nervensystem, z. B. Gefäßnähte, Varizenverödungen, Neurolysen

2.2 Mitwirkung bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade

7.A. Fachkunde

7.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Chirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahl-schätzung
- Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida) ggf. semi-quantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
- Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - partielle Thromboplastinzeit
 - Thromboplastinzeit nach Quick
 - Thromboplastinzeit im Kapillarblut

- Antikörpernachweis mittels indirekter Antiglobulintests
- Blutgruppenbestimmung A, B, O, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolytischen
- Bestimmung der Blutgruppenmerkmale C, c und E
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Glukose
 - Bilirubin gesamt
 - Bilirubin direkt
 - Harnsäure
 - Harnstoff
 - Kreatinin
 - Alkalische Phosphatase
 - GOT
 - GPT
 - Gamma-GT
 - Aldolase
 - Alpha-Amylase
 - Lipase
 - CK
 - LDH
 - GLDH
 - HBDH
 - Cholinesterase
 - Saure Phosphatase
 - Kalium
 - Calcium
 - Natrium
 - Chlorid
- Enzymimmunochemische Bestimmung mit photometrischer Messung
 - T3
 - T4
 - TBK/TBG
 - TSH
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigtem Kulturträgermaterial
- Einfache quantitative chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Lactat
 - Ammoniak
- Quantitative chemische Bestimmung von Hormonen oder Metaboliten in einer Körperflüssigkeit
 - Gesamtkatecholamine
- Quantitative Bestimmung
 - Tumormarker
 - Carcino-embryonales Antigen (CEA)

7.A.2 Fachkunde Ösophago-Gastro-Duodenoskopie in der Chirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, hierzu gehören:

- 100 Ösophago-Gastro-Duodenoskopien

7.B. Fakultative Weiterbildung

7.B.1 Fakultative Weiterbildung in der Speziellen Chirurgischen Intensivmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 75 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen bei chirurgischen Krankheitsbildern

- akutem Lungenversagen auch mit aeroben und anaeroben Infektionen
- Schockzuständen unterschiedlicher Art
- akutem Nierenversagen sowie chronischer Niereninsuffizienz in der perioperativen Phase
- akutem Abdomen
- Sepsis und Sepsissyndrom, Multiorganversagen
- akuten Blutgerinnungsstörungen
- akutem Leberversagen
- akuten Stoffwechselstörungen
- akuten Störungen des ZNS
- Anwendung differenzierter Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung bei 50 langzeitbeatmeten Patienten
- Atemunterstützende Methoden bei 30 nicht intubierten Patienten
- 50 endotracheale Intubationen
- 25 diagnostische oder therapeutische Bronchoskopien im Rahmen der Intensivüberwachung oder Intensivbehandlung
- Anwendung extrakorporaler Ersatzverfahren bei akutem Organversagen wie kontinuierliche Hämofiltration, kontinuierliche Hämodialyse, extrakorporale Lungenunterstützung bei 5 Patienten
- 10 Pulmonalis-Katheterisierungen einschließlich hierbei durchführbarer Meßverfahren
- 10 Pleuradrainagen im Rahmen der Intensivüberwachung und Intensivbehandlung
- Differenzierte Therapie mit Blut und Blutkomponenten bei 30 Patienten
- Differenzierte Therapie mit vasoaktiven Substanzen bei 50 Patienten
- Anlage eines transvenösen Schrittmachers bei 5 kardialen Notfällen
- Messung und Überwachung des intrakraniellen Druckes bei 10 Patienten
- Evaluation und Verlaufbeurteilung des Krankheitschweregrades (Scores) bei 50 Patienten
- 80 selbständig erstellte, dokumentierte Therapieprogramme und Verlaufsprotokolle zur parenteralen und 80 zur enteralen Ernährung

7.C. Schwerpunkte

7.C.1 Gefäßchirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 Duplex-Sonographien der abdominalen und retroperitonealen Gefäße
 - 100 CW-Doppler-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
 - 100 Duplex-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
 - 200 CW-Doppler- und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße, davon 200 Untersuchungen der Arterien und 200 Untersuchungen der Venen
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der intraoperativen Kontrastdarstellung rekonstruierter Blutgefäße in der Gefäßchirurgie einschließlich des Strahlenschutzes bei 30 Patienten,

ten, darüber hinaus selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung in der Röntgendiagnostik, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten am arteriellen und venösen Gefäßsystem

- Selbständige Durchführung und Befundung von Durchblutungsmessungen an
 - den Extremitäten bei 400 Patienten
 - den hirnversorgenden Gefäßen bei 200 Patienten
 - den Abdominalgefäßen bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 50 hämodynamischen Funktionsuntersuchungen am Venensystem wie Phlebodynamometrie, Venenverschlußplethysmographie, Lichtreflexions-Rheographie
 - 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen
- ## 2. Leistungskatalog
- ### 2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe
- #### 2.1.1 Kopf und Hals
- 20 gefäßrekonstruktive Eingriffe an den supra-aortalen Gefäßen
- #### 2.1.2 Bauchwand und Bauchhöhle
- 50 größere rekonstruktive Eingriffe im iliacalen und im aorto-viszeralen oder abdomino-thorakalen Bereich einschließlich Aortenaneurysmen
- #### 2.1.3 Stütz- und Bewegungssystem
- 25 Eingriffe, z. B. Gefäßdekompressionen, Grenzzonenamputationen, Ulcus-Versorgung, Stumpfdeckungen
- #### 2.1.4 Gefäß- und Nervensystem
- 135 Eingriffe, davon
 - 55 rekonstruktive Operationen im femoropoplitealen und femoro-cruralen Bereich sowie an der oberen Extremität
 - 15 endovasculäre Operationen einschließlich der notwendigen Kontrollverfahren
 - 25 Dialyseshunt, Sympathektomien und Portimplantationen
 - 40 Operationen am Venensystem, z. B. venöse Rekonstruktion, Varizenexstirpation

7.C.2 Schwerpunkt Thoraxchirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 B-mode-Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz)
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der intraoperativen Röntgendiagnostik in der Thoraxchirurgie einschließlich des Strahlenschutzes bei 30 Patienten, darüber hinaus selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung in der Röntgendiagnostik ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten am Thorax und an den Thoraxorganen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von
 - 50 Bronchoskopien, davon 10 mit dem starren Bronchoskop
 - 20 Thorakoskopien
 - 10 Mediastinoskopien

- 10 Oesophagoskopien
- 20 Pleura- oder Lungenpunktionen
- 5 Perikardpunktionen oder -drainagen
- Selbständige Durchführung von 50 Thoraxdrainagen, davon 10 Empyemdrainagen
- 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

2. Leistungskatalog

2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe

2.1.1 Brustwand und Brusthöhle

- 5 Eingriffe am Oesophagus, z. B. Korrektur von tracheo-oesophagealen Fisteln oder Verletzungen des Oesophagus
- 10 Eingriffe am Thorax, z. B. Brustwandresektionen, Thorakoplastiken, Korrekturplastiken
- 145 Eingriffe an der Lunge, der Pleura, am Mediastinum und am Zwerchfell, davon
 - 30 Keilresektionen, Enukleationen, Zystenabtragungen auch auf thorakoskopischem Wege
 - 5 anatomische Segmentresektionen
 - 30 Lobektomien, Bilobektomien
 - 5 Pneumonektomien
 - 5 erweiterte Lungenresektionen mit intraperikardialer Gefäßversorgung, Vorhofteilresektion, Perikardteilresektion
 - 20 Pleurektomien, Dekortikationen auch auf thorakoskopischem Wege
 - 5 Perikardresektionen mit plastischem Ersatz auch in Verbindung mit Lungenresektionen
 - 10 Resektionen von Mediastinaltumoren
 - 5 Eingriffe am Zwerchfell, z. B. Resektionen, Raffungen, Korrekturen auch in Verbindung mit Lungenresektionen
 - 10 Eingriffe bei Verletzungen des Thorax und der thorakalen Organe und ihrer Folgen
 - 20 videoassistierte thorakoskopische Eingriffe, z. B. Pleurektomien, Keil- und Zystenresektionen, Sympathektomien

7.C.3 Schwerpunkt Unfallchirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsverordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 400 B-mode-Sonographien der Bewegungsorgane
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Unfallchirurgie auch mit Bildverstärkungssystemen einschließlich des Strahlenschutzes ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten an Schädel, Wirbelsäule, Thorax und Abdomen sowie Becken, Gliedmaßen und Gelenke
- Indikationsstellung zu und Befundbewertung von 500 CT, MRT, Szintigrammen und Angiogrammen
- Selbständige Durchführung und Dokumentation der Behandlung von 10 Brandverletzten
- Selbständige Durchführung und Dokumentation der Behandlung von 30 Polytraumatisierten
- Selbständige Durchführung und Befundung von 40 diagnostischen oder therapeutischen Punktionen und Drainagen der Körperhöhlen und der großen Gefäße

- 30 dokumentierte abgeschlossene Fälle der Hirn-ödemüberwachung und -behandlung auch mit der Implantation von Druckaufnehmern
- Selbständige Verordnung, Überwachung und Dokumentation von 50 krankengymnastischen und physikalischen Behandlungen einschließlich der Verordnung und der Überwachung des Behandlungserfolges bei Heil- und Hilfsmitteln
- 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

2. Leistungskatalog

2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe

2.1.1 Kopf und Hals

- 20 Eingriffe, davon 5 Trepanationen, 5 Tracheotomien und 10 weitere Operationen, z. B. bei ausgedehnten Weichteilverletzungen

2.1.2 Brustwand und Brusthöhle

- 10 Eingriffe, z. B. Thorakotomien, Rippenresektionen, Thoraxdrainagen, große Weichteiloperationen

2.1.3 Bauchwand und Bauchhöhle

- 5 Eingriffe bei Organverletzungen

2.1.4 Stütz- und Bewegungssystem

- 600 operative und nichtoperative Eingriffe und Behandlungsverfahren, davon
 - 100 Repositionen an der oberen und unteren Extremität, bei Schaftfrakturen mit Extension oder Ruhigstellung im Gips- oder Hartstoffverband sowie von gelenknahen Frakturen und bei Luxationen großer Gelenke
 - 100 Osteosynthesen mit innerer oder äußerer Fixation, davon 60 Osteosynthesen langer Röhrenknochen
 - 80 Eingriffe bei Verletzungen von Gelenken einschließlich des Gelenkersatzes und bei gelenknahen Frakturen
 - 10 operative und nichtoperative Eingriffe und Behandlungsverfahren bei Wirbelsäulenverletzungen
 - 10 Eingriffe bei Beckenverletzungen mit innerer oder äußerer Stabilisierung
 - 20 korrigierende Eingriffe nach Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates
 - 120 Arthroskopien auch mit arthroskopischen Operationen nach Verletzungen und deren Folgezuständen
 - 20 Eingriffe der septischen Knochen- und Gelenkchirurgie, z. B. Sequestrotomie mit Spongiosaplastik und Stabilisierung
 - 40 Eingriffe bei ausgedehnten Verletzungen von Weichteilen, Gefäßen, Nerven einschließlich der Deckung von Haut- und Weichteildefekten auch unter Anwendung mikrochirurgischer Behandlungsverfahren
 - 20 Eingriffe bei septischen Weichteilprozessen
 - 10 Eingriffe bei pathologischen Frakturen sowie Knochen- und Weichteiltumoren
 - 20 Knochenverpflanzungen
 - 10 Amputationen und/oder Exartikulationen großer Gliedmaßenabschnitte
 - 40 Eingriffe an der Hand auch unter Anwendung mikrochirurgischer Behandlungsverfahren

2.1.5 Gefäß- und Nervensystem

- 40 Eingriffe, davon

- 10 Operationen am Gefäßsystem, z. B. Gefäßnähte
- 30 Operationen am Nervensystem, z. B. Neurolysen, Nervennähte, Nerventransplantationen

7.C.4 Schwerpunkt Visceralchirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- ##### 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 B-mode Sonographien des Magen-Darm-Traktes auch mittels endosonographischer Verfahren
 - 200 Duplex-Sonographien der abdominalen und retroperitonealen Gefäße
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der intraoperativen Röntgendiagnostik in der Visceralchirurgie einschließlich des Strahlenschutzes bei 30 Patienten, darüber hinaus selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung in der Röntgendiagnostik am Gastrointestinaltrakt, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Sigmoido-Koloskopien
 - 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

2. Leistungskatalog

2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe

2.1.1 Kopf und Hals

- 30 Eingriffe, z. B. Operationen an der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, bei operativen Entfernungen von Halstumoren oder -zysten, Lymphknotendissektionen, Operationen des cervikalen Oesophagusdivertikels, cervikale Thyrektomie, Tracheotomien

2.1.2 Thorax, Thoraxwand, Mediastinum, Lunge

- 35 Eingriffe, davon 5 Thorakotomien oder Eingriffe an der Thoraxwand, 10 Operationen am Oesophagus, z. B. Oesophagusresektion, Oesophagektomie, Operation des thorakalen Oesophagusdivertikels, Laserresektion von Stenosen des Oesophagus, Oesophagomyotomie, endoskopische Dissektion, Sklerosierung von Varizen, Exstirpation benigner Tumoren, Lungenoperation, 10 Operationen am Mediastinum, z. B. retrosternale und intrathorakale Struma, Thyrektomie, 10 Pleuradrainagen auch bei Pleuraempyem

2.1.3 Bauchwand und Bauchhöhle

- 25 Eingriffe, davon
 - 10 Operationen, z. B. Vagotomien, selektive proximale Vagotomien, Magenresektion
 - 5 Gastrektomien
 - 10 Operationen, z. B. Hiatushernienoperation, Cardiomyotomie, Gastrotomie, Witzelfistel, perkutane endoskopische Gastrotomie, Ulcusübernähung, Pyloroplastik, Sperroperation bei Oesophagusvarizenblutung, Magen-Ersatz-Pouch, perigastrische Lymphdissektion
- 15 Eingriffe an der Leber, davon
 - 5 Lebersegment-/teilresektionen

- 5 Eingriffe an den intra- und extrahepatischen Gallenwegen, z. B. Gallengangsoperation, Papillotomie und Papillektomie
- 10 Cholecystektomien
- 5 Bilio-digestive Anastomosen
- 10 Eingriffe am Pankreas, z. B. Nekrosektomie bei Pankreatitis, Pankreaspseudozystenoperation, Pankreasteilresektion, totale Pankreatektomie, partielle Duodenopankreatektomie, Drainage-Operation, peripankreatische Lymphdissektion
- 5 Eingriffe an der Milz, z. B. Splenektomie, milzerhaltende Eingriffe
- 30 Eingriffe am Dünndarm, davon 10 Darmnähte und 10 Darmresektionen, 10 weitere Operationen wie Divertikelresektion, Strikturplastik, Katheterjejunostomie, Operation bei Mesenterialinfarkt
- 60 Eingriffe am Dickdarm, davon 20 Appendektomien, 10 Resektionen und Hemikolektomien, 5 anteriore Rektumresektionen, 3 abdominoperineale Rektumexstirpationen, 5 Diskontinuitätsresektionen, 5 Anus praeter Anlagen und Korrekturen, 12 weitere Operationen wie lokale Exstirpation eines Rektumtumor auch mit minimal invasiver Chirurgie, mesenteriale-retromesenteriale-pelvine Lymphdissektion, Rectotomia posterior
- 30 Eingriffe in der Bauchhöhle, davon 5 Operationen bei mechanischem Ileus, 5 Operationen bei Peritonitis, 20 weitere Operationen, z. B. explorative Laparotomie, Operation bei intraabdomineller Blutung
- 5 Eingriffe im Retroperitoneum, z. B. Operation bei Blutung, Tumoren und septischen Prozessen
- 40 Eingriffe an der Bauchwand, davon 15 Leistenherniotomien, 5 Narbenherniotomien sowie 20 weitere Operationen, z. B. bei Bauchwandbrüchen
- 40 proktologische Operationen, davon 10 Hämorrhoidektomien oder Fissurektomien, 5 Fistel-Operationen, 5 Operationen bei periproktitischen Abszessen sowie 20 weitere Operationen, z. B. bei Analprolaps, Sphinkterotomie, Sphinkterrekonstruktion
- 25 Eingriffe an endokrinen Organen, davon 15 Operationen an der Schilddrüse und Nebenschilddrüse sowie 10 Operationen, z. B. bei Nebennierentumoren, Erkrankungen des endokrinen Pankreas, Carcinoiden, dystopen Tumoren sowie bei der Transplantation endokrinen Gewebes
- 50 Eingriffe an der Haut und den Weichteilen, davon 15 Operationen an Haut und Weichgewebe des Stammes und der Extremitäten, 10 Eröffnungen von Abszessen und Phlegmonen, 25 weitere Operationen, z. B. Melanomoperationen, Pilonidialsinus-Operation
- 10 Eingriffe bei perforierendem und stumpfem Trauma, davon 3 Operationen bei Milzruptur, 3 Operationen bei Leberruptur, sowie 4 weitere Operationen, z. B. bei Thoraxwand- und intrathorakalen Verletzungen, z. B. Zwerchfellruptur, Pankreasverletzung, Darm- und Mesenterialverletzung, Retroperitonealverletzung

- 10 Eingriffe der Implantatchirurgie, z. B. Katheter- und Portimplantation zur Chemotherapie, Ernährung und Schmerztherapie
- 40 Eingriffe der laparoskopischen und endoskopischen Chirurgie, davon 20 laparoskopische Cholecystektomien sowie 20 weitere laparoskopische Operationen, z. B. Adhasiolyse, Appendektomie, endoskopische Blutstillung, endoskopische Lasertherapie, endoskopische Polypektomie, endoskopische Eingriffe an den Gallenwegen und dem Pankreasgang, mikrochirurgische Operationen im Rektum
- 30 ultraschallgesteuerte diagnostische und therapeutische Eingriffe in Thorax und Abdomen, davon 10 Punktionen von Aszites, Pleuraerguß, 5 Organpunktionen, 15 weitere Operationen wie Punktion einer Eiteransammlung, Flüssigkeitsansammlung, Wunde, der Bauchwand, des Abdomens, des Retroperitoneums und des Thorax
- Magnet-Resonanz-Tomographie oder Kernspektroskopie (Hirn und Rückenmark, Skelett und Gelenke, Abdomen und Becken, Thoraxorgane) 1000
- radiologische Spezialverfahren 100
- Drainagen von pathologischen Flüssigkeitsansammlungen 50
- Punktion pathologischer Raumforderungen zur Gewebeentnahme 50
- 5 ausführlich begründete Gutachten

8.A. Fachkunde

8.A.1 Fachkunde Sonographie der weiblichen Genitalorgane in der Diagnostischen Radiologie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der weiblichen Genitalorgane, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 200 B-mode-Sonographien der weiblichen Genitalorgane

8.A.2 Fachkunde Sonographie der Brustdrüse in der Diagnostischen Radiologie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Brustdrüse, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 200 B-mode-Sonographien der Brustdrüse

8.A.3 Fachkunde Sonographie der Gesichtswichteile in der Diagnostischen Radiologie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Gesichtswichteile, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 100 B-mode-Sonographien der Gesichtswichteile

8.A.4 Fachkunde Sonographie der abdominalen und retroperitonealen Gefäße in der Diagnostischen Radiologie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der abdominalen und retroperitonealen Gefäße, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 200 Duplex-Sonographien der abdominalen und retroperitonealen Gefäße

8.C. Schwerpunkte

8.C.1 Schwerpunkt Kinderradiologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

8. Diagnostische Radiologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik soweit sie zur Vermeidung oder Ergänzung diagnostisch-radiologischer Untersuchungen indiziert ist durch

- 400 B-mode-Sonographien des Abdomen und Retroperitoneum
- 200 B-mode-Sonographien der Urogenitalorgane (ohne weibliche Genitalorgane)
- 200 B-mode-Sonographien des Magen-Darm-Traktes
- 100 B-mode-Sonographien der Schilddrüse
- 100 B-mode-Sonographien der Gesichtswichteile und Weichteile des Halses (einschließlich Speicheldrüsen)
- 100 B-mode-Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz)

- Selbständige Durchführung und Befundung radiologischer Untersuchungen, wobei die zur Grundversorgung erforderlichen radiologischen Maßnahmen der Kinderradiologie sowie der Neuroradiologie in den Richtzahlen oder Weiterbildungsinhalten eingeschlossen sind

- Skelett und Gelenke (Körperstamm und Extremitäten) 3000
- Schädel, einschließlich Spezialaufnahmen 500
- Thorax und Thoraxorgane 3500
- Gastrointestinaltrakt (Abdomennativdiagnostik, Oesophagus, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Leber, Gallenblase, Gallengänge und Pankreas) 400
- Nieren und Harnwege 200
- Mamma 600
- Gefäße (davon 125 Arteriographien, 125 Phlebographien und Lymphographien) 250
- Darstellung von natürlichen und fehlerhaften Gangsystemen sowie Arthographien 100
- Computertomographie (davon 350 Schädel-CT) 1750

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik soweit sie zur Vermeidung oder Ergänzung diagnostisch-radiologischer Untersuchungen indiziert ist durch
 - 200 B-mode-Sonographien des Abdomen und Retroperitoneum
 - 300 B-mode-Sonographien der Urogenitalorgane (ohne weibliche Genitalorgane)
 - 100 B-mode-Sonographien der weiblichen Genitalorgane
 - 200 B-mode-Sonographien der Säuglings Hüften
 - 200 B-mode-Sonographien der Bewegungsorgane (ohne Säuglings Hüften)
 - 100 B-mode-Sonographien des Gehirns durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte
 - 50 PW-Doppler-Sonographien des Gehirns durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte
 - Selbständige Durchführung und Befundung radiologischer Untersuchungen
 - Wachsendes Skelett
 - Schädel einschließlich Teilaufnahmen 100
 - Wirbelsäule 100
 - Becken 50
 - Extremitäten 250
 - Thorax und Thoraxorgane, davon 1000
 - in der neonatalen Intensivmedizin 300
 - Gastrointestinaltrakt 100
 - Urogenitaltrakt 100
 - Nativuntersuchungen des Abdomens 100
 - Computertomographie 200
 - davon
 - 50 Schädel-CT
 - Magnet-Resonanz-Tomographie 200
 - davon
 - 100 Gehirn und Rückenmark
 - 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

8.C.2 Schwerpunkt Neuroradiologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik soweit sie zur Vermeidung oder Ergänzung diagnostisch-radiologischer Untersuchungen indiziert ist durch
 - 150 B-mode-Sonographien des Gehirns durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte
 - 50 PW-Doppler-Sonographien des Gehirns durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte
 - 200 CW-Doppler-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
 - 200 Duplex-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
 - 200 PW-Doppler-Sonographien der intrakraniellen Gefäße
 - Selbständige Durchführung und Befundung radiologischer Untersuchungen
 - Röntgennativdiagnostik (Schädel, Wirbelsäule, Spezial- und tomographische Aufnahmen) 500
 - Gefäße (zuführende Kopfgefäße, intrakranielle Gefäße, spinale Gefäße) 300

- Röntgenuntersuchungen der Liquorräume 50
- Computertomographie des Schädels und Spinalkanals 2000
- Magnet-Resonanz-Tomographie des Schädels und Spinalkanals 1000
- Neuroradiologische invasive Therapie 50
 - gefäßverschießende und -eröffnende Maßnahmen im Bereich des ZNS
 - perkutane Therapiemaßnahmen bei Gefäßmißbildungen und Schmerzzuständen im Bereich der Neuroaxis
- 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

9. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren in der Frauenheilkunde
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 300 B-mode-Sonographien der weiblichen Genitalorgane auch mittels endosonographischer Verfahren
 - Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von
 - 300 auflichtmikroskopischen Kolposkopien unter Berücksichtigung der Erkennung von regulären und atypischen Metaplasievorgängen der Cervix uteri, Manifestationen der Human-Papillom-Virus-Infektion des unteren Genitaltraktes
 - Entnahme- und Herstellungstechnik zytologischer Präparate der weiblichen Genitalorgane und der Mamma bei 300 Patientinnen sowie der Bewertung und Umsetzung zytologischer Befundberichte in die Therapieplanung
 - 50 Proktoskopien
 - 25 Hysteroskopien einschließlich intraoperativer Hysteroskopien
 - 25 Urethrozystoskopien
 - Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 30 Patientinnen
 - 30 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei Erkrankungen der unteren Harnorgane, soweit sie im Zusammenhang mit Störungen und Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane stehen.
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 300 Untersuchungen zur Früherkennung gynäkologischer Krebserkrankungen
 - 30 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle in der gynäkologischen Onkologie
 - Selbständige Anwendung der Grundlagen der Humangenetik bei 20 dokumentierten Beratungen zur Familienplanung
 - 10 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik, Differentialdiagnostik und Behandlung psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen

- Balintgruppenarbeit durch selbständige Darstellung und Dokumentation von 3 eigenen Fällen
 - der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Mikroskopische Untersuchungen des Harnsedimentes
 3. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 3.1 Erythrozytenzählung
 - 3.2 Leukozytenzählung
 - 3.3 Thrombozytenzählung
 - 3.4 Hämoglobin
 - 3.5 Hämatokrit
 4. Mikroskopische Untersuchung nach differenzierender Färbung, ggf. einschließlich Zellzählung
 - Fetal-Hämoglobin in Erythrozyten
 - Grampräparat
 5. Untersuchung auf Blut im Stuhl
 6. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
 - Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)
 - der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahl schätzung
 2. Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida), ggf. semiquantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
 3. Untersuchung in einem Körpermaterial mittels beschichteter Reagenzträger und apparativer Messung
 - Glukose
 - Harnsäure
 - Kreatinin
 - Bilirubin
 - Hämoglobin
 - GOT
 - GPT
 - Gamma-GT
 4. Serologische Reaktionen qualitativer Art
 - Schwangerschaftsnachweis
 5. Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 6. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
 - 40 selbständig erstellte, dokumentierte Therapieregime zur parenteralen und 40 zur enteralen Ernährung
 - 5 ausführlich begründete Gutachten
2. Leistungskatalog in der Frauenheilkunde
 - 2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe:
 - 100 Abrasionen oder Nachkürettagen
 - 100 kleinere gynäkologische Operationen am äußeren Genitale, an Vagina und Uterus
 - 40 therapeutische und diagnostische Pelviskopien
 - 2.2 Mitwirkung bei 100 Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade in der Frauenheilkunde
 3. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 3.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren in der Geburtshilfe
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 300 B-mode-Sonographien in der geburtshilflichen Basisdiagnostik auch mittels endosonographischer Verfahren
 - Diagnostik und Differentialdiagnostik der Schwangerschaft, schwangerschaftsbedingter Erkrankungen einschließlich der Erkennung von Risikoschwangerschaften bei 200 Patientinnen
 - Schwangerenbetreuung, pränatale Diagnostik, Prophylaxe und Behandlung von Schwangerschaftserkrankungen und Komplikationen bei 200 Patientinnen
 - 400 CTG's, antepartal und intrapartal
 - 50 Erstuntersuchungen (U1) des Neugeborenen
 - 20 Erstversorgungen des Neugeborenen einschließlich der primären Reanimation
 4. Leistungskatalog in der Geburtshilfe
 - 4.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe
 - Leitung von 150 normalen Geburten auch einschließlich der Episiotomie und Versorgung von Geburtsverletzungen
 - Indikationsstellung und Durchführung geburtshilflicher Operationen bei primär nicht regelwidrigen Geburten in 20 Fällen, z. B. Sectio, Forceps, Vacuum, manuelle Lösung und Entwicklung aus der Beckenendlage
 - 4.2 Mitwirkung bei 100 Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade in der Geburtshilfe

9.A. Fachkunde

9.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse und Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Kalium
 - Natrium
 - Alpha-Amylase
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials

- Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - partielle Thromboplastinzeit
 - Thromboplastinzeit nach Quick
 - Thromboplastinzeit im Kapillarblut
- HIV (Human Immunodeficiency Virus)-Antikörper-Nachweis mittels Immunoassay
- Quantitative chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Bilirubin im Fruchtwasser (spektralphotometrisch)
- Einfache quantitative chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Fruktose
- Kulturelle mykologische Untersuchung eines Originalmaterials nach Aufbereitung und/oder unter Verwendung von Nährmedien und/oder als Langzeitkultur ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
- Quantitative Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Luteinisierendes Hormon (LH)
 - Follikelstimulierendes Hormon (FSH)
 - β -Choriongonadotropin (β -HCG)
 - Prolaktin
 - Östriol
 - Freies Östriol
 - alpha-1-Fetoprotein (AFP)
 - Cortisol
- Quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - Progesteron
 - Testosteron
 - Dehydroepiandrosteron (DHEA)
 - Östradiol 17 β
 - Gesamtöstrogene im Harn
 - Freies Östriol
 - Wachstumshormon (HGH)
 - Somatomedin C
 - Freies Testosteron
 - Aldosteron
 - Tumormarker CA 12-5, CA 19-9, CA 15-3, CA 50
- Aufwendige quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - Androstendion
- Quantitative chemische Bestimmung von Hormonen oder Metaboliten in einer Körperflüssigkeit
 - Pregnanndiol
 - Pregnantriol
- Physikalisch-morphologische Untersuchung des Spermas (Menge, Viskosität, pH-Wert, Nativpräparat(e), Differenzierung der Beweglichkeit, Bestimmung der Spermienzahl, Vitalitätsprüfung, morphologische Differenzierung nach Ausstrichfärbung (z. B. Giemsa-Langzeitfärbung)
- Blutgruppenbestimmung A, B, O, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolyse
- Bestimmung der Blutgruppenmerkmale C, c und E
- Antigen- oder Antikörpernachweis mit schwierigen Verfahren unter Zuhilfenahme von Immuno-, Absorptions-, Hämagglutinations-, Hämagglutinationshemmethoden, Komplement, Bakteriolyse

 - Blutgruppenfaktoren D_u

- Antikörpernachweis mittels indirekter Antiglobulintests gegen mindestens zwei Testblut- oder Testblutgruppenmuster
- Quantitative Bestimmung
 - Tumormarker
 - Carcino-embryonales Antigen (CEA)
- Treponemenantikörper-Nachweis im TPHA
- Mykologische Differenzierung einer positiven Hefepilzkultur mittels Subkultur durch Reisextraktagar zur Identifizie-

- rung von *Candida albicans* einschließlich anschließender mikroskopischer Prüfung
- Nachweis von Chlamydienantigenen aus der Zervix auf vorgefertigtem Testträger
- Direkter fluoreszenzmikroskopischer Nachweis von Bakterien, einschließlich Aufbereitung
 - Chlamydien
- Rötelnantikörper-Nachweis im Hämagglutinationshemmtest
- Trichomonadenkultur
- Kulturelle Untersuchung auf *Neisseria gonorrhoeae* unter vermehrter CO₂-Spannung, einschließlich Oxydase- und β -Lactamaseprüfung sowie nachfolgender mikroskopischer Prüfung

9.A.2 Fachkunde gynäkologische Exfoliativ-Zytologie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, hierzu gehören: Selbständige Durchführung und Befundung der Exfoliativzytologie von 6000 Fällen, in denen 200 Fälle von Cervix-Karzinomen oder deren Vorstadien enthalten sein müssen. Gegebenenfalls kann eine Lehrsammlung einbezogen werden.

9.A.3 Fachkunde Gynäkologische Aspirations- und Punktatzytologie des Genitales und der Mamma

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung und Befundung der Aspirations- und Punktatzytologie
 - des Genitales in 500 Fällen
 - der Mamma in 500 Fällen

davon je 200 Fälle atypischer Befunde

9.A.4 Fachkunde Sonographie der Brustdrüse in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Brustdrüse, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 200 B-mode-Sonographien der Brustdrüse unter Kenntnis und Befundbewertung der zugehörigen Mammographie

9.A.5 Fachkunde Mammographie in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Mammographie, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Mammographie bei 100 Patientinnen, darüber hinaus selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung der Mammographie bei 500 Patientinnen

9.A.6 Fachkunde Sonographie der Gefäße des weiblichen Genitalsystems in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Gefäße des weiblichen Genitalsystems, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 200 Duplex-Sonographien der Gefäße des weiblichen Genitalsystems

9.A.7 Fachkunde Sonographie der Gefäße des Fetus in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Gefäße des Fetus, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 200 Duplex-Sonographien der Gefäße des Fetus einschließlich der fetalen Echokardiographie

9.A.8 Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:

2.1 Grundlagen

- Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
- Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
- Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
- Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft

2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen

- Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen

2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis

- Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
- Motivations-Konzepte, Compliance
- Vermittlung von Perspektiven
- Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
- Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern

2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik

- Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten

2.5 Behandlungsmethoden

- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
- Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
- Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren
- Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
- Krisenintervention und Rückfallbehandlung

2.6 Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen

- Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
- Verhaltenstherapeutische Konzepte
- Sozialtherapeutische Maßnahmen
- Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen

2.7 Substitutionsbehandlung

- Indikationsstellung
- Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
- Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
- Kontrolle von Beigebrauch und Konsequenzen

- Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
- Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
- Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
- Konzept der Substitutionsarbeitskreise

2.8 Medikamentenabhängigkeit

- Suchtpotential von Medikamenten
- Verschreibungsverhalten

2.9 Nikotinabhängigkeit

- Epidemiologie
- Entwöhnungskonzepte

2.10 Gruppenspezifische Problematik

- bei Frauen
- bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
- bei Jugendlichen
- im Alter
- bei Wohnungslosen
- beim Gebrauch multipler Substanzen

2.11 Nicht stoffgebundene Süchte

- Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
- Spielsucht
- andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

9.B. Fakultative Weiterbildung

9.B.1 Fakultative Weiterbildung Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 250 selbständig kontrollierte Verläufe bei Patientinnen mit verschiedenen endokrinen Störungen und Fragestellungen:
 - Wachstums- und Entwicklungsstörungen zentraler und ovarieller Genese sowie bei Androgenresistenz und Müllergangsanomalien
 - Störungen des menstruellen Zyklus, der Mammafunktion, des Androgen- und Prolaktinhaushaltes und der Schilddrüsenfunktion
 - Klimakterium und Postmenopause
 - Endometriose, Uterus myomatosus
 - endokrine Aspekte psychischer Störungen
 - Familienplanung, Umwelt
 - gynäkologisch-endokrine Aspekte der Transsexualität
 - Umgang mit den zeitgemäßen gebräuchlichen Therapieprinzipien der gynäkologischen Endokrinologie
- 100 Spontan- und 250 Therapiezyklen bei ungewollter Kinderlosigkeit mit eingehenden Kenntnissen der aktuellen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten.
- 100 Zyklen der „Assistierte Fortpflanzung“ mit eingehenden Kenntnissen der aktuellen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten einschließlich der entsprechenden Labormethoden
- 100 Spermioogramme einschließlich der gebräuchlichen Ejakulat-Aufbereitungsmethoden und Spermienfunktionsteste
- 80 laparoskopische und 20 hysteroskopische (inkl. der entsprechenden unter 9 erbrachten) Eingriffe

- 5 verschiedene Assays in 20 Ansätzen mit 10 verschiedenen der z. B. folgenden Parameter
 - Proteo-, Peptid-, Steroid- und Schilddrüsenhormone
 - Zytodifferenzierungs- und Wachstumsfaktoren
 - Prostaglandine
 - Bindungsproteine
 - Antikörper
 - Knochenstoffwechselfaktoren
 - Rezeptoren
 - Tumormarker
- Qualifikation in der psychosomatischen Grundversorgung.

9.B.2 Fakultative Weiterbildung Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 weiterführende differentialdiagnostische B-mode-Sonographien bei Verdacht auf Entwicklungsstörungen oder fetale Erkrankungen oder erhöhtes Risiko, davon 30 Fehlbildungen
 - 200 Duplex-Sonographien der Gefäße des weiblichen Genitalsystems
 - 200 Duplex-Sonographien der Gefäße des Fetus einschließlich der fetalen Echokardiographie
 - Selbständige Durchführung und Befundung von
 - 600 kardiographischen Untersuchungen zur ante- und intrapartalen Überwachung von Mutter und Kind
 - 100 Amniozentesen
2. Leistungskatalog
 - Selbständig durchgeführte Eingriffe
 - Leitung von 400 Risikogeburten
 - 80 Schnittentbindungen, davon 10 Resectio-Entbindungen
 - 35 operative vaginale Entbindungen mit Vakuum, Forceps, Beckenendlagenentwicklungen
 - 10 manuelle Lösungen der Plazenta oder Nachtastungen/Nachkürettagen nach Geburt der Plazenta
 - 100 Lokal- und Regionalanästhesien unter der Geburt
 - 50 Erstversorgungen des Neugeborenen einschließlich der primären Reanimation

9.B.3 Fakultative Weiterbildung Spezielle Operative Gynäkologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - Funktionsdiagnostik des unteren Harntraktes, soweit diese im Zusammenhang mit Störungen und Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane steht, bei 50 Patientinnen
2. Leistungskatalog
 - Selbständig durchgeführte Eingriffe
 - 20 große gynäkologisch-onkologische Operationen am Genitale
 - 40 abdominale und vaginale Hysterektomien
 - 80 abdominale und pelviskopische Operationen am inneren Genitale

- 30 Harninkontinenz- und Deszensusoperationen auch mit gleichzeitiger Hysterektomie
- 50 Exstirpationen malignitätsverdächtiger Gewebsveränderungen der Mamma
- 30 operative Eingriffe an der weiblichen Brust einschließlich der partiellen oder totalen Ausräumung der Axilla
- 15 Operationen zur Korrektur von Fehlbildungen, Fehlformen, der Versorgung von Genitalverletzungen und Verletzungsfolgen
- 15 Operationen zur Formveränderung und Wiederherstellung einschließlich Lappenplastiken

10. Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 B-mode-Sonographien der Gesichts- und Halsweichteile (ohne Schilddrüse)
 - 100 A-mode-Sonographien der Nebenhöhlen
 - 100 B-mode-Sonographien der Nebenhöhlen
 - 200 CW-Doppler- und 200 Duplex-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße in Zusammenhang mit operativen Eingriffen des Gebietes
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde einschließlich des Strahlenschutzes, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 200 Patienten an Ohr und Ohrschädel, Gesicht, Nase und Nebenhöhlen sowie an Hals, Kehlkopf und Speicheldrüsen
 - Indikationsstellung zu und Befundbewertung von 200 CT, MRT, Szintigrammen und Angiogrammen
 - Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Befunddokumentation von
 - 150 tonschwellenaudiometrischen Untersuchungen einschließlich Hörweitenprüfung und Stimmgabeluntersuchungen, davon 100 bei hörgestörten Patienten
 - 50 Sprachaudiogramme, davon 30 bei hörgestörten Patienten
 - audiologisch-diagnostische Untersuchungen mit grundlegenden Methoden bei Säuglingen und Kleinstkindern, soweit dies für die Hals-Nasen-Ohrenheilkunde notwendig ist
 - 100 überschwellige audiometrische Untersuchungen, davon 75 bei hörgestörten Patienten
 - 75 objektive Schwellenbestimmungen des Hörvermögens (AEP, OAE u. a.) mit selbständiger Auswertung
 - 200 Impedanzmessungen einschließlich Stapediusreflexmessungen
 - 20 Hörgeräte-Indikationsstellungen und Überprüfungen auf ausreichende und zweckmäßige Versorgung
 - Selbständige Durchführung von 20 Beratungen mit Rehabilitation beim Schwerhörigen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 150 Untersuchungen des Gleichgewichtssystems

- (Spontan- und Provokationsnystagmus, experimentell-kalorische Prüfung, Lage- und Lagerungs-nystagmus, vestibulospinale und zentrale Tests), davon 100 bei Patienten mit Gleichgewichtsstörungen und/oder Schwindel, auch mit apparativer Registrierung
- Selbständige Durchführung, Befundung und Befunddokumentation von
 - 30 Untersuchungen des Geruchs und des Geschmacks mit apparativen Methoden
 - 40 Untersuchungen an den übrigen Hirnnerven, davon 20 mit elektrophysiologischen Verfahren
 - 100 Ventilationsprüfungen, z. B. Rhinomanometrie, Spirografie, auch bei Rhonchopathie
 - 50 Stroboskopien zur Analyse der Stimm lippen-schwingungen
 - 20 Stimmfeldmessungen
 - 30 erweiterte Untersuchungen bei Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen
 - 20 sonstige Eingriffe im Zusammenhang mit hals-nasen-ohrenheilkundlichen Maßnahmen wie direkte und indirekte Kathetereinführungen, z. B. im Bereich der Arteria carotis, Freilegung und Unterbindung von Gefäßen
 - Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 30 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Dokumentation der speziellen allergologischen Anamnese bei 50 Patienten
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation epikutaner, kutaner, intrakutaner Tests sowie der Erstellung des Therapieplanes bei 100 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung unspezifischer und allergenvermittelter Provokations- und Karenzteste bei 20 Patienten
 - Indikationsstellung und Durchführung spezifisch-allergologischer Maßnahmen, z. B. Hypo-sensibilisierung ggf. einschließlich der Schock-behandlung sowie Erstellung des Behandlungs-planes bei 15 Patienten
 - 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit den Schwer-punkten psychogene Symptombildungen, soma-toppsychische Reaktionen
 - der Methodik und Durchführung des Grund-leistungs-labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehr-fachreagenzträgern
 2. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 2.1 Erythrozytenzählung
 - 2.2 Leukozytenzählung
 - 2.3 Thrombozytenzählung
 - 2.4 Hämoglobin
 - 2.5 Hämatokrit
 3. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
 - Indikationsstellung, Probenentnahme, sachge-rechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fach-kunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zu-geordneten Laboratoriumsuntersuchungen (all-gemeines Labor des Gebietes)
 - der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Kreuzprobe (Identitätsnachweis A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 2. Qualitativer direkter und indirekter Coombs-test
 - 40 selbständig erstellte, dokumentierte Thera-pieregime zur parenteralen und 40 zur enteralen Ernährung
 - 5 ausführlich begründete Gutachten
- ## 2. Leistungskatalog
- ### 2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe
- #### 2.1.1 100 Oberflächen- und Regionalanästhesien
- #### 2.1.2 Ohr und Ohrschädel
- 100 Eingriffe bei Othämatom, Ohrmuschelstel-lungsanomalien, Operationen bei Gehörgangsfremdkörpern, Gehörgangspolypen, Parazentese, Paukendrainage, Trommelfellabdeckung, Myringoplastik, Tympanoskopie, davon 16 Fel-senbeinpräparationen
- #### 2.1.3 Gesicht
- 100 Eingriffe, z. B. Fremdkörperextraktion, Polypektomie, Conchotomie, Operationen zur Blutstillung, Operationen bei Septumhämatom und -abszeß, Septumoperationen, Operationen an den Gesichtswichteilen bei umschriebenen gut- und bösartigen Neubildungen, Operationen bei rhinogenen entzündlichen Erkrankungen der Nasennebenhöhlen, z. B. Kieferhöhlenspü-lung, Kieferhöhlenfensterung, Becksche Boh-rung
- #### 2.1.4 Pharynx
- 130 Eingriffe, z. B. Adenotomie, Tonsillektomie bei Kindern und Erwachsenen, Operationen bei Tonsillektomie-Nachblutung, bei Peritonsillar- und Zungengrundabszeß, Entfernung von Ge-schwülsten und Zysten am Gaumen, an den Lip-pen, den Wangen, der Zunge, dem Zungengrund, Mundboden, den Tonsillen und im Rachen, Gangschlitzung bei Steinleiden der Spei-cheldrüsen, Probeexzisionen
- #### 2.1.5 Kehlkopf und Luftröhre
- 50 Eingriffe, z. B. Intubation, Tracheotomie ein-schließlich Verschlusplastik, Mikrolaryngosko-pie ohne/mit endolaryngealer Operation von Zy-sten, Polypen, Probeexzisionen, Fremdkörpern
- #### 2.1.6 Äußerer Hals
- 40 Eingriffe, z. B. Exstirpation von Lymphkno-ten, Exstirpation von medianen und lateralen Halszysten, Operationen bei Halsabszessen, Ope-rationen bei äußeren Verletzungen des Halses
- #### 2.1.7 Tumorchirurgie
- 50 Eingriffe, z. B. Exzisionsbiopsie, Exstirpati-on umschriebener Tumoren, Versorgung von Wundheilungsstörungen
- #### 2.1.8 Traumatologie
- 20 Eingriffe, z. B. Versorgung von Ohrmuschel- und Gehörgangsverletzungen, Wundversorgung an den Weichteilen von Nase, Gesicht und Hals, Nasengerüstreposition und Versorgung um-schriebener knöcherner Defekte und Disloka-tionen

- 2.1.9 Endoskopie
80 Eingriffe, z. B. Rhinoskopie, Sinuskopie, Nasopharyngoskopie, Laryngoskopie, Tracheo-Bronchoskopie, Oesophagoskopie, jeweils mit starren und flexiblen Endoskopen
- 2.1.10 Endoskopische Hals-Nasen-Ohrenchirurgie
50 Eingriffe, z. B. endonasale Kieferhöhlenfensterung und -operation, Infundibulotomie, endoskopische Operation im Kehlkopf bei Reinke-Ödem, Stimmlippenpolypen, zur Gewinnung von Probeexzisionen, Fremdkörperextraktion aus Trachea und Oesophagus
- 2.1.11 Operationen an Nerven
10 Eingriffe, z. B. Nervenfreilegung, Nervenverlagerung
- 2.1.12 Speicheldrüsen
25 Eingriffe, z. B. Gangschlitzung mit/ohne Steinextraktion der Glandula submandibularis und Parotis, Exstirpation der Glandula submandibularis
- 2.1.13 Plastische Operationen im Kopf-Hals-Bereich
20 Eingriffe, z. B. Ohrmuschelplastik, Korrekturen umschriebener Veränderungen der äußeren Nase, Tracheostomaverschlußplastik, kleinere regionale Hautlappenplastiken im Gesichts-, Kopf- und Halsbereich
- 2.2 Mitwirkung bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade
 - 25 Mitwirkungen bei mikrochirurgischen Ohroperationen
 - 10 Mitwirkungen bei großen tumorchirurgischen Operationen im Kopf-Hals-Bereich, z. B. Laryngektomie, Pharyngektomie, Zungenteilresektion, Halsweichteilausräumung
 - 10 Mitwirkungen bei endoskopischer Ethmoidektomie und Pansinusoperationen
 - 5 Mitwirkungen bei neuroplastischen Eingriffen für intra- und extratemporale Dekompression
 - 10 Mitwirkungen bei schwierigen Operationen an den Speicheldrüsen, z. B. Parotidektomie, Tumoroperationen
 - 5 Mitwirkungen bei Gefäßersatz- und mikrovaskulären Anastomosen
 - 5 Mitwirkungen bei größeren plastischen Operationen im Kopf-Halsbereich

10.A. Fachkunde

10.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahl-schätzung
- Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida), ggf. semi-quantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung

- Blutgruppenbestimmung A, B, O, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolytinen
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials
- Quantitative Bestimmung
 - Tumormarker
 - Carcino-embryonales Antigen (CEA)
- Immunologische Bestimmung von Gesamt-IgE
- Nachweis von allergen-spezifischen Immunglobulin E
- Nachweis von allergen-spezifischen Immunglobulin G oder Immunglobulin A

10.B. Fakultative Weiterbildung

10.B.1 Fakultative Weiterbildung Spezielle Hals-Nasen-Ohrenchirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Ohr und Ohrschädel
100 Eingriffe, z. B. bei ausgedehnten Tumoren im Bereich des äußeren Ohres und vergleichbare Operationen, Operationen bei Fehlbildung des äußeren und mittleren Ohres einschließlich Ohrfisteln, Antrotomie, Mastoidektomie, Ohrradikaloperation, Tympanoplastik mit Rekonstruktion des schalleitenden Apparates im Mittelohr, Stapesplastik, Operationen an der Otobasis
- 1.2 Gesicht
50 Eingriffe, z. B. Operationen an den Gesichtswichteilen bei ausgedehnten gut- und bösartigen Neubildungen einschließlich Rekonstruktionen, Operationen bei rhinogen entzündlichen Erkrankungen der Nasennebenhöhlen einschließlich Komplikationen, Operation der Kieferhöhle, Operation der Stirn- und Keilbeinhöhle sowie des Siebbeins von endonasal und von außen, Septorhinoplastik in offener und geschlossener Technik, Operationen bei Fehlbildungen, z. B. Chonalatresien
- 1.3 Pharynx
50 Eingriffe, z. B. Operationen bei Para- und Retropharyngealabszeß, Schleimhautplastiken, Uvulo-Velo-Palato-Pharyngo-Plastik, Operationen bei Rhinophonia aperta und Rhonchopathie
- 1.4 Kehlkopf und Luftröhre
80 Eingriffe, z. B. Mikrolaryngoskopie mit Entfernung gut- und bösartiger Erkrankungen des Endolarynx, Operationen zur Glottiserweiterung, Erweiterungsoperationen bei laryngo-trachealen Stenosen, Operationen zur Veränderung oder Verbesserung der Stimme
- 1.5 Äußerer Hals
30 Eingriffe, z. B. Operationen bei Hämangiomen und Lymphangiomen im Kopf-Hals-Bereich im Kindes- und Erwachsenenalter, Operationen bei Hypopharynx-Divertikeln, Operationen bei parapharyngealem Abszeß.
- 1.6 Tumorchirurgie
50 Eingriffe, z. B. Kehlkopfteilresektion und totale Laryngektomie ggf. mit entsprechender operativer Rekonstruktion, Zungenteilresektion, Resektion bei Nasennebenhöhlentumoren, Resektion bei Orbitatumoren mit Erhalt des Bulbus oculi, Exenteratio orbitae, Neck dissection in ihren verschiedenen Formen, Operationen bei Glomustumoren und Geschwülsten des Ohres, Schilddrüsenoperationen im

Zusammenhang mit anderen tumorchirurgischen Eingriffen der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Operationen bei Tumoren im Bereich von Rhino-/Otobasis, Eingriffe bei Tumoren der Haut, Schleimhaut und Speicheldrüsen im Kopf-Hals-Bereich

1.7 Traumatologie

40 Eingriffe, z. B. Wundversorgung bei ausgedehnten Weichteilverletzungen von Nase, Gesicht, Hals, Ohrmuschel und Gehörgang sowie im Bereich der Lippen einschließlich plastischer Defektdeckung, Operationen bei offenen Nasenbeinfrakturen, Freilegung und Rekonstruktion der vorderen und der seitlichen Schädelbasis bei Frakturen und anderen Traumen einschließlich regionaler Duraverletzungen, Operationen von Liquoristeln im Bereich von Frontobasis oder Laterobasis, Operationen von Frakturen des pneumatisierten Systems der Schädelbasis einschließlich der erforderlichen Osteosynthesetechniken, operative Rekonstruktion der Luft- und Speiseröhre

1.8 Endoskopie und endoskopische Chirurgie

100 Eingriffe, z. B. endoskopische Ethmoidektomie, endonasale (endoskopische oder mikroskopische) Pansinusoperation, Fremdkörperextraktion und Tumorentfernung aus Oesophagus und Trachea, endoskopische Laserchirurgie im Bereich von Nase, Pharynx, Kehlkopf und Luftröhre

1.9 Operationen an Nerven

15 Eingriffe, z. B. Neuroplastiken und -transplantationen

1.10 Speicheldrüsen

25 Eingriffe, z. B. Parotidektomien, Revisionsoperationen nach vorangegangenen Speicheldrüseneingriffen oder -verletzungen

1.11 30 sonstige Eingriffe im Zusammenhang mit hals-nasen-ohrenchirurgischen Maßnahmen, z. B. direkte und indirekte Kathetereinführungen im Bereich der Arteria carotis oder in anderen Gefäßregionen, Freilegung und Unterbindung von Gefäßen, Freilegung und Unterbindung großer Blutgefäße im Kopf-Hals-Bereich, Gefäßersatz, mikrovaskuläre Anastomosen

11. Haut- und Geschlechtskrankheiten

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 B-mode-Sonographien der Haut und Subcutis
- Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
- Selbständige Durchführung und Befundung der Hautfunktionsteste bei 75 Patienten
- Selbständige Durchführung und Dokumentation der speziellen allergologischen Anamnese bei 50 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung epikutaner, kutaner, intrakutaner Teste einschließlich der Photopatch-Teste bei 100 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung der Provokations- und Karentzeste bei 20 Patienten
- Indikationsstellung und Durchführung spezifisch-allergologischer Maßnahmen, z. B. Hyposensibilisierung, ggf. einschließlich der Schockbehandlung sowie Erstellung des Behandlungsplanes bei 15 Patienten

- dermatologische Strahlenbehandlung einschließlich selektiver UV-Strahlung, Photochemotherapie (PUVA), Balneophototherapie bei 150 Patienten, Wärmestrahlung, hochfrequente Ströme, des Lasers einschließlich der selbständigen Durchführung der Laserbehandlung bei 25 Patienten
- 100 dokumentierte Behandlungsfälle in der dermatologischen Onkologie
- plethysmographische Funktionsuntersuchungen einschließlich Phlebodynamometrien bei 50 Patienten
- Kompressionstherapie venöser und lymphatischer Abflußstörungen mit selbständiger Durchführung von 100 Kompressionswechselverbänden und/oder Kompressionsdauerverbänden
- physikalische, mikroskopische, immunologische, biochemische und mikrobiologische Ejakulatuntersuchung einschließlich Differential-Spermiozytogramm bei 50 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Proktoskopien
- Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 30 Patienten
- 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus dem Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
- der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Mikroskopische Untersuchungen des Harnsedimentes
 3. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 3.1 Erythrozytenzählung
 - 3.2 Leukozytenzählung
 - 3.3 Thrombozytenzählung
 - 3.4 Hämoglobin
 - 3.5 Hämatokrit
 4. Mikroskopische Differenzierung des gefärbten Blutausstriches
 5. Untersuchung auf Blut im Stuhl
 6. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
- Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen in den Teilen I und II (allgemeines Labor des Gebietes)
- der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Mikroskopische Untersuchung eines Körpermaterials als Nativpräparat, ggf. nach einfacher Aufbereitung und/oder Anreicherung, auch mit Phasenkontrastdarstellung und/oder Dunkelfeld
 2. Physikalisch-morphologische, immunologische, biochemische und mikrobiologische Ejakulatuntersuchung des Spermas einschließlich Diffe-

rential-Spermiozytogramm (Menge, Viskosität, pH-Wert, Nativpräparat(e), Differenzierung der Beweglichkeit, Bestimmung der Spermienzahl, Vitalitätsprüfung, morphologische Differenzierung nach Ausstrichfärbung (z. B. Giemsa-Langzeitfärbung)

- Zitronensäure
- Fruktose
- Giemsa-Langzeitfärbung

3. Mikroskopische Differenzierung einschließlich Aufbereitung und ggf. Färbung von Haaren einschließlich deren Wurzeln (Trichogramm)
 4. Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida), ggf. semiquantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
 5. Kulturelle mykologische Untersuchung eines Originalmaterials nach Aufbereitung, einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
 6. Mykologische Differenzierung gezüchteter Mikroorganismen mittels Subkultur(en), einschließlich biochemischer und kultureller Verfahren und einschließlich mikroskopischer Prüfung
 7. Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 8. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
- 10 ausführlich begründete Gutachten

2. Leistungskatalog

2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe

- 150 Probeexzisionen zu diagnostischen Zwecken im Bereich der Haut, der angrenzenden sichtbaren Schleimhäute und der Testes
- 100 Exzisionen von benignen und malignen Geschwülsten der Haut, der angrenzenden sichtbaren Schleimhäute sowie der Hautanhangsgebilde
- 75 Eingriffe mit Defektverschluß durch besondere Nahttechniken oder Hautverschiebungen
- 30 Eingriffe zur freien Hauttransplantation sowie zur Deckung von Hautdefekten durch Transplantation
- 15 Eingriffe an Finger- und Zehennagel
- 50 Eingriffe durch elektrotherapeutische Verfahren mit Desikkation oder Kaltkaustik
- 20 Dermabrasionen
- 50 Eingriffe mit kryotherapeutischen Verfahren
- 50 Sklerosierungstherapien oberflächlich gelegener Varizen
- 75 phlebologische Eingriffe (z. B. epifasziale Venenexhairese, Unterbindung insuffizienter Venae perforantes, Crossektomie)
- 30 proktologische Eingriffe (z. B. Marisken-Exzision, Fissurektomie) einschließlich Haemorrhoidalsklerosierungen

11.A. Fachkunde

11.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in Haut- und Geschlechtskrankheiten

Teil I

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analyse-

fehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Mikroskopische Untersuchung eines Präparates, nach differenzierender Aufbereitung, Anreicherung, Verwendung besonderer optischer Systeme wie Dunkelfeld oder Phasenkontrast oder spezieller und/oder differenzierender Färbung
 - Spirochaetennachweis
 - Trichomonadennachweis
 - Mycel- und Sporennachweis
 - Corynebakterienfärbung nach Neisser
 - Giemsa-Langzeit-Färbung auf Protozoen
 - Ziehl-Neelsen-Färbung auf Mykobakterien
 - Neisserien-Nachweis mittels Gram- bzw. Methyleneblaufärbung
- Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzählung
 - Neisserien-Kultur
 - Mycoplasmen-Kultur
 - Trichomonaden-Kultur
- Treponemantikörper-Nachweis einschließlich Schnellteste
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Bilirubin
 - Glukose
 - Cholesterin
 - Triglyceride
 - Harnsäure
 - Harnstoff
 - Kreatinin
 - CK
 - Alkalische Phosphatase
 - Natrium
 - Calcium
 - Calcium
 - Chlorid
 - LDH
 - Gamma-GT
 - GPT
 - GOT
 - Alpha-Amylase
- Fluoreszenzmikroskopische Untersuchung
 - Wurmeier
 - Pilze

Teil II

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Mikroskopische Untersuchung eines Präparates nach differenzierender Färbung
 - Wurmeier
 - Pilze
- Direkter fluoreszenzmikroskopischer Nachweis von Bakterien, einschließlich Aufbereitung

- Chlamydien
- Neisserien
- Mycoplasmen
- Gezielte parasitologische Untersuchung von Originalmaterial, auch nach Aufbereitung (z. B. Anreicherung, Sedimentation, Auswaschung, Separation oder Anzucht) ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung (Läuse, Flöhe, Zecken, Milben)
- Mykologische Differenzierung gezüchteter Mikroorganismen mittels Mehrkammerverfahren
- Virologischer Antigennachweis mittels Immunoassay
 - HIV (Human Immunodeficiency Virus)
 - Herpes-Virus hominis
- Spermien-Antikörpernachweis mit mehreren Methoden einschließlich der notwendigen positiven und negativen Kontrollen
- Treponemenantikörper-Nachweis
- Qualitativer indirekter Antikörpernachweis durch Darstellung mit fluoreszierenden Stoffen an Gewebe oder Zellen
 - Antinukleäre Untersuchung
 - Antimitochondriale Antikörper
 - Antikörper gegen glatte Muskulatur
 - Antizytoplasmatische Antikörper
- Bakteriologische Differenzierung gezüchteter Keime mittels Subkultur sowie weiterer biochemischer Verfahren
- Empfindlichkeitsprüfung von in Reinkultur gezüchteten ätiologisch relevanten Bakterien im standardisierten Agar-Diffusionstest oder mittels break-point-Methode
- Qualitative Bestimmung in einem Körpermaterial
 - FSH
 - LH
 - Testosteron
 - Prolaktin
 - GnRH-Test
 - HCG-Test
 - Anti-Östrogentest
- Spermienfunktionsuntersuchungen
 - Akrosin
 - Anilin-Blau-Test
- Kern-Geschlechtsbestimmung
- Quantitative immunochemische Bestimmung von Proteinen oder anderen Substanzen mittels Nephelometrie, Fluorimetrie
 - Immunglobuline
 - C₃/C₄-Komplement
 - Coeruloplasmin
 - C-reaktives Protein
- Quantitative Bestimmung von humanen Protein-Antigenen oder Protein-Antikörpern in Körperflüssigkeiten mittels Immundiffusion
- Quantitative Immunelektrophorese
- Antigen- oder Antikörpernachweis mit schwierigen Verfahren unter Zuhilfenahme von Immuno- oder Absorptions-, Hämagglutinations-, Hämagglutinationshemmethoden, Komplement und Bakteriolytinen
- Immunologische Bestimmung von HIV-Antikörpern einschließlich indirekter Immunfluoreszenz
- Nachweis anderer HIV assoziierter Immunparameter
- Immuno-Blot, Western-Blot
- Immunologische und biochemische Ejakulatuntersuchungen des Spermas
 - Saure Phosphatase
 - Esterase-Reaktion
 - Peroxydase-Reaktion
 - Eisengranula-Nachweis
 - Coeruloplasmin
 - C₃/C₄-Komplement

- Immunzytologische Methoden zum Nachweis immunkompetenter Zellen, Autoantikörper und Lymphozyten-subpopulationen
- Funktionelle immunologische in-vitro-Diagnostik
- Basophilen-Degranulations-Test
- Quantifizierung und Standardisierung von Allergen-Extrakten
- Gekreuzte Immunelektrophorese oder ähnliche Allergen-Aufbereitungen
- Elektrophoretische Trennung von Eiweiß oder Lipoproteinen im Serum
- Immunologische Bestimmung von Gesamt-IgE und allgenspezifischen Immunglobulinen
- HIV-Antikörpernachweis

11.A.2 Fachkunde Sonographie der Extremitätengefäße im Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Extremitätengefäße, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 200 CW-Doppler-Sonographien der Venen der Extremitäten sowie der Arterien der Extremitäten zur Differentialdiagnosik der Gefäßerkrankungen des Hautorgans

11.A.3 Fachkunde Sonographie der Penisgefäße und Gefäße der Skrotalfächer im Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Penisgefäße und Gefäße der Skrotalfächer, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 200 CW-Doppler-Sonographien der Penisgefäße und Gefäße der Skrotalfächer

11.A.4 Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:

2.1 Grundlagen

- Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
- Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
- Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
- Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft

2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen

- Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen

2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis

- Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
- Motivations-Konzepte, Compliance
- Vermittlung von Perspektiven

- Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
- Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern

2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik

- Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten

2.5 Behandlungsmethoden

- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
- Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
- Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren
- Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
- Krisenintervention und Rückfallbehandlung

2.6 Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeits-erkrankungen

- Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
- Verhaltenstherapeutische Konzepte
- Sozialtherapeutische Maßnahmen
- Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen

2.7 Substitutionsbehandlung

- Indikationsstellung
- Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
- Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
- Kontrolle von Mißbrauch und Konsequenzen
- Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
- Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
- Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
- Konzept der Substitutionsarbeitskreise

2.8 Medikamentenabhängigkeit

- Suchtpotential von Medikamenten
- Verschreibungsverhalten

2.9 Nikotinabhängigkeit

- Epidemiologie
- Entwöhnungskonzepte

2.10 Gruppenspezifische Problematik

- bei Frauen
- bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
- bei Jugendlichen
- im Alter
- bei Wohnungslosen
- beim Gebrauch multipler Substanzen

2.11 Nicht stoffgebundene Süchte

- Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
- Spielsucht
- andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

12. Herzchirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschall Diagnostik durch
 - 200 B-mode-Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz)
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der intraoperativen Röntgendiagnostik in der Herzchirurgie einschließlich des Strahlenschutzes bei 30 Patienten, darüber hinaus selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung in der Röntgendiagnostik, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten am Herzen, den herznahen Gefäßen, dem angrenzenden Mediastinum, der Lunge in Zusammenhang mit herzchirurgischen Eingriffen
 - Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 300 Elektrokardiogrammen für die Operationsindikation, die Patientenüberwachung während operativer Eingriffe und in der Intensivmedizin
 - Differenzierte Therapie mit Blut und Blutkomponenten bei 20 Patienten
 - Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 30 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 10 Mediastinoskopien
 - Selbständige Durchführung und Befundung von je 20 diagnostischen Eingriffen
 - Thorakoskopie
 - Bronchoskopie
 - 160 kleinere Eingriffe, davon
 - 20 Intubationen
 - 50 Anlagen zentraler Venenkatheter
 - 50 arterielle Kanülierungen/Punktionen
 - 20 Anlagen von Thoraxdrainagen
 - 20 Punktionen von Pleura, Perikard und Lunge
 - 50 Durchführungen der extrakorporalen Zirkulation oder kreislaufassistierender Systeme
 - Selbständige Anwendung einfacher Beatmungstechniken einschließlich der Beatmungsentwöhnung bei 50 Patienten einschließlich der Adaptierung maschineller Respiratoren unter Interpretation von Analysen der Blutgase und des Säure-Basen-Haushaltes bei unkomplizierten Krankheitsverläufen
 - 40 selbständig erstellte, dokumentierte Therapie-regime zur parenteralen und 40 zur enteralen Ernährung
 - 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Herzchirurgie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
 - der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Mikroskopische Untersuchungen des Harnsedimentes
 3. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung

- 3.1 Erythrozytenzählung
 - 3.2 Leukozytenzählung
 - 3.3 Thrombozytenzählung
 - 3.4 Hämoglobin
 - 3.5 Hämatokrit
 - 4. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
 - Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)
 - der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 2. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
 - 5 ausführlich begründete Gutachten
2. Leistungskatalog
- 2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe
- 120 Eingriffe mit Hilfe der extrakorporalen Zirkulation, z. B. bei angeborenen und erworbenen Herzfehlern, Erkrankungen der Koronargefäße, der thorakalen Gefäße und des Reizleitungssystems
 - 30 Eingriffe ohne extrakorporale Zirkulation, z. B. Kommissurotomien, Perikardresektionen, Anastomosen und Rekonstruktionen an den thorakalen und thorako-abdominalen Gefäßen einschließlich der Aneurysmen, myokardiale Schrittmacher oder Defibrillator-Implantationen
 - 15 Eingriffe am Thorax, z. B. Brustwandresektionen, Thoraxstabilisierungen, Exstirpation von Fremdkörpern, bei Thoraxverletzungen, Pleurektomien und Dekortikationen einschließlich videoassistierter thorakoskopischer Eingriffe
 - 15 Eingriffe an der Lunge und im angrenzenden Mediastinum in Zusammenhang mit herzchirurgischen Eingriffen
 - 50 Eingriffe aus der Gefäßchirurgie in Zusammenhang mit Eingriffen des Gebietes, davon 30 am arteriellen und 15 am venösen System
 - 30 transvenöse Schrittmacherimplantationen

12.A. Fachkunde

12.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Herzchirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - partielle Thromboplastinzeit
 - Thromboplastinzeit nach Quick
 - Thromboplastinzeit im Kapillarblut
- Blutgruppenbestimmung A, B, O, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen

- Bestimmung der Blutgruppenmerkmale C, c und E
- Antikörpernachweis mittels indirekter Antiglobulintests
- Quantitative Bestimmung
 - Digoxin
- Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln
 - Herzglycoside
- Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - Fibrinogen
 - ACT
- Quantitative Untersuchungen von Elektrolyten oder Substanzen in einem Körpermaterial
 - Kalium
 - Natrium
 - Calcium
 - Chlorid
 - Glukose
 - Bilirubin
 - Harnsäure
 - Kreatinin
 - Harnstoff
 - GOT
 - GPT
 - CK
 - CK-MB
- Bestimmung des Säure-Basen-Haushaltes und des Gasdrucks im Blut (Blutgasanalyse)
- Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Osmolalität
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigter Kulturträgermaterials

12.A.2 Fachkunde Echokardiographie in der Herzchirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Echokardiographie, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 400 B-/M-mode-Echokardiographien
 - 200 PW-/CW-/Duplex-/Doppler-Echokardiographien

12.B. Fakultative Weiterbildung

12.B.1 Fakultative Weiterbildung in der speziellen herzchirurgischen Intensivmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen.
 - 75 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen bei herzchirurgischen Krankheitsbildern
 - akutem Lungenversagen auch mit aeroben und anaeroben Infektionen
 - Schockzuständen unterschiedlicher Art
 - akutem Nierenversagen sowie chronischer Niereninsuffizienz in der perioperativen Phase
 - akutem Abdomen
 - Sepsis und Sepsissyndrom, Multiorganversagen
 - akuten Blutgerinnungsstörungen
 - akute Störungen des ZNS
 - Anwendung differenzierter Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung bei 50 langzeitbeatmeten Patienten

- 25 endotracheale Intubationen
- 25 diagnostische oder therapeutische Bronchoskopien im Rahmen der Intensivüberwachung oder Intensivbehandlung
- Anwendung extrakorporaler Ersatzverfahren bei akutem Organversagen wie kontinuierliche Hämofiltration, kontinuierliche Hämodialyse, extrakorporale Lungenunterstützung bei 5 Patienten
- 10 Pulmonalis-Katheterisierungen einschließlich hierbei durchführbarer Meßverfahren
- 10 Pleuradrainagen im Rahmen der Intensivüberwachung und Intensivbehandlung
- Anwendung differenzierter Elektrotherapie des Herzens einschließlich Schrittmacherbehandlung bei 20 Patienten
- Anwendung von Kreislaufunterstützungssystemen bei 10 Patienten
- 80 selbständig erstellte, dokumentierte Therapieprogramme und Verlaufsprotokolle zur parenteralen und 80 zur enteralen Ernährung

12.C. Schwerpunkt

12.C.1 Schwerpunkt Thoraxchirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- Selbständige Durchführung und Befundung von
 - 50 Bronchoskopien, davon 10 mit dem starren Bronchoskop
 - 20 Thorakoskopien
 - 10 Mediastinoskopien
 - 10 Oesophagoskopien
 - 20 Pleura- und Lungenpunktionen
 - 5 Perikardpunktionen oder -drainagen
- Selbständige Durchführung von 50 Thoraxdrainagen, davon 10 Empyemdrainagen
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der intraoperativen Röntgendiagnostik in der Thoraxchirurgie einschließlich des Strahlenschutzes bei 30 Patienten, darüber hinaus selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung in der Röntgendiagnostik, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten am Thorax und den Thoraxorganen
- 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

2. Leistungskatalog

2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe

2.1.1 Brustwand und Brusthöhle

- 5 Eingriffe am Oesophagus, z. B. Korrektur von tracheo-oesophagealen Fisteln oder Verletzungen des Oesophagus
- 10 Eingriffe am Thorax, z. B. Brustwandresektionen, Thorakoplastiken, Korrekturplastiken
- 145 Eingriffe an der Lunge, der Pleura, am Mediastinum und am Zwerchfell, davon
 - 30 Keilresektionen, Enukeationen, Zystenabtragungen auch auf thorakoskopischem Wege
 - 5 anatomische Segmentresektionen
 - 30 Lobektomien, Bilobektomien
 - 5 Pneumonektomien
 - 5 erweiterte Lungenresektionen mit intraperikardialer Gefäßversorgung, Vorhofteilresektion, Perikardteilresektion

- 20 Pleurektomien, Dekortikationen auch auf thorakoskopischem Wege
- 5 Perikardresektionen mit plastischem Ersatz auch in Verbindung mit Lungenresektionen
- 10 Resektionen von Mediastinaltumoren
- 5 Eingriffe am Zwerchfell, z. B. Resektionen, Raffungen, Korrekturen auch in Verbindung mit Lungenresektionen
- 10 Eingriffe bei Verletzungen des Thorax und der thorakalen Organe und ihrer Folgen
- 20 videoassistierte thorakoskopische Eingriffe, z. B. Pleurektomien, Keil- und Zystenresektionen, Sympathektomien

13. Humangenetik

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungs- und Behandlungsverfahren

- in der humangenetischen Diagnostik, dies umfaßt
 - klinisch-genetische Diagnostik erblich bedingter Krankheiten, angeborener Fehlbildungen und Fehlbildungssyndrome einschließlich schriftlicher, ausführlicher und kritischer Würdigung der Differentialdiagnose durch den Nachweis von 150 Fällen aus der genetischen Beratung bzw. dem Konsiliardienst
 - die Chromosomenanalyse unter Verwendung sämtlicher hierfür relevanter Techniken einschließlich differentieller Chromosomenfärbungen bei 400 Fällen, hiervon 200 postnatal und 200 pränatal. In diesen Fällen sollen 20 Chromosomenaberrationen enthalten sein, davon 5 strukturelle Aberrationen
 - die molekulargenetische Diagnostik genetisch bedingter Krankheiten bei 20 Familien mit verschiedenen Erbgängen mit direktem Nachweis von Genmutationen sowie Methoden der indirekten Genotypisierung auf der Grundlage der Segregationsanalyse gekoppelter Marker
- in der Ermittlung genetischer Risiken, diese umfaßt
 - Risikoberechnungen bei monogen bedingten Erkrankungen aufgrund von Stammbaumdaten bei jeweils 10 Familien mit autosomal-dominantem, autosomalrezessivem und X-gebundenem rezessivem Erbgang
 - Risikobestimmungen bei 20 Familien mit multifaktoriellen Krankheiten
 - Abschätzung des Wiederholungsrisikos bei numerischen Chromosomenaberrationen in 10 Fällen und strukturellen Chromosomenaberrationen in 5 Fällen
 - Risikoberechnungen aufgrund der Vererbung gekoppelter Marker bei 5 Familien
- Grundlagen der genetischen Beratung einschließlich deren ethischen und psychologischen Aspekten insbesondere Konzepte genetischer Beratung und Technik der Gesprächsführung, hierzu gehören Theorie-/Praxisseminare und supervidierte (Balint-Gruppe) Beratung
- in der genetischen Beratung, dies umfaßt die Durchführung von 300 genetischen Beratungen aus dem gesamten Gebiet genetisch bedingter Erkrank-

kungen bei 50 verschiedenen Krankheiten einschließlich Differentialdiagnose. Erhebung der Familienanamnese in 3 Generationen und ausführlicher schriftlicher epikritischer Würdigung für die behandelnden Ärzte und Darstellung der Beratung für die Ratsuchenden

13.A. Fachkunde

13.A.1 Fachkunde in der Zytogenetischen Labordiagnostik

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der zytogenetischen Labordiagnostik, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Selbständige Durchführung von 400 Chromosomenanalysen, 200 postnatal und 200 pränatal
- 5 Fälle von Chromosomenanalysen aus Hautbiopsien, die selbst angezüchtet wurden sowie je 30 Fälle von Chorion-Kurz- und Langzeitkulturen
- Bandenmuster-Techniken mit folgenden Färbungen
 - 50 Fälle G-Banden
 - 20 Fälle R-Banden
 - 10 Fälle C-Banden
 - 20 Fälle Q-Banden
 - 10 Fälle AgNOR
 - 20 Fälle Replikationsmuster, z. B. RBG
- Darstellung und Analyse von hoch aufgelösten Bandenmustern, 800-Bandenstadium
- Chromosomale in-situ-Hybridisierung

13.A.2 Fachkunde in der molekulargenetischen Labordiagnostik genetisch bedingter Krankheiten

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der molekulargenetischen Labordiagnostik genetisch bedingter Krankheiten. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Selbständige Durchführung molekulargenetischer Diagnostik in 30 Familien
 - darin enthalten je 5 Familien mit autosomal und X-gebunden rezessivem Erbgang
 - darin enthalten 5 Familien mit direktem und indirektem (Kopplungsanalyse) Mutationsnachweis
 - darin enthalten 5 Familien mit in-vitro-Amplifikation der DNA sowie mit Nachweis spezifischer DNA-Fragmente nach Restriktionsverdau und Southern-blot
- Präparation von Proben-DNA aus Plasmiden und anderen Vektoren sowie nach in-vitro-Amplifikation einschließlich deren radioaktiver Markierung

14. Hygiene und Umweltmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen.

1.1 Untersuchungsverfahren

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 100 hygienischen und umweltmedizinischen Untersuchungen von Roh-, Trink-, Mineral-, Brauch-, Bade- und Abwässern, Boden- und Abfallproben einschließlich Befundbeurteilung in bezug auf Grenz- und Richtwerte

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 100 hygienischen und umweltmedizinischen Untersuchungen einschließlich der Berücksichtigung von Ortsbesichtigungen von Anlagen zur Trinkwassergewinnung und Anlagen zur Einzelwasserversorgung von Mineralwasserbetrieben, Badeeinrichtungen einschließlich Naturbäder und Badebecken und der Abfallentsorgung
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 100 hygienischen und umweltmedizinischen Untersuchungen für die Bau- und Siedlungshygiene einschließlich der Lärmbefreiung und der Luftqualität auch auf der Grundlage von Ortsbesichtigungen
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 100 hygienischen und umweltmedizinischen Untersuchungen von Lebensmitteln
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 10 hygienischen Untersuchungen auf der Grundlage von Ortsbesichtigungen von Anlagen zur Lebensmittel- und Speiseherstellung einschließlich Großküchen, milchverarbeitenden Betrieben, Speiseeisbetrieben, teigwarenverarbeitenden Betrieben
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 100 hygienischen ausführlichen Untersuchungen auf der Basis experimenteller Analysen zur technischen Krankenhaus- und Praxishygiene
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 100 hygienischen Untersuchungen nosokomialer Infektionen einschließlich der Berücksichtigung von Ortsbegehungen und der Auswertung epidemiologischer Erhebungen
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 10 hygienischen und umweltmedizinischen Untersuchungen der Beeinflussung des Menschen durch belebte und unbelebte Schadfaktoren
- 50 schriftliche Beratungen zur Präventivmedizin einschließlich der Seuchenhygiene, Impfprophylaxe, Chemoprophylaxe, Touristikmedizin und zum Schutz vor unbelebten Schadfaktoren
- 10 Krankenhausbegehungen mit Begutachtung und funktioneller baulicher Bewertung von Abteilungen für Operationen, für Intensivmedizin, für physikalische Therapie sowie der Küche, der Wäscherei, der Laboratorien, der raumlufttechnischen Einrichtungen und der Abfallentsorgung

15. Innere Medizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen.

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 400 B-mode-Sonographien des Abdomen und Retroperitoneum
 - 200 B-mode-Sonographien der Uro-Genitalorgane (ohne weibliche Genitalorgane)
 - 100 B-mode-Sonographien der Schilddrüse auch mit ultraschallgesteuerter Feinnadelbiopsie
 - 100 B-mode-Sonographien der Weichteile des Halses (einschließlich Speicheldrüsen) auch mit ultraschallgesteuerter Feinnadelbiopsie

- 100 B-mode-Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz)
- 200 CW-Doppler-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße, davon 100 an Arterien und 100 an Venen
- Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
- Selbständige Durchführung und Befundung von 500 Elektrokardiogrammen, davon 100 mit definierter Belastung
- Selbständige Durchführung und Befundung von 120 Langzeitelektrokardiogrammen
- Selbständige Durchführung und Befundung der Langzeitblutdruckmessung bei 50 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung von 100 spirometrischen Untersuchungen der Lungenfunktion einschließlich von Analysen der Blutgase und des Säure-Basen-Haushaltes
- Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Ösophago-Gastro-Duodenoskopien
- Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Proktoskopien
- Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Rektoskopien
- Mitwirkung bei 25 Sigmoido-Koloskopien
- Mitwirkung bei 25 Bronchoskopien
- Selbständige Durchführung und makroskopische Befundung von 150 Punktionen, ggf. Biopsien aus
 - Blase
 - Pleurahöhle
 - Bauchhöhle
 - Liquorraum
 - Leber
 - Knochenmark einschließlich Knochenstanzen
- 30 selbständig geleitete Herz-Lungen-Wiederbelebungen einschließlich endotrachealer Intubation und elektrischer Defibrillation
- Selbständige Anwendung einfacherer Beatmungstechniken einschließlich der Beatmungsentwöhnung bei 25 Patienten einschließlich der Adaptierung maschineller Respiratoren unter Interpretation von Analysen der Blutgase und des Säure-Basen-Haushaltes bei unkomplizierten Krankheitsverläufen
- 50 zentralvenöse Katheterisierungen
- 50 arterielle Kanülierungen/Punktionen
- Selbständige Indikationsstellung, Erstellung des Diätplanes, Verlaufsprotokollierung bei Diät- und Ernährungsberatung von Patienten mit ernährungsbedingten Gesundheitsrisiken bzw. Krankheiten oder krankheitsbedingten Ernährungsstörungen in 100 Fällen
- Selbständige Durchführung und Dokumentation der allgemeinen allergologischen Anamnese bei 50 Patienten
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation einfacher unspezifischer und allergenvermittelter Provokations- und Karenteste bei 20 Patienten
- Indikationsstellung und Durchführung einfacher allergologischer Maßnahmen der Hyposensibilisierung ggf. einschließlich der Schockbehandlung sowie Erstellung des Behandlungsplanes bei 15 Patienten
- Selbständige Durchführung der Diabetikerschulung einschließlich der diätetischen, medikamentösen und Insulin-Therapie sowie der Unter-richtung über Begleit- und Folgeerkrankungen bei 100 Patienten
- 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Inneren Medizin mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
- der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Mikroskopische Untersuchungen des Harnsedimentes
 3. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 3.1 Erythrozytenzählung
 - 3.2 Leukozytenzählung
 - 3.3 Thrombozytenzählung
 - 3.4 Hämoglobin
 - 3.5 Hämatokrit
 4. Untersuchung auf Blut im Stuhl
 5. Bestimmung der Blutkörperchengeschwindigkeit
- Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen in den Teilen I und II (allgemeines Labor des Gebietes)
- der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Mikroskopische Untersuchung eines Körpermaterials als Nativpräparat, ggf. nach einfacher Aufbereitung und/oder Anreicherung
 2. Mikroskopische Untersuchung eines Körpermaterials nach einfacher Färbung, ggf. nach einfacher Aufbereitung und/oder Anreicherung
 3. Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahlschätzung
 4. Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida) ggf. semiquantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
- 10 ausführlich begründete Gutachten

15.A. Fachkunde

15.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Inneren Medizin

Teil I

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
- Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Gesamteiweiß
 - Glukose
 - Bilirubin gesamt
 - Bilirubin direkt
 - Cholesterin gesamt
 - HDL-Cholesterin
 - LDL-Cholesterin
 - Triglyceride
 - Harnsäure
 - Harnstoff
 - Kreatinin
 - Alkalische Phosphatase
 - GOT
 - GPT
 - Gamma-GT
 - Aldolase
 - Alpha-Amylase
 - Lipase
 - CK
 - LDH
 - GLDH
 - HBDH
 - Cholinesterase
 - Troponin-T
 - Myoglobin
 - Haptoglobin
 - Saure Phosphatase
 - Prostataphosphatase
 - Kalium
 - Calcium
 - Natrium
 - Chlorid
 - Eisen
 - Kupfer
 - Phosphat
 - Lithium
- Mikroskopische Differenzierung des gefärbten Blutaussstriches
- Bestimmung in einem Körpermaterial
 - CK-MB
 - Chymotrypsin
 - Glykiertes Hämoglobin (HbA₁)
- Enzymimmunochemische Bestimmung mit photometrischer Messung
 - T₃
 - T₄
 - TBG
 - TSH
- Immunochemische Bestimmung im Serum (mit Ausnahme der Lasernephelometrie)
 - IgA
 - IgG
 - IgM
 - IgE
 - Transferrin
- Elektrophoretische Trennung von Eiweiß oder Lipoproteinen im Serum einschließlich Kurvenschreibung
- Untersuchungen zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung oder zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - partielle Thromboplastinzeit
 - Thromboplastinzeit nach Quick
 - Thromboplastinzeit im Kapillarblut
 - Blutungszeit (standardisiert)
 - Fibrinogenbestimmung
- Bestimmung der endogenen Kreatininclearance
- Serologische Reaktionen qualitativer Art, ggf. als Reihenverdünnungstests
 - C-reaktives Protein
 - Rheumafaktor
 - Streptolysin O-Antikörper (AST)
 - IgM-Übersichtsreaktion
 - Mononucleose
 - Paul-Bunnell-Davidson-Reaktion
- Quantitative Bestimmung der freien Schilddrüsenhormone
 - Freies Trijodthyronin (fT₃)
 - Freies Thyroxin (fT₄)
- Mikroskopische Untersuchung nach differenzierender Färbung, ggf. einschließlich Zellzählung
 - Retikulozytenzählung
 - Malarianachweis
 - Grampräparat
- beta-2-Mikroglobulinbestimmung
- Quantitative Bestimmung (auch Nachweis) von Antikörpern gegen körpereigene Antigene
 - Anti-T₃
 - Anti-T₄
 - Anti-Thyreoglobulin
 - Anti-Schilddrüsenmikrosomen
 - Anti-n DNS
 - Anti-Insulin
- Quantitative Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Thyroxinbindendes Globulin (TBG)
 - Insulin
 - β -Choriongonadotropin (β -HCG)
 - Cortisol
- Quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - Wachstumshormon (HGH)
 - Vitamin B₁₂
 - Folsäure
 - Trypsin
 - Testosteron
 - Dehydroepiandrosteron (DHEA)
 - Progesteron
 - Östradiol 17 β
 - Gesamtöstrogene im Harn
 - Freies Östriol
- Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln
 - Antiarrhythmika
 - Theophyllin
 - Herzglycoside
 - Zytostatika
 - Antibiotika
- Quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - C-Peptid
 - Gastrin
 - Gallensäuren
 - Freies Testosteron
 - Aldosteron
 - Plasma-Renin-Aktivität
 - Tumormarker (z. B. CA 12-5, CA 19-9, CA 15-3)
 - Tissue Polypeptide Antigen (TPA)
- Aufwendige quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - Vasopressin (ADH)
 - Corticotropin (ACTH)
 - Calcitonin

- Parathormon
- Glukagon
- Androstendion
- Cyclisches Adenosin-Monophosphat (cAMP)
- Desoxycorticosteron (DOC)
- Corticosteron
- 11-Desoxycortisol
- TSH-Rezeptor-Antikörper
- 25-OH-Vitamin D3 (25 Hydroxy-Cholecalciferol)
- Quantitative immunochemische Bestimmung von Proteinen oder anderen Substanzen mittels Nephelometrie, Fluorimetrie oder anderer gleichwertiger Verfahren
 - Albumin
 - Alpha-2-Makroglobuline
 - C-reaktives Protein (CRP)
 - Rheumafaktor
 - Coeruloplasmin
 - C₃/C₄-Komplement
 - Immunelektrophorese
- Qualitativer indirekter Antikörpernachweis durch Darstellung mit fluoreszierenden Stoffen an Gewebe oder Zellen
 - Antinukleäre Antikörper
 - Antimitochondriale Antikörper
 - Antikörper gegen glatte Muskulatur
- Immunologische Bestimmung von Gesamt-IgE
- Nachweis von Allergen-spezifischem Immunglobulin E

Teil II

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Mikroskopische Untersuchung eines Körpermaterials als Nativpräparat, ggf. nach einfacher Aufbereitung und/oder Anreicherung, auch mit Phasenkontrastdarstellung und/oder Dunkelfeld
- Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida) ggf. semi-quantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
- Blutgruppenbestimmung A, B, O, RH-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen
- Bestimmung der Blutgruppenmerkmale C, c und E
- Antikörpernachweis mittels indirekter Antiglobulintests
- Quantitative Einzelfaktorenbestimmung zur Diagnostik einer Hämostasestörung
 - Antithrombin III
- Bestimmung der Blut-, Plasma-Viskosität
- Quantitative Bestimmung
 - Digoxin
 - Carcino-embryonales Antigen (CEA)
 - Ferritin
- Mikroskopische Untersuchung eines Präparates nach differenzierender Färbung
 - Alkalische Leukozytenphosphatase
 - Esterasereaktion
 - Peroxydasereaktion
 - PAS-Reaktion
 - Eisengranulanachweis
- Mikroskopische Differenzierung eines gefärbten Ausstriches, Tupf- und Quetschpräparates von Organpunktionen
 - Knochenmark

- Mikroskopische Differenzierung eines Ausstriches, Tupf- und Quetschpräparates des Knochenmarks einschließlich der Beurteilung des Eisenstatus auf Sideroblasten, Makrophageneisen und Therapieeisengranula
- Mikroskopische Differenzierung eines Ausstriches, Tupf- und Quetschpräparates des Knochenmarks einschließlich der Beurteilung des Eisenstatus mit zusätzlich drei zytochemischen Reaktionen
- Einfache quantitative, chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Methämoglobin
 - Fruktose
 - Lactat
 - Ammoniak
 - Fluorid
 - Thyroxin
- Quantitative Bestimmung von Antikörpern durch Immunfluoreszenz nach Bindung an Zellen, Zellkern- oder histologischem Schnittmaterial
- Elektrophoretische Trennung von Proteinen aus dem Liquor, Urin oder anderen Körperflüssigkeiten nach Einengung mit quantitativer Auswertung
- Immunelektrophorese mit mindestens vier Antisera
- Immunelektrophorese bei Dys- und Paraproteinämie mit mindestens fünf Antisera, ggf. einschließlich isoelektrophoretischer Fokussierung
- Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Osmolalität
 - Osmotische Erythrozyten-Resistenzbestimmung
- Drogensuchtest
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials
- Qualitative Bestimmung von Hepatitis-spezifischen Antigenen oder Antikörpern mittels
 - Hepatitis-A Virus-Antigen oder Antikörper
 - Hepatitis-A Virus-IgM-Antikörper
- Qualitative Bestimmung von humanen Proteinantigenen oder Proteinantikörpern in Körperflüssigkeiten mittels Immundiffusion, ggf. nach vorhergehender Einengung
- Quantitative Bestimmung von humanen Proteinantigenen oder Proteinantikörpern in Körperflüssigkeiten mittels Immundiffusion, ggf. nach vorhergehender Einengung je Bestimmung

15.A.2 Fachkunde Internistische Röntgendiagnostik

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen in selbständiger Durchführung, Befundung und Dokumentation von Röntgenaufnahmen der internistischen Röntgendiagnostik, hierzu gehören:

- Thorax 2000
- Gastrointestinaltrakt 300
- Nieren und Harnwege 100
- Skelett und Gelenke 300

15.A.3 Fachkunde Sigmoido-Koloskopie in der Inneren Medizin

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Sigmoido-Koloskopie, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Sigmoido-Koloskopien auch mit koloskopischen Polypektomien

15.A.4 Fachkunde Sonographie der abdominellen und retroperitonealen Gefäße in der Inneren Medizin

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Ultraschall-diagnostik der abdominellen und retroperitonealen Gefäße, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 200 Duplex-Sonografien der abdominellen und retroperitonealen Gefäße

15.A.5 Fachkunde Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße in der Inneren Medizin

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschall-diagnostik
 - 100 CW-Doppler-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße

15.A.6 Fachkunde Bronchoskopie in der Inneren Medizin

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Bronchoskopie, hierzu gehören:

- 100 diagnostische Fiberbronchoskopien

15.A.7 Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:

2.1 Grundlagen

- Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
- Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
- Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
- Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft

2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen

- Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen

2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis

- Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
- Motivations-Konzepte, Compliance
- Vermittlung von Perspektiven
- Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
- Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern

2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik

- Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten

2.5 Behandlungsmethoden

- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
- Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
- Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren

- Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
- Krisenintervention und Rückfallbehandlung

2.6 Psycho- und Psychotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen

- Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
- Verhaltenstherapeutische Konzepte
- Sozialtherapeutische Maßnahmen
- Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen

2.7 Substitutionsbehandlung

- Indikationsstellung
- Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
- Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
- Kontrolle von Mißbrauch und Konsequenzen
- Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
- Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
- Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
- Konzept der Substitutionsarbeitskreise

2.8 Medikamentenabhängigkeit

- Suchtpotential von Medikamenten
- Verschreibungsverhalten

2.9 Nikotinabhängigkeit

- Epidemiologie
- Entwöhnungskonzepte

2.10 Gruppenspezifische Problematik

- bei Frauen
- bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
- bei Jugendlichen
- im Alter
- bei Wohnungslosen
- beim Gebrauch multipler Substanzen

2.11 Nicht stoffgebundene Süchte

- Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
- Spielsucht
- andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

15.A.8 Fachkunde Echokardiographie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Echokardiographie, hierzu gehören:

- 400 B-/M-mode Echokardiographien
- 200 PW-/CW-/Duplex-/Doppler-Echokardiographien

15.B. Fakultative Weiterbildung

15.B.1 Fakultative Weiterbildung Klinische Geriatrie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von 300 Patienten im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter einschließlich des Nachweises von Re-

integrationsmaßnahmen und Benutzung externer Hilfen und sozialer Einrichtungen zur Wiedereingliederung unter Berücksichtigung von Multimorbidität, körperlich-seelischen Wechselwirkungen und Arzneimittelinteraktionen, hierzu gehören:

- in der Diagnostik
 - 250 Durchführungen des geriatrischen Assessments, dazu gehören:
 - 150 Testungen der Hirnleistungsfähigkeit
 - 100 Untersuchungen des Verhaltens und der emotionalen Befindlichkeit mit Hilfe von Schätzskaleten
- in der Behandlung
 - 100 Patienten mit vaskulären, degenerativen, dementiellen und psychischen Erkrankungen des Nervensystems, soweit dies für die Therapie internistischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter erforderlich ist
 - 100 Patienten mit Erkrankungen aus dem kardiovaskulären sowie kardio-pulmonalen Formenkreis
 - 100 Patienten mit Erkrankungen aus dem gastroenterologischen und Stoffwechsel-Bereich einschließlich der Störungen der Blasen- und Darmfunktion

15.B.2 Fakultative Weiterbildung in der Speziellen Internistischen Intensivmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte:

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 75 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen bei
 - akutem Lungenversagen auch mit aeroben und anaeroben Infektionen
 - Schockzuständen unterschiedlicher Art
 - akutem Nierenversagen sowie chronischer Niereninsuffizienz in der perioperativen Phase
 - akutem Abdomen
 - Sepsis und Sepsissyndrom
 - akuten Blutgerinnungsstörungen und Störungen der Fibrinolyse
 - akutem Herz-Kreislaufversagen
 - akuten Störungen des ZNS
 - akutem Leberversagen
 - akuten Blutungen
 - akuter Störung des Wasser-Elektrolyt-Haushaltes
 - akuter Störung des Stoffwechsel- und endokrinen Systems
 - akuten Intoxikationen
- Anwendung differenzierter Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung bei 75 langzeitbeatmeten Patienten
- 100 endotracheale Intubationen
- 25 diagnostische oder therapeutische Bronchoskopien im Rahmen der Intensivüberwachung oder Intensivbehandlung
- 10 Anlagen passagerer transvenöser Schrittmacher
- Anwendung extrakorporaler Ersatzverfahren bei akutem Organversagen wie kontinuierliche Hämofiltration, kontinuierliche Hämodialyse, Hämooperfusion, Plasmapherese, extrakorporale Lungenunterstützung bei 10 Patienten
- 10 Pulmonalis-Katheterisierungen einschließlich hierbei durchführbarer Meßverfahren
- 5 Pleuradrainagen im Rahmen der Intensivüberwachung und Intensivbehandlung

15.C. Schwerpunkt

15.C.1 Schwerpunkt Angiologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 400 Duplex-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße, davon 200 an Arterien und 200 an Venen
 - 200 Duplex-Sonographien der abdominalen und retroperitonealen Gefäße
 - 100 Duplex-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
 - 100 CW-Doppler-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
 - Selbständige Indikationsstellung, Mitwirkung und Befundbewertung bei 75 Angiographien und 50 therapeutischen Katheterinterventionen an peripheren Arterien (PTA)
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 300 Messungen des systolischen Blutdrucks peripherer Arterien
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Kapillaroskopien
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Venenverschußplethysmographien
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Oszillographien/Rheographien
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 200 transkutanen Sauerstoffdruckmessungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 200 Laufbandergometrien zur diagnostischen Gehstreckenbestimmung und zur Therapie
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Phlebodynamometrien
 - 100 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle mit hämodiluerenden und thrombolytischen Verfahren
 - 20 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei peripheren Lymphgefäßkrankheiten
 - Selbständige Durchführung von 100 lokalen Behandlungen ischämisch und venös bedingter Gewebedefekte
 - Selbständige Durchführung von 50 Sklerosierungen oberflächlicher Varizen
 - Selbständige Bewertung von 50 histopathologischen Befunden an Gefäßen
 - 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

15.C.2 Schwerpunkt Endokrinologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 300 B-mode-Sonographien endokriner Organe einschließlich 30 ultraschallgesteuerter Feinnadelbiopsien

- Bestimmung von Hormonen, einschließlich deren Vorstufen, Abbauprodukten und Antikörpern sowie Rezeptor- und Rezeptorantikörpern in allen Körperflüssigkeiten sowie deren abhängigen Substraten mit verschiedenen Methoden bei 500 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung von 150 Funktionsüberprüfungen des endokrinen Pankreas
- Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Funktionsüberprüfungen des Hypothalamus
- Selbständige Durchführung und Befundung von 150 Funktionsüberprüfungen der Hypophyse
- Selbständige Durchführung und Befundung von 250 Funktionsüberprüfungen der Schilddrüse
- Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Funktionsüberprüfungen der Gonaden
- Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Funktionsüberprüfungen der Nebennieren
- Selbständige Durchführung und Befundung von Katheteruntersuchungen durch Blutentnahmen aus Gefäßen von hormonbildenden orthotop oder heterotop gelegenen Drüsen, Tumoren oder paraneoplastischen Hormonproduktionsstellen bei 5 Patienten auch in Zusammenarbeit mit Ärzten anderer Gebiete
- Selbständige Durchführung der Schulung und Betreuung von 100 Patienten mit Diabetes mellitus unter intensiver Insulintherapie auch während der Schwangerschaft
- Physikalische, mikroskopische, immunologische, biochemische und mikrobiologische Ejakulatuntersuchungen, einschließlich Differentialspermiozytogramm bei 50 Patienten
- Quantitative Bestimmung (auch Nachweis) von Antikörpern gegen körpereigene Antigene
 - Anti-Thyreoglobulin
 - Anti-Schilddrüsenmikrosomen
 - Anti-Insulin
 - Antikörper gegen endokrine Organe
 - Anti-TSH
- Quantitative Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Insulin
 - β -Choriongonadotropin (β -HCG)
 - Cortisol
 - Prolaktin
 - Luteinisierendes Hormon (LH)
 - Follikelstimulierendes Hormon (FSH)
- Quantitative Bestimmung mit Aufbereitung
 - C-Peptid
 - Wachstumshormon (HGH)
 - Testosteron
 - Dehydroepiandrosteron (DHEA) oder -sulfat
 - Östradiol 17 β
 - Aldosteron
 - Plasmarenin/Renin
 - Gastrin
- Aufwendige quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - TG
 - Corticotropin (ACTH)
 - Somatomedine
 - Adrenalin
 - Noradrenalin
 - Calcitonin
 - Parathormon
 - Vitamin D Metabolite
 - Glukagon
 - TSH-Rezeptor-Antikörper

- Quantitative chemische Bestimmung von Hormonen oder Metaboliten in einer Körperflüssigkeit
 - Metanephrine
 - Vanillinmandelsäure
 - 5-Hydroxyindolessigsäure (Serotonin)
- 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

15.C.3 Schwerpunkt Gastroenterologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 B-mode-Sonographien des Magen-Darm-Traktes auch mittels endosonographischer Verfahren einschließlich 20 ultraschallgesteuerter Feinnadelbiopsien
 - 200 Duplex-Sonographien der abdominalen und retroperitonealen Gefäße
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation einschließlich des Strahlenschutzes von 150 endoskopisch retrograden Cholangiopankreatikographien (ERCP), davon 50 mit Papillotomie, Steinextraktion, Endoprothesenimplantation sowie radiologischer Interpretation
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation einschließlich des Strahlenschutzes von 20 perkutan-transhepatischen Cholangiographien, auch mit perkutaner Drainage und Stentimplantation
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Ösophago-Gastro-Duodenoskopien höheren Schwierigkeitsgrades
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 30 Sklerotherapien und anderen Hämostasetechniken von Ösophagusvarizen im oberen Verdauungstrakt und 30 Sklerotherapien und anderen Hämostasetechniken im unteren Verdauungstrakt
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Koloskopien
 - Selbständige Durchführung von 50 koloskopischen Polypektomien
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Prokto-, Rekt- und Sigmoidoskopien, davon 60 Sigmoidoskopien
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 30 Leberpunktionen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 20 perkutanen endoskopischen (PEG) oder perkutanen sonographischen (PSG) Gastrotomien
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 10 lasertherapeutischen Interventionen und Endoprothesenimplantationen an Oesophagus und Dickdarm
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 25 elektrophysiologischen und manometrischen Untersuchungen des Verdauungstraktes
 - 50 dokumentierte Behandlungsfälle von Patienten mit Tumoren des Gastrointestinaltraktes
 - Selbständige Erstellung von 300 Behandlungsplänen für die enterale und parenterale Ernährung
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 300 Funktionsprüfungen einschließlich der erforderlichen quantitativen Bestimmungen in einem Körpermaterial, dazu gehören:

- Sekretionsanalysen
 - Fraktionierte Ausheberung des Magensaftes einschließlich Stimulation
- Funktionsteste
 - Langzeit-ph-metrie des Ösophagus
 - Gallensäureresorptionstest
 - Alpha-1-Antitrypsin-Clearance
 - H₂-Atemteste (Lactose, Lactulose, Glukose)
 - Pankreolauryltest
 - Eisenresorptionstest
 - Aminopyrin-Atemtest
 - SeCat-Test
 - Vitamin-B 12-Resorptionstest
 - Meg-X-Test
- Immunoblot-Analysen
- Qualitativer indirekter Antikörperrnachweis mit fluoreszierenden Stoffen an Gewebe oder Zellen
 - Antinukleare Antikörper
 - Antimitochondriale Antikörper
 - Antikörper gegen glatte Muskulatur
- Qualitativer Nachweis von Hepatitis spezifischen Antigenen oder Antikörpern mittels Immunoassay
 - Hepatitis-A-Virus-Antigen oder Antikörper
 - Hepatitis-B-Virus-Antigen oder Antikörper
 - Hepatitis-C-Virus-Antigen oder Antikörper
- Quantitative chemische Bestimmung von Hormonen oder Metaboliten in einer Körperflüssigkeit
 - Vanillinmandelsäure
 - 5-Hydroxyindolessigsäure (Serotonin)
- Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln
- 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

15.C.4 Schwerpunkt Hämatologie und Internistische Onkologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Anwendung der im Gebiet Innere Medizin erworbenen eingehenden Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Ultraschalldiagnostik bei 200 Patienten mit hämatologisch/internistisch-onkologischen Erkrankungen
 - Selbständige Durchführung von 100 Punktionen und Biopsien des Knochens und des Knochenmarkes
 - Selbständige Durchführung von je 30 Punktionen und Biopsien der Lymphknoten, von Tumoren sowie der Körperhöhlen und des Liquorraumes
 - Selbständige zytologische Befundung von 500 pathologischen Knochenmarkausstrichen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 500 hämostaseologischen Untersuchungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von je 10 Funktionsprüfungen einschließlich der erforderlichen quantitativen Bestimmungen in einem Körpermaterial
 - Eisenresorptionstest
 - 500 dokumentierte und abgeschlossene Therapiezyklen mit Beurteilung des Behandlungserfolges und der Nebenwirkungen bei Patienten mit malignen Systemerkrankungen einschließlich supportiver Behandlungsverfahren

- 2000 dokumentierte und abgeschlossene Therapiezyklen mit Beurteilung des Behandlungserfolges und der Nebenwirkungen bei Patienten mit soliden Tumoren einschließlich supportiver Behandlungsverfahren
- Vergleichende hämatologische Begutachtung von 500 Ausstrichen des Knochenmarks und 500 des Blutes
- Mikroskopische Differenzierung eines Ausstrichs, Tupf- und Quetschpräparates des Knochenmarks einschließlich der Beurteilung des Eisenstatus auf Sideroblasten, Makrophageneisen und Therapieeisengranula
- Mikroskopische Untersuchung eines Präparates nach differenzierender Färbung
 - Alkalische Leukozytenphosphatase
 - Peroxydasereaktion
 - Esterasereaktion
 - PAS-Reaktion
 - Saure Phosphatase
 - Eisengranulanachweis
- Quantitative Einzelfaktorenbestimmung zur Diagnostik einer Hämostasestörung
- Quantitative Bestimmung von Fibrinogenspaltprodukten
- Untersuchung der Thrombozytenfunktion
- Osmotische Erythrozytenresistenzbestimmung
- 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

15.C.5 Schwerpunkt Kardiologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 400 B-/M-mode-Echokardiographien
 - 200 PW-/CW-/Duplex-Doppler-Echokardiographien
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Kardiologie einschließlich des Strahlenschutzes, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten am Thorax und den Thoraxorganen, darüber hinaus Angiokardiographien und Koronarangiographien bei 300 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 500 pathologischen Elektrokardiogrammen, davon 100 mit definierter Belastung
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 100 pathologischen Langzeitelektrokardiogrammen
 - Selbständige Durchführung der Applikation von Schrittmachersystemen einschließlich deren Programmierung und Kontrolle bei 75 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Katheterisierungen des rechten Herzens und 300 Katheterisierungen des linken Herzens
 - Indikationsstellung und Durchführung therapeutischer Katheterinterventionen an Koronararterien (PTCA) bei 20 Patienten
 - Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln
 - Herzglycoside
 - Antiarrhythmika
 - 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

15.C.6 Schwerpunkt Nephrologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 Duplex-Sonographien der abdominalen und retroperitonealen Gefäße
 - 20 B-mode-sonographiegesteuerte Feinnadelbiopsien der Niere
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Nephrologie einschließlich des Strahlenschutzes, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 1000 extrakorporalen Eliminationsverfahren und Peritonealdialyseverfahren bei allen Formen der chronischen und akuten Niereninsuffizienz, gestörter Plasmaproteinzusammensetzung und bei Vergiftungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 2000 Dialysen oder analogen Verfahren bei terminaler Niereninsuffizienz
 - Selbständige Einordnung der histologischen und immunhistologischen Befunde von Nierenbiopsien in das Krankheitsbild bei 20 Patienten
 - Elektrophoretische Trennung von Proteinen aus Urin oder anderen Körperflüssigkeiten
 - Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Bestimmung der Osmolalität
 - 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

15.C.7 Schwerpunkt Pneumologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Anwendung der im Gebiet Innere Medizin erworbenen eingehenden Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Ultraschalldiagnostik bei 200 Patienten mit pneumologischen Erkrankungen
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Pneumologie einschließlich des Strahlenschutzes, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 500 Patienten am Thorax und den Thoraxorganen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 500 Blutgasanalysen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 300 spezifischen Funktionsuntersuchungen der Atmungsorgane
 - 250 Ganzkörperplethysmographien
 - 50 Bestimmungen des CO-Transfer-Faktors
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Untersuchungen des Lungenkreislaufes
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 100 ergometrischen/spiroergometrischen Untersuchungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Untersuchungen zur Analyse der Atemregulation

- Selbständige Durchführung und Befundung von 200 diagnostischen und therapeutischen Fiberbronchoskopien einschließlich der Biopsieentnahme
- Selbständige Durchführung und Befundung von 20 Bronchoskopien mit starrem Instrumentarium auch mit interventionellen Verfahren
- Selbständige Durchführung und Befundung von 30 broncho-alveolären Lavagen mit Gewinnung von Untersuchungsmaterial
- Selbständige Durchführung und Befundung von 20 Thorakoskopien mit Gewinnung von Untersuchungsmaterial
- Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Pleurapunktionen oder -drainagen und Lungenpunktionen einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial
- Selbständige Durchführung und Dokumentation der speziellen allergologischen Anamnese bei 50 Patienten
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation epikutaner, kutaner, intrakutaner Teste einschließlich Tuberkulinteste sowie der Erstellung des Therapieplanes bei 150 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung unspezifischer und allergenvermittelter Provokations- und Karenzteste bei 30 Patienten
- Indikationsstellung und Durchführung spezifisch-allergologischer Maßnahmen, z. B. Hyposensibilisierung ggf. einschließlich der Schockbehandlung sowie Erstellung des Behandlungsplanes bei 20 Patienten
- 50 dokumentierte Behandlungsfälle bei Patienten mit onkologischen Erkrankungen des Schwerpunktes
- Selbständige Durchführung und Befundung der Tuberkulosebehandlung bei 75 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung umweltbedingter Erkrankungen der Atmungsorgane bei 75 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung der Behandlung des Pneumothorax bei 10 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung der Behandlung prä- und postoperativer Erkrankungen der Atmungsorgane bei 50 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung der Behandlung schlafbezogener Atemregulationsstörungen bei 30 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung der Behandlung der respiratorischen Insuffizienz durch Sauerstofflangzeittherapie oder Beatmungstherapie einschließlich der Heimbeatmung
- Selbständige Durchführung und Befundung der Behandlung pulmonal bedingter Erkrankungen des kleinen Kreislaufs bei 50 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung der Behandlung psychosomatischer Atembeschwerden oder Atemneurosen bei 20 Patienten
- Selbständige Erstellung von 100 Behandlungsplänen für die physikalische Therapie einschließlich der Überprüfung des Behandlungserfolges
- Immunelektrophorese
- Nachweis von allergen-spezifischen Immunglobulin E, Immunglobulin G oder Immunglobulin-A-Antikörper
- Bestimmung und Phänotypisierung von Alpha₁ PI
- Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln
- 10 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

15.C.8 Schwerpunkt Rheumatologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 300 B-mode-Sonographien der Bewegungsorgane (ohne Säuglingshöften)
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Rheumatologie einschließlich des Strahlenschutzes, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 200 Patienten am Skelett und an den Gelenken
- Selbständige Durchführung der lokalen Injektionstherapie mit 100 Gelenkpunktionen
- Indikationsstellung und Überwachung bei je 50 Behandlungsfällen in der
 - Krankengymnastik/Bewegungstherapie
 - Ergotherapie
 - Elektrotherapie
 - Ultraschalltherapie
 - Massagetherapie
 - Thermotheapie
 - Balneo- und Klimatherapie
- Serologische Reaktionen qualitativer Art, ggf. als Reihenverdünnungstest
 - C-reaktives Protein
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten und Substraten in einem Körpermaterial
 - Phosphat
 - Rheumafaktor
 - Streptolysin O-Antikörper (AST)
- Quantitative immunochemische Bestimmung von Proteinen oder anderen Substanzen mittels Nephelometrie, Fluorimetrie oder anderer gleichwertiger Verfahren
 - C-reaktives Protein (CRP)
 - Rheumafaktor
 - Coeruloplasmin
 - C₃/C₄-Komplement
 - Immunglobuline in der Synovialflüssigkeit
 - Haptoglobin
- Qualitativer indirekter Antikörpernachweis durch Darstellung mit fluoreszierenden Stoffen an Gewebe oder Zellen
 - Antinukleäre Antikörper
 - Antimitochondriale Antikörper
 - Antikörper gegen zytoplasmatische Antigene
 - Anti-n DNS-Antikörper
 - Granulozytenantigene
- Antikörper gegen lösliche nukleare oder zytoplasmatische Antigene mittels Immundiffusionstechnik, ELISA-Methoden oder Immunoblot
 - U1n-RNP
 - Sm
 - SS-A/SS-B
 - JO-1
- Quantitative Bestimmung von Antikörpern gegen körpereigene Antigene
 - Phospholipide
- Quantitative Antikörperbestimmung mittels Immunpräzipitation
 - Kryoglobulinnachweis
- Bestimmung eines HLA-A, -B oder -C-Antigens im lymphozytotoxischen Test

- HLA-B27

- Quantitative Bestimmung von Antikörpern durch Immunfluoreszenz nach Bindung an Zellen, Zellkern- oder histologischem Schnittmaterial
- Mikroskopische Differenzierung eines gefärbten Ausstriches, Tupf- und Quetschpräparates von Organpunktaten
 - Synovialflüssigkeit
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten
 - Eiweißgehalt in der Synovialflüssigkeit
- Mikroskopische Untersuchung nach differenzierender Färbung ggf. einschließlich Zellzählung
 - Bakteriennachweis in der Synovialflüssigkeit
- Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer Messung oder Zellzählung
 - Zellzahl in der Synovialflüssigkeit
- Quantitative Bestimmung von Antikörpern auch mittels Immunoassay gegen
 - Yersinien
 - Salmonellen
 - Campylobacter
 - Chlamydien
 - Brucellen
 - Borrelien
 - Streptokokken-Antikörper
 - Parvovirus-B 19
- Virologischer Antigennachweis mittels Immunoassay
 - Chlamydien
- 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

16. Kinderchirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 B-mode-Sonographien des Abdomen und Retroperitoneum
 - 300 B-mode-Sonographien der Urogenitalorgane (ohne weibliche Genitalorgane)
 - 200 B-mode-Sonographien des Magen-Darm-Traktes
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Kinderchirurgie einschließlich des Strahlenschutzes, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten am Stütz- und Bewegungssystem darüber hinaus in der Notfalldiagnostik von Schädel-, Brust- und Bauchhöhle einschließlich der intraoperativen Röntgendiagnostik bei 50 Patienten
- Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
- Selbständige Durchführung und Befundung von
 - 30 Proktoskopien
 - 25 Rektoskopien
- Mitwirkung bei 25 Sigmoido-Koloskopien
- Mitwirkung bei 25 Bronchoskopien
- Selbständige Durchführung und Befundung von 30 Endoskopien des Urogenitaltraktes, z. B. Zysto-, Urethro-, Vagino-, Uretero-Pyeloskopie

- Selbständige Durchführung und Befundung von 20 urodynamischen Untersuchungen
 - Selbständige Anwendung einfacher Beatmungstechniken, einschließlich der Beatmungsentwöhnung bei 30 kurzzeitbeatmeten Patienten einschließlich der Adaptierung maschineller Respiratoren unter Interpretation von Analysen der Blutgase und des Säure-Basen-Haushaltes bei unkomplizierten Krankheitsverläufen
 - Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 50 Patienten
 - 40 selbständig erstellte, dokumentierte Therapie- regime zu parenteralen und 40 zur enteralen Ernährung
 - 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Kinderchirurgie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
 - der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Mikroskopische Untersuchungen des Harnsedimentes
 3. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 3.1 Erythrozytenzählung
 - 3.2 Leukozytenzählung
 - 3.3 Thrombozytenzählung
 - 3.4 Hämoglobin
 - 3.5 Hämatokrit
 4. Untersuchung auf Blut im Stuhl
 5. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
 - Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)
 - der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 2. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
 - 5 ausführlich begründete Gutachten
2. Leistungskatalog
- 2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe
- 2.1.1 Kopf und Hals
- 25 Eingriffe, z. B. Osteoplastik bei Kraniostenose, Trepanationen, ventrikuläre Liquorableitungen atrial und peritoneal, Operationen bei äußeren Geschwülsten und Tumoren, Tracheotomien, Schilddrüsenresektionen, Operationen bei Fisteln wie laterale und mediane Halsfisteln, Kiemengangsanomalien
 - 5 Versorgungen bei Impressionsfrakturen des Schädels oder Operationen bei sub- und epiduralen Hämatomen
- 2.1.2 Brustwand und Brusthöhle
- 20 Eingriffe, z. B. Oesophagusatresien, -fisteln, -stenosen, Tracheal- und Lungenfehlbildungen, Operationen bei äußeren und inneren Geschwülsten, Operationen bei Anomalien der knöchernen Thoraxwand, Kiel- und Trichterbrust, Thorakotomie
- 2.1.3 Bauchwand und Bauchhöhle
- 120 Eingriffe, davon
 - 20 Operationen am Magen, Pylorus und bei gastrooesophagealem Reflux
 - 40 Operationen an Dünn- und Dickdarm, Rektum, Anlage eines Anus praeter, Operationen bei Fissuren, Fisteln
 - 20 Operationen an der Leber, extrahepatische Gallenwege, Milz, Zwerchfell bei Gastroschisis, Omphalozele, Tumoren
 - 20 Appendektomien
 - 20 Hernien
- 2.1.4 Urogenitaltrakt
- 80 Eingriffe, z. B. Vaginalplastiken, rektourogenitale Fistelkorrektur, Operationen an Niere, Harnleiter, Blase, Urethra, Operationen bei Blasenektrophie, Hydrozelen, Retentio testis, Phimose, Epispadie, Hypospadie sowie bei urogenitalen und retroperitonealen Tumoren
- 2.1.5 Gefäß-, Nerven- und Lymphsystem
- 15 Eingriffe, z. B. Gefäß- und Nervennähte, operativ zentralvenös implantierte Katheter
- 2.1.6 Stütz- und Bewegungssystem
- 115 Eingriffe
 - 20 Osteosynthesen der Röhrenknochen und Versorgung von Verletzungen großer Gelenke und gelenknaher Frakturen
 - 10 Versorgungen ausgedehnter Verletzungen
 - 10 Operationen an der Hand
 - 55 Repositionen von Frakturen
 - 20 Operationen, z. B. Amputationen, Sequestrotomien, Arthrotomien, Osteotomien, Tumoren, Metallentfernung
- 2.1.7 Plastische und rekonstruktive Chirurgie
- 25 Eingriffe, z. B. Narbenkorrekturen, Hauttransplantate, Spongiosaplastik
- 16.A. Fachkunde**
- 16.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Kinderchirurgie**
- Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:
- Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
 - Antikörpernachweis mittels indirekter Antiglobulintests
 - Blutgruppenbestimmung A, B, O, RH-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen
 - Bestimmung der Blutgruppenmerkmale C, c und E
 - Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial, auch mit mehrfacher Messung
 - Glukose
 - Harnstoff
 - Harnsäure

- Bilirubin gesamt
- Bilirubin direkt
- Kreatinin
- Alkalische Phosphatase
- GOT
- GPT
- Gamma-GT
- Aldolase
- Alpha-Amylase
- LDH
- CK
- GLDH
- HBDH
- Cholinesterase
- Saure Phosphatase
- Kalium
- Calcium
- Natrium
- Chlorid
- Enzymimmunochemische Bestimmung mit photometrischer Messung
 - T3
 - T4
 - TBK/TBG
 - TSH
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials
- Einfache quantitative chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Methämoglobin
 - Fruktose
 - Lactat
 - Ammoniak
 - Fluorid
- Quantitative chemische Bestimmung von Hormonen oder Metaboliten in einer Körperflüssigkeit
 - Vanillinmandelsäure
 - Homovanillinmandelsäure
 - Noradrenalin
 - Adrenalin
- Quantitative Bestimmung
 - Carcino-embryonales Antigen (CEA)
- Aufwendige quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - Calcitonin
 - Parathormon
- Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährboden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahl-schätzung
- Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida), ggf. semi-quantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
- Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - Thromboplastinzeit nach Quick

16.A.2 Fachkunde Sonographie der Bewegungsorgane in der Kinderchirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Bewegungsorgane, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 300 B-mode-Sonographien der Bewegungsorgane

16.A.3 Fachkunde Sonographie der Säuglingshüfte in der Kinderchirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Säuglingshüfte, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 200 B-mode-Sonographien der Säuglingshüfte

16.A.4 Fachkunde Ösophago-Gastro-Duodenoskopie in der Kinderchirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, hierzu gehören:

- 100 Ösophago-Gastro-Duodenoskopien

16.A.5 Fachkunde Sigmoido-Koloskopie in der Kinderchirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sigmoido-Koloskopie, hierzu gehören:

- 100 Sigmoido-Koloskopien

16.A.6 Fachkunde Bronchoskopie in der Kinderchirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Bronchoskopie, hierzu gehören:

- 100 diagnostische Fiberbronchoskopien

16.B. Fakultative Weiterbildung

16.B.1 Fakultative Weiterbildung in der Speziellen Kinderchirurgischen Intensivmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 75 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen bei kinderchirurgischen Krankheitsbildern
 - akutem Lungenversagen auch mit aeroben und anaeroben Infektionen
 - Schockzuständen unterschiedlicher Art
 - akutem Nierenversagen sowie chronischer Niereninsuffizienz in der perioperativen Phase
 - akutem Abdomen
 - Sepsis und Sepsissyndrom, Multiorganversagen
 - akuten Blutgerinnungsstörungen
 - lebensbedrohlichen Komplikationen von perioperativen Infektionen
 - akuten Stoffwechselstörungen
- 30 dokumentierte abgeschlossene Fälle der Hirndemüberwachung und -behandlung auch mit der Implantation von Druckaufnehmern
- Anwendung differenzierter Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung bei 50 langzeitbeatmeten Patienten
- 25 endotracheale Intubationen
- 30 zentralvenöse Katheterisierungen davon 10 einschließlich hierbei durchführbarer Meßverfahren

- 10 arterielle Kanulierungen/Punktionen
- 15 Pleuradrainagen im Rahmen der Intensivüberwachung und Intensivbehandlung
- Anwendung der differenzierten Elektrotherapie des Herzens durch Defibrillation bei 3 Patienten
- 80 selbständig erstellte, dokumentierte Therapieprogramme und Verlaufsprotokolle zur parenteralen und 80 zur enteralen Ernährung, davon für 10 Patienten mit parenteraler Ernährung von mehr als 1 Woche Dauer

17. Kinderheilkunde

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 B-mode-Sonographien des Abdomens und Retroperitoneums
 - 300 B-mode-Sonographien der Urogenitalorgane (ohne weibliche Genitalorgane)
 - 100 B-mode-Sonographien des Gehirns durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte
 - 200 B-mode-Sonographien der Säuglingshüfte
- Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
- Selbständige Durchführung und Befundung von 200 Elektrokardiogrammen
- Selbständige Durchführung und Dokumentation der speziellen allergologischen Anamnese bei 50 Patienten
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation epikutaner, kutaner, intrakutaner Teste sowie der Erstellung des Therapieplanes bei 100 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung unspezifischer und allergenvermittelter Provokations- und Karenzteste bei 20 Patienten
- Indikationsstellung und Durchführung spezifisch-allergologischer Maßnahmen, z. B. Hyposensibilisierung ggf. einschließlich der Schockbehandlung sowie Erstellung des Behandlungsplanes bei 15 Patienten
- Primärversorgung und Reanimation des Früh- und Neugeborenen einschließlich des venösen Zuganges und der Intubation bei 20 Patienten
- den Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen bei 100 Fällen in allen Altersstufen einschließlich einfach-apparativ gestützter, orientierender Hör- und Sehprüfungen
- Postoperative Behandlung von 40 Kindern in Zusammenarbeit mit den für das Grundleiden und die Überwachung und Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen zuständigen Ärzten
- Selbständige Durchführung und Dokumentation der Hyperbilirubinämiebehandlung einschließlich der Phototherapie bei 50 Patienten
- Indikationsstellung zu und Einordnung des Befundes in das Krankheitsbild von speziellen biochemischen Screeninguntersuchungen auf angeborene Erkrankungen sowie des Schweißtestes bei 200 Patienten
- Orientierende Beurteilung psychopathologischer Krankheitszustände auch unter Einschaltung einer Bezugsperson bei 100 Patienten

- Selbständige Anwendung einfacher Beatmungstechniken einschließlich der Beatmungsentwöhnung bei 25 Patienten einschließlich der Adaptierung maschineller Respiratoren unter Interpretation von Analysen der Blutgase und des Säure-Basen-Haushaltes bei unkomplizierten Krankheitsverläufen
- 25 zentralvenöse Katheterisierungen
- Selbständige Indikationsstellung, Erstellung des Diätplanes, Verlaufsprotokollierung bei Diät- und Ernährungsberatung von Patienten mit ernährungsbedingten Gesundheitsrisiken bzw. Krankheiten oder krankheitsbedingten Ernährungsstörungen in 300 Fällen
- 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Kinderheilkunde mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Mikroskopische Untersuchungen des Harnsedimentes
 3. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 3.1 Erythrozytenzählung
 - 3.2 Leukozytenzählung
 - 3.3 Thrombozytenzählung
 - 3.4 Hämoglobin
 - 3.5 Hämatokrit
 4. Untersuchung auf Blut im Stuhl
 5. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
- Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen in den Teilen I und II (allgemeines Labor des Gebietes)
- der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Mikroskopische Untersuchung eines Körpermaterials nach einfacher Färbung, ggf. nach einfacher Aufbereitung und/oder Anreicherung
 2. Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahl-schätzung
 3. Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 4. Qualitativer direkter und indirekter Coombstests
 - 5 ausführlich begründete Gutachten

17.A. Fachkunde

17.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Kinderheilkunde

Teil I

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Ge-

biet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida) ggf. semi-quantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Gesamteiweiß
 - Glukose
 - Bilirubin gesamt
 - Bilirubin direkt
 - Cholesterin gesamt
 - HDL-Cholesterin
 - LDL-Cholesterin
 - Triglyceride
 - Harnsäure
 - Harnstoff
 - Kreatinin
 - Alkalische Phosphatase
 - GOT
 - GPT
 - Gamma-GT
 - Aldolase
 - Alpha-Amylase
 - Lipase
 - CK
 - LDH
 - GLDH
 - HBDH
 - Cholinesterase
 - Saure Phosphatase
 - Prostataphosphatase
 - Kalium
 - Calcium
 - Natrium
 - Chlorid
 - Eisen
 - Kupfer
 - Phosphor anorganisch
 - Lithium
- Mikroskopische Differenzierung des gefärbten Blutausriches
- Immunochemische Bestimmung im Serum (mit Ausnahme der Lasernephelometrie)
 - IgA
 - IgG
 - IgM
 - Transferrin
- Elektrophoretische Trennung von Eiweiß oder Lipoproteinen im Serum einschließlich Kurvenschreibung
- Serologische Reaktionen qualitativer Art, ggf. als Reihenverdünnungstests
 - C-reaktives Protein
 - Rheumafaktor
 - Streptolysin O-Antikörper (AST)
 - IgM-Übersichtsreaktion
 - Mononucleose
 - Paul-Bunnell-Davidson-Reaktion

Teil II

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwen-

dung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Blutgruppenbestimmung A, B, O, RH-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen
- Bestimmung der Blutgruppenmerkmale C, c und E
- Bestimmung in einem Körpermaterial
 - CK-MB
 - Chymotrypsin
 - Glykiertes Hämoglobin (HbA_{1c})
- Enzymimmunochemische Bestimmung mit photometrischer Messung
 - T₃
 - T₄
 - TBK/TBG
 - TSH
- Untersuchungen zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung oder zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - Blutungszeit (standardisiert)
 - Fibrinogenbestimmung
- Bestimmung der endogenen Kreatininclearance
- Mikroskopische Untersuchung eines Präparates nach differenzierender Färbung
 - Alkalische Leukozytenphosphatase
 - Esterasereaktion
 - Peroxydasereaktion
 - PAS-Reaktion
 - Eisengranulanachweis
- Mikroskopische Differenzierung eines gefärbten Ausstriches, Tuff- und Quetschpräparates von Organpunkten
 - Knochenmark
- Mikroskopische Differenzierung eines Ausstriches, Tuff- und Quetschpräparates des Knochenmarks einschließlich der Beurteilung des Eisenstatus auf Sideroblasten, Makrophageneisen und Therapieeisengranula
- Mikroskopische Differenzierung eines Ausstriches, Tuff- und Quetschpräparates des Knochenmarks einschließlich der Beurteilung des Eisenstatus mit zusätzlich drei zytochemischen Reaktionen
- Einfache quantitative chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Methämoglobin
 - Fruktose
 - Lactat
 - Ammoniak
 - Fluorid
 - Phenylalanin
 - Kreatinin
- Quantitative Bestimmung von Schilddrüsenhormonen
 - Trijodthyronin (T₃)
 - Thyroxin
- Quantitative Untersuchung der Thyrosinbindungskapazität (TBK)
- Indirekte Schilddrüsenhormon-Bindungstests
 - T₃-uptake
 - ETR/NTR
- Quantitative Bestimmung der freien Schilddrüsenhormone
 - Freies Trijodthyronin (fT₃)
 - Freies Thyroxin (fT₄)
- Quantitative Bestimmung (auch Nachweis) von Antikörpern gegen körpereigene Antigene
 - Anti-T₃
 - Anti-T₄

- Anti-Thyreoglobulin
- Anti-Schilddrüsenmikrosomen
- Anti-n DNS
- Anti-Insulin
- Quantitative Bestimmung
 - Digoxin
 - Carcino-embryonales Antigen (CEA)
 - Ferritin
- Quantitative Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Thyroxinbindendes Globulin (TBG)
 - Insulin
 - β -Choriongonadotropin (β -HCG)
 - Cortisol
- Quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - Wachstumshormon (HGH)
 - Vitamin B₁₂
 - Folsäure
 - Trypsin
 - Testosteron
 - Dehydroepiandrosteron (DHEA)
 - Progesteron
 - Östradiol 17 β
 - Gesamtöstrogene im Harn
 - Freies Östriol
- Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln
 - Herzglycoside
 - Zytostatika
 - Antibiotika
- Quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - C-Peptid
 - Gastrin
 - Gallensäuren
 - Freies Testosteron
 - Aldosteron
 - Plasma-Renin-Aktivität
 - β_2 -Mikroglobulin
- Aufwendige quantitative Bestimmung mit Aufbereitung in einem Körpermaterial
 - Corticotropin (ACTH)
 - Calcitonin
 - Parathormon
 - Glukagon
 - Androstendion
 - Desoxycorticosteron (DOC)
 - Corticosteron
 - 25-OH-Vitamin D₃ (25 Hydroxy-Cholecalciferol)
- Quantitative immunochemische Bestimmung von Proteinen oder anderen Substanzen mittels Nephelometrie, Fluorimetrie
 - Albumin
 - Alpha-2-Makroglobuline
 - C-reaktives Protein (CRP)
 - Rheumafaktor
 - Coeruloplasmin
 - C₃-/C₄-Komplement
 - Immunglobuline im Liquor oder anderen Körperflüssigkeiten außer Serum
- Qualitativer indirekter Antikörpernachweis durch Darstellung mit fluoreszierenden Stoffen an Gewebe oder Zellen
 - Antinukleäre Antikörper
 - Antimitochondriale Antikörper
 - Antikörper gegen glatte Muskulatur
- Quantitative Bestimmung von Antikörpern durch Immunfluoreszenz nach Bindung an Zellen, Zellkern- oder histologischem Schnittmaterial

- Elektrophoretische Trennung von Proteinen aus dem Liquor, Urin oder anderen Körperflüssigkeiten nach Einengung mit quantitativer Auswertung
- Immunelektrophorese mit mindestens vier Antiseren
- Immunelektrophorese bei Dys- und Paraproteinämie mit mindestens fünf Antiseren, ggf. einschl. isoelektrophoretischer Fokussierung
- Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Osmotische Erythrozyten-Resistenzbestimmung
- Drogensuchtest
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials
- Qualitative Bestimmung von Hepatitis-spezifischen Antigenen oder Antikörpern mittels Immunoassay
 - Hepatitis A-Virus-Antigen oder Antikörper
 - Hepatitis A-Virus-IgM-Antikörper
- Qualitative Bestimmung von humanen Proteinantigenen oder Proteinantikörpern in Körperflüssigkeiten mittels Immundiffusion, ggf. nach vorhergehender Einengung
- Quantitative Bestimmung von humanen Proteinantigenen oder Proteinantikörpern in Körperflüssigkeiten mittels Immundiffusion, ggf. nach vorhergehender Einengung
- Immunologische Bestimmung von Gesamt-IgE
- Nachweis von Allergen-spezifischem Immunglobulin E
- Nachweis von Allergen-spezifischem Immunglobulin G oder Immunglobulin A

17.A.2 Fachkunde Sonographie der Nebenhöhlen in der Kinderheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Nebenhöhlen, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 100 B-mode-Sonographien der Nebenhöhlen

17.A.3 Fachkunde Sonographie der Schilddrüse in der Kinderheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Schilddrüse, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 100 B-mode-Sonographien der Schilddrüse

17.A.4 Fachkunde Sonographie der Gesichtswichteile und Weichteile des Halses in der Kinderheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Gesichtswichteile und Weichteile des Halses, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 100 B-mode-Sonographien der Gesichtswichteile und Weichteile des Halses

17.A.5 Fachkunde Sonographie der Thoraxorgane in der Kinderheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Ge-

biet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der Thoraxorgane, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
- 100 B-mode-Sonographien der Thoraxorgane

17.A.6 Fachkunde Sonographie des Magen-Darm-Traktes in der Kinderheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie des Magen-Darm-Traktes, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
- 200 B-mode-Sonographien des Magen-Darm-Traktes

17.A.7 Fachkunde Sonographie der weiblichen Genitalorgane in der Kinderheilkunde

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der weiblichen Genitalorgane, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
- 200 B-mode-Sonographien der weiblichen Genitalorgane

17.A.8 Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:

2.1 Grundlagen

- Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
- Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
- Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
- Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft

2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen

- Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen

2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis

- Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
- Motivations-Konzepte, Compliance
- Vermittlung von Perspektiven
- Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
- Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern

2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik

- Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten

2.5 Behandlungsmethoden

- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
- Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
- Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren
- Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
- Krisenintervention und Rückfallbehandlung

2.6. Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen

- Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
- Verhaltenstherapeutische Konzepte
- Sozialtherapeutische Maßnahmen
- Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen

2.7 Substitutionsbehandlung

- Indikationsstellung
- Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
- Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
- Kontrolle von Beigebrauch und Konsequenzen
- Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
- Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
- Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
- Konzept der Substitutionsarbeitskreise

2.8 Medikamentenabhängigkeit

- Suchtpotential von Medikamenten
- Verschreibungsverhalten

2.9 Nikotinabhängigkeit

- Epidemiologie
- Entwöhnungskonzepte

2.10 Gruppenspezifische Problematik

- bei Frauen
- bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
- bei Jugendlichen
- im Alter
- bei Wohnungslosen
- beim Gebrauch multipler Substanzen

2.11 Nicht stoffgebundene Süchte

- Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
- Spielsucht
- andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

17.B. Fakultative Weiterbildung

17.B.1 Fakultative Weiterbildung in der Speziellen Pädiatrischen Intensivmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 75 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen bei pädiatrischen Krankheitsbildern
 - akutem Lungenversagen auch mit aeroben und anaeroben Infektionen
 - Schockzuständen unterschiedlicher Art
 - akuten Störungen des ZNS
 - akutem Abdomen
 - Sepsis und Sepsissyndrom, Multiorganversagen
 - lebensbedrohlichen Komplikationen von Infektionskrankheiten
 - akuten Blutgerinnungsstörungen
 - prä- und postoperativer Intensivbehandlung in Zusammenarbeit mit den für das Grundleiden zuständigen Ärzten

- Anwendung differenzierter Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung bei 50 langzeitbeatmeten Patienten
- 25 endotracheale Intubationen
- 30 zentralvenöse Katheterisierungen, davon 10 einschließlich hierbei durchführbarer Meßverfahren
- 20 arterielle Gefäßzugänge
- 15 Pleuradrainagen im Rahmen der Intensivüberwachung und Intensivbehandlung
- Differenzierte Therapie mit Blut und Blutkomponenten bei 30 Patienten
- Differenzierte Therapie mit vasoaktiven Substanzen bei 30 Patienten
- Anwendung der differenzierten Elektrotherapie des Herzens durch Defibrillation bei 3 Patienten
- Messung, Überwachung und Behandlung des erhöhten intrakraniellen Druckes bei 10 Patienten
- Evaluation und Verlaufsbeurteilung des Krankheits-schweregrades (Scores) bei 50 Patienten
- 20 Erstversorgungen von Früh- und Neugeborenen mit hohem Risiko nach der Geburt
- 10 Transportbegleitungen schwerkranker Kinder

17.C. Schwerpunkt

17.C.1 Schwerpunkt Kinderkardiologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 400 B-/M-mode-Echokardiographien
 - 300 PW-/CW-/Duplex-Doppler-Echokardiographien
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 200 Angiokardiographien in der Kinderkardiologie einschließlich des Strahlenschutzes, darüber hinaus selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung in der Röntgendiagnostik, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 200 Patienten am Thorax und den Thoraxorganen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 1000 Elektrokardiogrammen, einschließlich Belastungs- und Langzeitelektrokardiographie
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 75 Herzkatheterisierungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 20 therapeutischen Kathetereingriffen am Herzen und an den großen Gefäßen
 - Selbständige Durchführung der elektrischen Kardioversion, Defibrillation sowie Schrittmacherbehandlung bei 30 Patienten
 - Postoperative Behandlung von 50 Kindern nach herz- und gefäßchirurgischen Eingriffen in Zusammenarbeit mit den für das Grundleiden und die Überwachung und Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen zuständigen Ärzten
 - 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

17.C.2 Schwerpunkt Neonatologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Kreissaalerstversorgung einschließlich notwendiger Reanimation von 300 Früh- und Neugeborenen mit vitaler Bedrohung, davon bei 25 sehr untergewichtigen Frühgeborenen (< 1500 g Geburtsgewicht)
 - Selbständige Durchführung und Dokumentation von 75 abgeschlossenen Behandlungsfällen bei komplizierten neonatologischen Krankheitsbildern davon bei 50 sehr untergewichtigen Frühgeborenen (< 1500 g Geburtsgewicht) auch in Zusammenarbeit mit den für das Grundleiden zuständigen Ärzten, z. B. Surfactantmangel, Sepsis, nekrotisierende Enterokolitis, intrakranielle Blutung, lebensbedrohliche Stoffwechsellage, Hydrops fetalis, offener Duktus arteriosus Botalli, schwere Postasphyxie-Sequenz, lebensbedrohliche Fehlbildung
 - Selbständige Durchführung und Befundung der entwicklungsneurologischen Diagnostik in 100 Fällen
 - Anwendung differenzierter Beatmungstechniken und der Beatmungsentwöhnung bei 50 Frühgeborenen, Neugeborenen und sehr untergewichtigen Frühgeborenen (< 1500 g Geburtsgewicht) mit schweren Adaptionsstörungen
 - der Transportbegleitung schwerkranker Neugeborener und sehr untergewichtiger Frühgeborener (< 1500 g Geburtsgewicht) bei 50 Fällen
 - 30 zentralvenöse Katheterisierungen, davon 10 einschließlich hierbei durchführbarer Meßverfahren
 - 5 Pleuradrainagen im Rahmen der Intensivüberwachung und -behandlung
 - 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

18. Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - allgemeine und spezielle Psychopathologie einschließlich der biographischen Anamneseerhebung, Verhaltensbeobachtung und Explorations-technik, dazu gehören 60 supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen unter Einbeziehung biologisch-somatischer, psychologischer, psychodynamischer und sozialer Gesichtspunkte und unter Einbeziehung der beschreibenden und operationalisierten Klassifikation, Diagnose und Differentialdiagnose psychischer Krankheiten und Störungen unter Berücksichtigung ihrer Häufigkeit und Erscheinungsformen.
 - Teilnahme an einem 10stündigen Seminar zur standardisierten Diagnostik
 - Entwicklungspsychologie, Psychosomatik und Neurosenlehre einschließlich der Psychodynamik, der Paarbeziehung, der Familie, der Bezugspersonen und der Gruppe
 - der Methodik der psychologischen Testverfahren und der Beurteilung psychologischer Befunderhebungen, dazu gehört die selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von jeweils

- 10 Testdurchführungen in der Entwicklungs-, Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik einschließlich psychopathologischer und neurophysiologischer Verfahren sowie Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen
- der Indikationsstellung und Technik der Psychotherapie einschließlich der psychotherapeutischen Verfahren sowie der Teilnahme an Balint-Gruppen, Selbsterfahrung und tiefenpsychologischen Behandlungen mit qualifizierter Supervision, dazu gehören:
 - Indikationsstellung und Technik der Psychotherapie als Einzel-, Gruppen- und Familientherapie sowie die Teilnahme an einem 100stündigen Theorieseminar
 - Teilnahme an einer kontinuierlichen Balint-Gruppe oder einer kognitiv-verhaltenstherapeutischen Gruppe mit interaktionsbezogener Fallarbeit über 35 Doppelstunden
 - 70 Doppelstunden in einer Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch/psychoanalytisch oder verhaltenstherapeutisch-kognitiv), kontinuierlich oder in Blockform oder 150 Stunden in einer Einzelselbsterfahrung (Lehrpsychotherapie)
 - drei abgeschlossene und dokumentierte tiefenpsychologische Behandlungen unter Einbeziehung der erwachsenen Bezugspersonen und unter qualifizierter Supervision oder sechs abgeschlossene und dokumentierte verhaltenstherapeutische Behandlungen unter Einbeziehung der erwachsenen Bezugspersonen und unter qualifizierter Supervision. Nachzuweisen sind insgesamt 120 Therapiestunden im Erstverfahren und eine erfahrungsgeleitete Weiterbildung durch Teilnahme an einem Fallseminar von 50 Doppelstunden oder durch Cotherapie in Einzel- oder Gruppentherapie in 80 Stunden im Zweitverfahren. Das Zweitverfahren sollte das andere Hauptverfahren sein oder ein anderes wissenschaftliches Verfahren, z. B. klientenzentrierte Spieltherapie oder familientherapeutische Verfahren
 - selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von zwei dokumentierten und supervidierten gruppentherapeutischen Behandlungen entweder tiefenpsychologisch fundiert oder verhaltenstherapeutisch
 - kinderpsychiatrisch-psychotherapeutische Konsil- und Liaisonarbeit
 - Krisenintervention, supportive Verfahren und Beratungen
 - kontinuierliche Teilnahme an Psychotherapie-Fallseminaren
- der Indikationsstellung und Technik der Übungsbehandlung sowie in der indirekten kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung durch Verhaltensmodifikationen von Bezugspersonen, dazu gehört die praktische Anwendung von Entspannungsverfahren einschließlich der Teilnahme an zwei Kursen in einem erprobten Entspannungsverfahren, z. B. Autogenes Training oder progressive Muskelrelaxation von 8 Doppelstunden
- der Somato- und Pharmakotherapie psychiatrischer und neurologischer Erkrankungen, dazu gehören:
 - Teilnahme an einem 40stündigen Seminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapien unter Einbeziehung ihrer Wechselwirkung mit der Psycho- und Soziotherapie
 - Teilnahme an Fallseminaren von 20 Stunden pro Jahr sowie selbständige Durchführung und Dokumentation von 10 Fallvorstellungen sowie 40 qualifiziert supervidierte und dokumentierte Therapien, davon jeweils drei Patienten mit Angststörungen, expansiven Störungen, Eßstörungen, Psychosen, hirnganischen Psychosyndromen, Persönlichkeitsstörungen auch unter Einbeziehung der Familie und psychotherapeutischer Aspekte
 - Diagnostik und Therapie psychischer Fehlentwicklungen und Bewältigungsstrategien chronischer Erkrankungen und Behinderungen, dazu gehört die Teilnahme an einem 10stündigen Seminar
 - Diagnostik und Therapie bei geistigen Behinderungen und anderen Entwicklungsverzögerungen, dazu gehört die Teilnahme an einem 10stündigen Seminar
- der Indikationsstellung und Methodik neuroradiologischer und elektrophysiologischer Verfahren einschließlich der Beurteilung und der Einordnung in das Krankheitsbild, dazu gehören Auswertung der Elektroenzephalographie bei 100 Patienten
- in der Begutachtung, dazu gehören 10 ausführlich begründete Gutachten oder gutachterliche Stellungnahmen

18.A. Fachkunde

18.A.1. Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:
 - 2.1 Grundlagen
 - Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
 - Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
 - Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
 - Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft
 - 2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen
 - Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen
 - 2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis
 - Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
 - Motivations-Konzepte, Compliance
 - Vermittlung von Perspektiven
 - Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
 - Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern
 - 2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik
 - Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten
 - 2.5 Behandlungsmethoden
 - Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
 - Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
 - Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren

- Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
 - Krisenintervention und Rückfallbehandlung
- 2.6 Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeits-erkrankungen
- Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
 - Verhaltenstherapeutische Konzepte
 - Sozialtherapeutische Maßnahmen
 - Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen
- 2.7 Substitutionsbehandlung
- Indikationsstellung
 - Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
 - Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
 - Kontrolle von Mißbrauch und Konsequenzen
 - Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
 - Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
 - Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
 - Konzept der Substitutionsarbeitskreise
- 2.8 Medikamentenabhängigkeit
- Suchtpotential von Medikamenten
 - Verschreibungsverhalten
- 2.9 Nikotinabhängigkeit
- Epidemiologie
 - Entwöhnungskonzepte
- 2.10 Gruppenspezifische Problematik
- bei Frauen
 - bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
 - bei Jugendlichen
 - im Alter
 - bei Wohnungslosen
 - beim Gebrauch multipler Substanzen
- 2.11 Nicht stoffgebundene Süchte
- Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
 - Spielsucht
 - andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

19. Klinische Pharmakologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren
 - erste klinische Erprobung neuer Arzneimittel am Menschen (Dosis-/Konzentrations-Wirkungsbeziehung) einschließlich orientierender Untersuchungen zur Sicherheit und Verträglichkeit in 20 Fällen
 - pharmakokinetische Untersuchungen am Menschen (biologische Verfügbarkeit, Metabolismus, Ausscheidung), pharmakokinetische Interaktionsstudien in 30 Fällen
 - Auffinden von Dosis-/Konzentrations-Wirkungsbeziehung in der/den angestrebten Indikationen (Phase II) in 15 Fällen
 - Teilnahme an kontrollierten klinischen Arzneimittelprüfungen am Patienten (Phase III/IV) in 100 Fällen
 - 5 ausführlich begründete Gutachten

20. Laboratoriumsmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von
 - 200 Aerobier-Ansätzen (Variaplatz)
 - 15 Anaerobier-Ansätzen
 - 200 Resistenzbestimmungen (keimbezogen)
 - 40 Speziesdiagnosen (Bunte Reihen)
 - 40 biochemisch-serologische Tests in der Bakteriologie, davon mindestens 5 serologische Differenzierungen nachgewiesener Salmonellen
 - 20 Stuhlansätze auf pathogene Keime
 - 20 Stuhlansätze auf Parasiten einschließlich nachfolgender Mikroskopie
 - 20 Auramin- und/oder Ziehl-Neelsen-Färbungen
 - 20 Grampräparate einschließlich nachfolgender Mikroskopie
 - 10 Blutkulturen auch mit Probengewinnung am Patienten bei besonderer Indikation
 - 40 Blutgruppenbestimmungen (A-B-O, Rh-Formel, Antikörpersuchtest)
 - 150 Kreuzproben (Major-Tests) für mindestens 40 Empfänger
 - 10 direkte Coombsstests (DCT)
 - 10 Routinestarts bis zur technischen Validation der Meßergebnisse; Analytik von Blutbildern mit mechanisiertem Gerät (Mindestpanel: 5 Meßgrößen)
 - 120 Differentialblutbilder (manuell)
 - 30 Spezialfärbungen zur Beurteilung von Blutbildern (z. B. Retikulozyten, ANP, POX)
 - 20 Thrombozytenzählungen in der Zählkammer
 - 10 Malariauntersuchungen (Ausstrich dicker Tropfen)
 - 10 Routinestarts bis zur technischen Validation der Meßergebnisse; Analytik des Gerinnungsstatus mit mechanisiertem Gerät (Mindestpanel: 3 Meßgrößen)
 - 20 Bestimmungen von Einzelfaktoren der Gerinnung einschließlich der Erstellung von 5 Standardkurven
 - 5 semiquantitative Bestimmungen in der Gerinnung (z. B. Ristocetin-Cofaktor)
 - 5 subaquale Blutungszeiten
 - 5 Quick-Bestimmungen aus Kapillarblut
 - 10 Routinestarts bis zur technischen Validation der Meßergebnisse; Analytik von Enzymen, Elektrolyten und Substraten mittels mechanisiertem Gerät (Mindestpanel: 10 Meßgrößen)
 - 60 klinisch-chemische Einzelbestimmungen (20 Enzyme, 20 Elektrolyte, 20 Substrate) mittels Photometrie oder anderer Techniken (Back-up-Geräte)
 - 20 Glukosebestimmungen aus Kapillarblut
 - 20 Elektrophoretische/chromatographische Analysen
 - 10 Routinestarts bis zur technischen Validation der Meßergebnisse; Analytik spezieller Proteine (z. B. CRP, Transferrin, Ferritin) mittels mechanisiertem Gerät (Mindestpanel: 6 Meßgrößen)
 - 10 Routinestarts bis zur technischen Validation der Meßergebnisse; Analytik von Hormonen/Vitaminen mittels mechanisiertem Gerät (Mindestpanel: 4 Meßgrößen)

- 10 Routinestarts bis zur technischen Validation der Meßergebnisse; Analytik von Tumormarkern mittels mechanisiertem Gerät (Mindestpanel: 4 Meßgrößen)
 - 10 Routinestarts bis zur technischen Validation der Meßergebnisse; Analytik von Medikamenten mittels mechanisiertem Gerät (Mindestpanel: 4 Meßgrößen)
 - 10 enzym- und/oder radioimmunologische Bestimmungen von Hormonen, Medikamenten und/oder Tumormarkern einschließlich Standardkurven (manuell)
 - 50 allergenspezifische IgE-Bestimmungen
 - 100 Urinsedimente einschließlich Stix-Analytik
 - 10 Bestimmungen der Urinosmolalität
 - 100 Blutgasanalysen einschließlich der Blutentnahmen am Patienten bei besonderer Indikation
 - 50 „Titerplattenassays“ zur virologischen Antikörperquantifizierung
 - 50 Immunfluoreszenz-Assays (z. B. ANA)
 - 10 Routinestarts bis zur technischen Validation der Meßergebnisse; Analytik von virologischen Antikörpern mittels mechanisiertem Gerät (Mindestpanel: 3 Meßgrößen)
 - 10 Titerbestimmungen in der Serologie (z. B. KBR)
 - 10 Immunoblots (z. B. HCV, HIV)
 - 50 Funktionstests (mindestens 3 verschiedene) am Patienten bei besonderer Indikation
 - 10 mikroskopische Liquoruntersuchungen, einschließlich Liquorzellzählung in der Zählkammer
- Selbständige Durchführung labormedizinischer Befundungen nebst Unterschrift ggf. einschließlich zusätzlicher Kommentare zu einzelnen Verfahren oder Befunden oder konsiliarärztlicher Gespräche, hierzu gehören:
- 10 000 bakteriologische Endbefundungen
 - 2000 Blutgruppenbestimmungen
 - 2000 Kreuzproben (Major-Tests)
 - 10 000 in der Hämatologie mit mindestens 3 Meßgrößen oder Verlaufsbeurteilungen einzelner Meßgrößen
 - 10 000 in der Hämostasiologie mit mindestens 2 Meßgrößen oder Verlaufsbeurteilungen einzelner Meßgrößen
 - 15 000 Untersuchungen von Enzymen, Elektrolyten und/oder Substraten mit mindestens 6 Meßgrößen oder Verlaufsbeurteilungen einzelner Meßgrößen
 - 3000 Serum-Elektrophoresen und/oder Immunfixationen und/oder Immunoblots
 - 1000 Untersuchungen bei Kohlenhydratstoffwechselstörungen (z. B. Tagesprofil, HBA₁, oGTT)
 - 6000 spezielle Proteinbestimmungen mit mindestens zwei Meßgrößen oder Verlaufsbeurteilungen einzelner Meßgrößen (z. B. CRP, Ferritin)
 - 200 gezielte Untersuchungen bei Fettstoffwechselstörungen mit mindestens 4 Meßgrößen
 - 1000 gezielte Untersuchungen bei Schilddrüsenfunktionsstörungen mit mindestens 2 Meßgrößen
 - 1000 Untersuchungen bei endokrinologischen Fragestellungen (ohne Schilddrüse) mit mindestens 2 Meßgrößen
 - 1000 Tumormarkerbestimmungen zur Verlaufskontrolle
 - 1000 Medikamentenspiegelbestimmungen zur Verlaufskontrolle
- 400 Untersuchungen bei allergologischen Fragestellungen mit mindestens 5 Einzelallergenen neben IgE-Gesamt
 - 400 klinisch-chemische Urinanalysen (ohne Stix-Analytik)
 - 5000 Urin-Stix-Analysen ggf. einschließlich dazugehöriger Urinsedimente
 - 500 fluoreszenzmikroskopische Untersuchungen bei immunologischen Fragestellungen, z. B. ANA
 - 200 fluoreszenzmikroskopische Untersuchungen bei infektionsserologischen Fragestellungen (z. B. Toxoplasmose, Borreliosen)
 - 2000 Untersuchungen zu Fragestellungen des Syphilis-Infektionsstatus mit mindestens 2 Meßgrößen
 - 2000 serologische Untersuchungen zu Fragestellungen bei Hepatitis mit mindestens 3 Meßgrößen
 - 200 Untersuchungen in der virologischen Serologie (ohne Hepatitis) mit mindestens 10 Meßgrößen
 - 500 Untersuchungen im Liquor und anderen Körperflüssigkeiten einschließlich zugehöriger Serumanalysen
 - 100 mikroskopische Liquoruntersuchungen einschließlich der Zellzählung
- Selbständige Durchführung und Dokumentation der Methoden zur Qualitätssicherung nach den Richtlinien der Bundesärztekammer einschließlich der internen und externen Qualitätskontrolle durch die Teilnahme an 10 Ringversuchen, davon mindestens je 1 in den Bereichen Klinische Chemie, Medizinische Mikrobiologie, Serologie, Hormone/ Tumormarker, Hämatologie/Gerinnung
- Probenmusterung in einer Lehrsammlung mit einem ausreichenden Anteil pathologischer Befunde, dazu gehören:
- 20 verschiedene Bakterien aus der Stammsammlung
 - 20 verschiedene Parasiten aus der Präparatesammlung
 - 5 verschiedene Pilze aus der Stammsammlung
- 15 ausführlich begründete Gutachten

21. Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 30 000 bakteriologischen Untersuchungsproben, z. B. Blutkulturen, Sputa, Abstriche, Eiter, Urinproben, Gewebeprobe, darunter 5000 Untersuchungen auf Tuberkulose und 2000 Untersuchungen auf Mykoplasmen und/oder Chlamydien und andere schwierig differenzierbare Keime
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 5000 Resistenztestungen
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 6000 Keimdifferenzierungen mittels biochemischer, serologischer, molekularbiologischer Verfahren
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 7000 infektionsserologischen Untersuchungen zum Nachweis von Antigenen, Bakterien oder Antikörpern gegen Bakterien mit unterschiedlichen Methoden

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 2000 mikroskopischen Untersuchungen zum Nachweis von Protozoen und Helminthen einschließlich molekularbiologischer Methoden, dem Antigennachweis und der kulturellen Anzüchtung
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 1500 Untersuchungen zum Antikörpernachweis gegen Parasiten
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 5000 Untersuchungen zum Antigenachweis von Viren mit verschiedenen Methoden einschließlich molekularbiologischer Methoden
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 500 Gewebekulturen zum Antigenachweis von Viren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 10 000 infektionsserologischen Bestimmungen wie Antikörper- und Antigenachweis
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 2000 kulturellen und mikroskopischen mykologischen Untersuchungen einschließlich molekularbiologischer Methoden
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 1000 mykologisch-infektionsserologischen Untersuchungen
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 500 Untersuchungen zum Auto-Antikörpernachweis einschließlich der Lymphozytentypisierung und des Nachweises von Lymphokinen
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 3000 quantitativen Untersuchungen zur Bestimmung von Bestandteilen des Immunsystems, Immunglobulinen und Komplement
 - Selbständige Erarbeitung und Dokumentation von 5 Hygieneplänen
 - Selbständige Erarbeitung und Dokumentation von 4 Programmen zur Erfassung von nosokomialen Infektionen, zur Erreger- und Resistenzüberwachung
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 100 Umgebungsuntersuchungen biologischer Funktionsprüfungen
 - 5 ausführlich begründete Gutachten
- Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
 - Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 30 Patienten
 - Teilnahme an Früherkennungs- und Nachsorgeuntersuchungen bei 30 Tumorpatienten
 - 40 selbständig erstellte, dokumentierte Therapiepläne zur parenteralen und 40 zur enteralen Ernährung
 - 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
 - der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 2.1 Erythrozytenzählung
 - 2.2 Leukozytenzählung
 - 2.3 Thrombozytenzählung
 - 2.4 Hämoglobin
 - 2.5 Hämatokrit
 3. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
 - Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)
 - Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Kreuzprobe (Identitätsnachweis A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 2. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
 - 5 ausführlich begründete Gutachten

22. Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 100 A-mode-Sonographien der Nebenhöhlen
 - 100 B-mode-Sonographien der Nebenhöhlen
 - 200 B-mode-Sonographien der Gesichts- und Halsweichteile (ohne Schilddrüse)
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie einschließlich des Strahlenschutzes, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten am Ober- und Unterkiefer sowie Spezialprojektionen von Kieferteil und Kiefergelenken, ferner Teilprojektionen des Schädels einschließlich der Nasennebenhöhlen und Fernröntgenaufnahmen

2. Leistungskatalog

- 2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe
 - 2.1.1 50 Infiltrations- und Leitungsanästhesien
 - 2.1.2 Dentoalveoläre Operationen
 - 150 Eingriffe z. B.
Entfernung verlagelter, frakturierter und luxierter Zähne und Zahnkeime durch Osteotomien, Entfernung von Fremdkörpern, Reimplantation und Fixation von luxierten und subluxierten Zähnen, Zahnkeimtransplantationen, Wurzelspitzenresektionen, transdentale Fixationen, enossale Implantationen, Zystostomien und Zystektomien, parodontalchirurgische Eingriffe
 - 2.1.3 Septische Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
 - 100 Eingriffe, z. B.
Extra- und intraorale Eröffnung von odontogenen Abszessen und Phlegmonen (z. B. Zungen-, Orbita- und Temporalabszesse, submandibuläre, parapharyngeale und retramaxilläre Abszesse, Sekundärsabzesse am Hals),

Sequestrotomien, Kieferhöhlenoperationen, Kieferhöhlenempyem, Speichelsteinentfernungen, Gangschlitzungen, Speicheldrüsenexstirpationen

2.1.4 Mund-Kiefer-Gesichtsverletzungen

- 70 Eingriffe, z. B.
Primäre und sekundäre Wiederherstellungschirurgie bei Gesichtsverletzungen, Gesichtswunden und intraoralen Weichteilverletzungen, konservative und operative Behandlung von Alveolarfortsatz- und Kieferbrüchen mit Anlage von intra- und extraoralen Schienenverbänden, operative Versorgung von zentralen, zentrolateralen und lateralen Mittelgesichtsbrüchen einschließlich der Orbitawandung mit kraniofazialer und zygomatikomaxillärer Ruhigstellung, Durchführung von Osteosynthesen, primäre Knochentransplantation, Behandlung von kombinierten Weichteil- und Knochenverletzungen, Sekundärbehandlung von Verletzungsfolgen, einschließlich Osteotomien, Transplantationen und zugehöriger Maßnahmen, Wiederherstellung der Ausführungsgänge der großen Speicheldrüsen, Enttrümmerung der knöchernen Nervkanäle

2.1.5 Fehlbildungen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

- 20 Eingriffe, z. B.
Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und sonstige Gesichtsfehlbildungen, kraniofaziale Fehlbildungen, Dysostosen (z. B. Dysostosis otomandibularis), Korrekturoperationen nach vorausgegangenen Spaltoperationen, primäre und sekundäre sprachverbessernde Operationen, Zungenverkleinerung, sonstige Eingriffe bei intra- und extraoralen angeborenen Fehlbildungen, spaltbedingten Nasendeformitäten, Anophthalmie und Wachstumsstörungen

2.1.6 Kieferorthopädische Operationen und Kiefergelenkoperationen

- 10 Eingriffe, z. B.
Osteotomien bei angeborenen und erworbenen skelettalen Dysgnathien, maxillare, mandibulare und bimaxillare Osteotomien einschließlich Schienen und Stützverbänden, modellierende Osteotomien, Segment- und Blockosteotomien der Alveolarfortsätze und der Kiefer, Kiefergelenk- und Ankyloseoperationen mit funktioneller Nachbehandlung

2.1.7 Präprothetische Chirurgie

- 20 Eingriffe, z. B.
Narbenhypertrophien, Lappenfibromen und Schlotterkämmen, korrigierende Eingriffe zur Beseitigung von Falten, Bändern und Exostosen, Mundvorhofplastik, Mundbodenplastik, Tuberplastik, aufbauende Alveolarkammplastik mit dazugehörigen Maßnahmen, wie Schleimhauttransplantationen, postoperativer prothetischer Sicherung des Operationsergebnisses, enossale und praepithetische Implantate, enossale Implantationen in Kombination mit aufbauenden Osteoplastiken

2.1.8 Tumoren

- 30 Tumoroperationen, z. B.
Probeexzisionen, Schnellschnitte, Eingriffe bei Präkanzerosen, Exstirpation bei gutartigen und Radikaloperation bei bösartigen Ge-

schwülsten der Zunge, der Mundschleimhaut, der Lippen, der Speicheldrüsen, der zahnbildenden Gewebe, der Gesichtsschädelknochen und der Gesichtsschweichteile, operative Eingriffe bei gut- und bösartigen Tumoren der Speicheldrüsen und der Gesichtsschweichteile, Resektion bei Orbitatumoren mit Erhalt des Bulbus oculi, Exenteratio orbitae, transorale und transfaziale Zugänge zur Schädelbasis und zur oberen Halswirbelsäule, der Kieferhöhlen einschließlich der Radikalentfernung der regionären submandibulären und Halslymphknoten, radikale und funktionelle Neckdissection, partielle und totale Glossektomien, Verödungsbehandlungen von Hämangiomen, Exstirpation von Naevi flammei und Naevi pigmentosi mit Hautersatz, plastische und wiederherstellende Maßnahmen im Zusammenhang mit Tumoroperationen

2.1.9 Periphere Gesichtsnerven im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

- 10 Eingriffe, z. B.
Dekompression, Nervverlagerung, Neurolyse und Wiederherstellung der sensiblen und motorischen Nerven

2.1.10 Plastische und Wiederherstellungschirurgie

- 30 Eingriffe im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich auch bei mehrphasigen operativen Eingriffen, z. B.
Transplantatbettvorbereitung, Anlegen oder Umschneidung von Fern- und Nahlappen, Entnahme und Überpflanzen von Schleimhaut-, Vollhaut- und Spalthauttransplantaten, Knochen und Knorpel, Lappenwanderung, Stielrücklagerung, plastischer Verschluss von oroantralen Verbindungen (Mundantrumfisteln)

2.1.11 Sonstige Eingriffe im Zusammenhang mit Mund-Kiefer-Gesichtsoperationen

- 10 Eingriffe, z. B.
Tracheotomie, Fremdkörperentfernung, Arterienfreilegung und -unterbindung, Freilegung und Unterbindung von Venen, direkte und indirekte Kathetereinführung im Karotisbereich, Gefäßersatz, vorbereitende Eingriffe zur mikrochirurgischen Transplantation einschließlich des Präparierens von Gefäßanschlüssen

22.A. Fachkunde

22.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahlschätzung

- Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida), ggf. semi-quantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
- Blutgruppenbestimmung A, B, 0, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials
- Quantitative Bestimmung
 - Tumormarker
 - Carcino-embryonales Antigen (CEA)

22.A.2 Fachkunde Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik
 - 200 CW-Doppler-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße

23. Neurochirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 PW-Doppler-Sonographien der intrakraniellen Gefäße
 - 200 CW-Doppler- und 200 Duplex-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der intraoperativen Röntgendiagnostik in der Neurochirurgie einschließlich des Strahlenschutzes bei 100 Patienten, darüber hinaus selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung in der Röntgendiagnostik, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten in der Röntgenativdiagnostik an Schädel und Wirbelsäule auch mit Spezial- und tomographischen Aufnahmen an den zuführenden Kopfgefäßen, den intrakraniellen und spinalen Gefäßen sowie Röntgenuntersuchungen der Liquorräume, ferner CT und MRT des Schädels und Spinalkanals
 - Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von neurophysiologischen Untersuchungen EEG, evozierte Potentiale, EMG bei je 100 Patienten im Zusammenhang mit neurochirurgischen Eingriffen
 - Selbständige Anwendung einfacher Beatmungstechniken einschließlich der Beatmungsentwöhnung bei 50 kurzzeitbeatmeten Patienten, einschließlich der Adaptierung maschineller Respiratoren unter Interpretation von Analysen der Blutgase und des Säure-Basen-Haushaltes bei unkomplizierten Krankheitsverläufen
 - Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 30 Patienten

- 50 zentralvenöse Katheterisierungen
- 50 arterielle Kanülierungen/Punktionen
- 40 selbständig erstellte, dokumentierte Therapieregime zur parenteralen und 40 zur enteralen Ernährung
- 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Neurochirurgie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
- der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:

1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
2. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 2.1 Erythrozytenzählung
 - 2.2 Leukozytenzählung
 - 2.3 Thrombozytenzählung
 - 2.4 Hämoglobin
 - 2.5 Hämatokrit
3. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit

- Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)

- Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Kreuzprobe (Identitätsnachweis A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 2. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
- 10 ausführlich begründete Gutachten

2. Leistungskatalog

2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe

- 2.1.1 100 diagnostische Eingriffe, z. B. Myelographie, lumbale oder ventrikuläre Liquordrainage mit oder ohne Druckmessung, Nerv-, Muskel-, Wirbelsäulenbiopsie, stereotaktische Biopsien
- 2.1.2 10 Eingriffe an peripheren und vegetativen Nerven, z. B. Verlagerung, Transplantation, Naht, Neurolyse, Tumorentfernung
- 2.1.3 50 Eingriffe an lumbaler und thorakaler Wirbelsäule, z. B. Nervenwurzel-, Cauda- oder Rückenmarksdekompression, einschließlich Wirbelsäulenverletzungen
- 2.1.4 5 Eingriffe an der zervikalen Wirbelsäule, z. B. Nervenwurzel- und Rückenmarksdekompression, Fusion mit oder ohne Instrumentation einschließlich Wirbelsäulenverletzungen
- 2.1.5 5 Eingriffe bei Tumoren des Spinalkanals einschließlich intraduraler Tumoren
- 2.1.6 40 Eingriffe bei Schädel-, Hirnverletzungen, z. B. Impressionsfrakturen, frontobasalen Liquorzysteln, intra- und extradurale akute und chronische Hämatome
- 2.1.7 40 Eingriffe bei supra- und infratentoriellen raumfordernden intrazerebralen Prozessen, davon 25 bei Tumoren

- 2.1.8 5 Eingriffe bei Schmerzsyndromen, z. B. augmentative, destruirende oder Implantations-Verfahren
- 2.1.9 20 Eingriffe bei Schädel-, Hirn- oder spinalen Fehlbildungen, z. B. intrakorporale Liquorableitungen oder Operationen bei Spaltmißbildungen

23.A. Fachkunde

23.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Neurochirurgie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Eiweißbestimmung im Liquor
- Mikroskopische Untersuchung eines Körpermaterials als Nativpräparat, ggf. nach einfacher Aufbereitung und/oder Anreicherung, auch mit Phasenkontrastdarstellung und/oder Dunkelfeld
- Mikroskopische Untersuchung eines Körpermaterials nach einfacher Färbung, ggf. nach einfacher Aufbereitung und/oder Anreicherung
- Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - partielle Thromboplastinzeit
 - Thromboplastinzeit nach Quick
 - Thromboplastinzeit im Kapillarblut
- Elektrophoretische Trennung von Proteinen aus dem Liquor nach Einengung mit quantitativer Auswertung
- Quantitative immunochemische Bestimmung von Proteinen oder anderen Substanzen mittels Nephelometrie, Fluorimetrie oder anderer gleichwertiger Verfahren
 - Immunglobuline im Liquor
- Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln
 - Antikonvulsiva
- Quantitative Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Prolaktin
 - Cortisol
 - Beta-Choriongonadotropin (β -HCG)
 - Alpha-Feto-Protein
 - Carcino-embryonales Antigen (CEA)
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Kalium
 - Calcium
 - Natrium
 - Chlorid
- Blutgruppenbestimmung A, B, 0, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen

23.B. Fakultative Weiterbildung

23.B.1 Fakultative Weiterbildung in der Speziellen Neurochirurgischen Intensivmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 75 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen bei neurochirurgischen Krankheitsbildern
 - akuten Bewußtseinsstörungen
 - akutem Lungenversagen auch mit aeroben und anaeroben Infektionen
 - Schockzuständen unterschiedlicher Art
 - akutem Nierenversagen sowie chronischer Niereninsuffizienz in der perioperativen Phase
 - akutem Abdomen
 - Sepsis und Sepsissyndrom, Multiorganversagen
 - akuten Blutgerinnungsstörungen
- Anwendung differenzierter Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung bei 50 langzeitbeatmeten Patienten
- 50 endotracheale Intubationen
- 10 diagnostische oder therapeutische Bronchoskopien im Rahmen der Intensivüberwachung oder Intensivbehandlung
- atemunterstützende Methoden bei 30 nicht intubierten Patienten
- Anwendung extrakorporaler Ersatzverfahren bei akutem Organversagen wie kontinuierliche Hämofiltration, kontinuierliche Hämodialyse, extrakorporale Lungenunterstützung bei 5 Patienten
- 5 Pulmonalis-Katheterisierungen einschließlich hierbei durchführbarer Meßverfahren
- 5 Pleuradrainagen im Rahmen der Intensivüberwachung und Intensivbehandlung
- Differenzierte Therapie mit Blut und Blutkomponenten bei 30 Patienten
- Differenzierte Therapie mit vasoaktiven Substanzen bei 50 Patienten
- 50 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle mit Neuromonitoring, z. B. kontinuierliche Hirndruckmessung und neurophysiologisches Monitoring
- Untersuchungen mit evozierten Potentialen bei 200 Patienten
- 200 Untersuchungen mit elektroenzephalographischen Ableitungen, davon 50 selbständige Ableitungen und 20 Auswertungen bei Kindern
- 80 selbständig erstellte, dokumentierte Therapieprogramme und Verlaufsprotokolle zur parenteralen und 80 zur enteralen Ernährung

24. Neurologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 200 PW-Doppler-Sonographien der intrakraniellen Gefäße
 - 200 CW-Doppler- und 200 Duplex-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
 - Selbständige Befundung und Dokumentation der Röntgenativdiagnostik an Schädel und Wirbelsäule in der Neurologie einschließlich des Strahlenschutzes bei 150 Patienten, darüber hinaus selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung in der Röntgendiagnostik, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten, in der Röntgendiagnostik an Schädel und Wirbelsäule mit Spezial- und tomographi-

- schen Aufnahmen an den zuführenden Kopfgefäßen, den intrakraniellen und spinalen Gefäßen sowie Röntgenuntersuchungen der Liquorräume und CT des Schädels und Spinalkanals; ferner Grundkenntnisse in der MRT-Auswertung
- Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
 - Selbständige Durchführung und Dokumentation der Befunderhebung bei Störungen der höheren Hirnleistungen, z. B. Störung der Selbst- und Defizitwahrnehmung, der Motivation, des Antriebs, der Kommunikation, der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses, der räumlichen Fähigkeiten, des Denkens, des Handelns und der Kreativität bei 100 Patienten
 - Selbständige Indikationsstellung, Erarbeitung und epikritische Bewertung von 50 Rehabilitationsplänen und deren erfolgsabhängige Aktualisierung
 - Selbständige Durchführung und epikritische Bewertung der Anwendung von Rehabilitationsverfahren wie Bewegungstherapie, Krankengymnastik, Logopädie, Ergotherapie, Sozialmaßnahmen, neuropsychologischem Training bei 50 Patienten
 - Selbständige Indikationsstellung und Durchführung von Maßnahmen nach dem Betreuungsgesetz bei 20 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Funktionen des Liquorraums
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Elektroenzephalographie bei 100 Patienten und Befundung der Elektroenzephalogramme bei weiteren 800 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Elektromyographie bei 250 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Elektroneurographie bei 250 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der visuell, somatosensibel und akustisch evozierten Potentiale bei 100 Patienten und Befundung der evozierten Potentiale bei weiteren 600 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung vegetativer Funktionstests
 - Schellongtest 20 Untersuchungen
 - Schweißsekretionstest 10 Untersuchungen
 - Analyse der Ruheherzfrequenzvariation 10 Untersuchungen
 - Pharmakologische Pupillenreflextestungen 10 Untersuchungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von Funktionsanalysen bei peripheren und zentralen Bewegungsstörungen bei 50 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von Funktionsanalysen bei Sprach- und Sprechstörungen bei 30 Patienten
 - 10 selbständig erstellte, dokumentierte Therapiepläne zur parenteralen und 10 zur enteralen Ernährung
 - 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Neurologie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
 - der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenz-

- bereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
- 2. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 2.1 Erythrozytenzählung
 - 2.2 Leukozytenzählung
 - 2.3 Thrombozytenzählung
 - 2.4 Hämoglobin
 - 2.5 Hämatokrit
- 3. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
 - Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)
 - 20 ausführlich begründete Gutachten

24.A. Fachkunde

24.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Neurologie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzählung
- Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida), ggf. semiquantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
- Mikroskopische Untersuchung eines Körpermaterials als Nativpräparat, ggf. nach einfacher Aufbereitung und/oder Anreicherung, auch mit Phasenkontrastdarstellung und/oder Dunkelfeld
- Mikroskopische Untersuchung eines Körpermaterials nach einfacher Färbung, ggf. nach einfacher Aufbereitung und/oder Anreicherung
- Mikroskopische Untersuchung nach differenzierender Färbung, ggf. einschließlich Zellzählung
 - Grampräparat
- Eiweißbestimmung im Liquor
- Blutgruppenbestimmung A, B, 0, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen
- Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
- Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-0-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Gesamteiweiß
 - Glukose
 - Harnstoff
 - Kreatinin
 - Cholesterin gesamt
 - GOT
 - GPT
 - Gamma-GT

- Cholinesterase
- Aldolase
- Kalium
- Calcium
- Natrium
- Chlorid
- Drogensuchtest
- Quantitative Bestimmung von Drogen
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials
- Immunochemische Bestimmung im Serum (mit Ausnahme der Lasernephelometrie)
 - IgA
 - IgG
 - IgM
- Elektrophoretische Trennung von Eiweiß oder Lipoproteinen im Serum, einschließlich Kurvenschreibung
- Bestimmung der Erythrozytenzahl und der Leukozytenzahl (ggf. einschließlich orientierender Differenzierung) ggf. einschließlich des Hämoglobins und des Hämatokrits
- Einfache quantitative chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Ammoniak
- Quantitative immunochemische Bestimmung von Proteinen oder anderen Substanzen mittels Nephelometrie, Fluorimetrie oder anderer gleichwertiger Verfahren
 - Immunglobuline im Liquor oder anderen Körperflüssigkeiten außer Serum
- Elektrophoretische Trennung von Proteinen aus dem Liquor
- Qualitativer indirekter Antikörpernachweis durch Darstellung mit fluoreszierenden Stoffen an Geweben oder Zellen
 - Antinukleare Antikörper
 - Antimitochondriale Antikörper
- Quantitative Bestimmung von Antikörpern durch Immunfluoreszenz nach Bindung an Zellen, Zellkern- oder histologischem Schnittmaterial
- Treponemenantikörper-Nachweis im TPHA
- Treponemenantikörper-Nachweis im FTA-Abs-Test

24.A.2. Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:
 - 2.1 Grundlagen
 - Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
 - Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
 - Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
 - Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft
 - 2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen
 - Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen
 - 2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis
 - Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
 - Motivations-Konzepte, Compliance
 - Vermittlung von Perspektiven
 - Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
 - Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern

- 2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik
 - Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten
- 2.5 Behandlungsmethoden
 - Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
 - Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
 - Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren
 - Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
 - Krisenintervention und Rückfallbehandlung
- 2.6 Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen
 - Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
 - Verhaltenstherapeutische Konzepte
 - Sozialtherapeutische Maßnahmen
 - Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen
- 2.7 Substitutionsbehandlung
 - Indikationsstellung
 - Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
 - Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
 - Kontrolle von Beigebrauch und Konsequenzen
 - Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
 - Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
 - Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
 - Konzept der Substitutionsarbeitskreise
- 2.8 Medikamentenabhängigkeit
 - Suchtpotential von Medikamenten
 - Verschreibungsverhalten
- 2.9 Nikotinabhängigkeit
 - Epidemiologie
 - Entwöhnungskonzepte
- 2.10 Gruppenspezifische Problematik
 - bei Frauen
 - bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
 - bei Jugendlichen
 - im Alter
 - bei Wohnungslosen
 - beim Gebrauch multipler Substanzen
- 2.11 Nicht stoffgebundene Süchte
 - Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
 - Spielsucht
 - andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

24.B. Fakultative Weiterbildung

24.B.1 Fakultative Weiterbildung Klinische Geriatrie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von 300 Patienten im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter einschließlich des Nachweises von Reinte-

grationsmaßnahmen und Benutzung externer Hilfen und sozialer Einrichtungen zur Wiedereingliederung unter Berücksichtigung von Multimorbidität, körperlich-seelischen Wechselwirkungen und Arzneimittelinteraktionen, hierzu gehören:

- in der Diagnostik
250 Durchführungen des geriatrischen Assessments, dazu gehören:
 - 150 Testungen der Hirnleistungsfähigkeit
 - 100 Untersuchungen des Verhaltens und der emotionalen Befindlichkeit mit Hilfe von Schätzskaleten
- in der Behandlung
 - 100 Patienten mit vaskulären, degenerativen, dementiellen und psychischen Erkrankungen des Nervensystems
 - 100 Patienten mit Erkrankungen aus dem kardio-vaskulären sowie kardio-pulmonalen Formenkreis, soweit dies für die Therapie neurologischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter erforderlich ist
 - 100 Patienten mit Erkrankungen aus dem gastroenterologischen und Stoffwechsel-Bereich einschließlich der Störungen der Blasen- und Darmfunktion, soweit dies für die Therapie neurologischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter erforderlich ist

24.B.2 Fakultative Weiterbildung in der speziellen neurologischen Intensivmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 75 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen bei neurologischen Krankheitsbildern
 - Entzündungen des zentralen und peripheren Nervensystems
 - zerebralen Durchblutungsstörungen
 - lebensbedrohlichen neuromuskulären Erkrankungen
 - epileptischen Anfällen und anderen Bewußtseinsstörungen
 - raumfördernden intrakraniellen Prozessen und Liquorzirkulationsstörungen
 - akutem Schädel-Hirn- und Rückenmarkstrauma
 - extrapyramidalen Erkrankungen, Intoxikationen und neuropsychiatrisch lebensbedrohlichen Erkrankungen
 - akutem Lungenversagen auch mit aeroben und anaeroben Infektionen
 - Schockzuständen unterschiedlicher Art
 - akutem Nierenversagen sowie chronischer Niereninsuffizienz in der perioperativen Phase
 - akutem Abdomen
 - Sepsis und Sepsissyndrom, Multiorganversagen
 - akuten Blutgerinnungsstörungen
 - klinische und neurophysiologische Beurteilung der Funktion des zentralen und/oder peripheren Nervensystems bei 50 lebensbedrohlichen Fällen
 - Langzeit-Neuromonitoring bei 20 Patienten
 - Beurteilung und Quantifizierung von zentralen und peripheren Lähmungszuständen einschließlich elektrophysiologischer Untersuchungen bei 20 Patienten
 - Messung, Überwachung und Behandlung des erhöhten intrakraniellen Druckes bei 20 Patienten

- Anwendung differenzierter Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung bei 50 langzeitbeatmeten Patienten
- 20 arterielle Kanulierungen/Punktionen
- 30 zentrale Katheterisierungen
- 5 Pleuradrainagen im Rahmen der Intensivüberwachung und Intensivbehandlung
- Differenzierte Therapie mit Blut und Blutkomponenten bei 50 Patienten
- Differenzierte Therapie mit vasoaktiven Substanzen bei 50 Patienten
- Anwendung der differenzierten Elektrotherapie des Herzens durch Defibrillation bei 3 Patienten
- 80 selbständig erstellte, dokumentierte Therapieprogramme und Verlaufsprotokolle zur parenteralen und 80 zur enteralen Ernährung

25. Neuropathologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 300 Sektionen von Gehirnen und Rückenmarkspräparaten, Spinalganglien, peripheren Nervenanteilen und Skelettmuskulatur
 - Selbständige Durchführung und Befundung der bioptischen Tätigkeit von 1000 Fällen
 - Selbständige Durchführung und Befundung in der morphologischen Diagnostik, insbesondere der Immunhistochemie, der Histochemie, der Liquorzytologie, der Elektronenmikroskopie, der Morphometrie, der Gewebekultur und der Molekularbiologie von 1000 Fällen
 - 5 ausführlich begründete Gutachten

26. Nuklearmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik soweit diese zur Vermeidung oder Ergänzung nuklearmedizinischer Untersuchungen indiziert ist, durch
 - 300 B-mode-Sonographien des Abdomen und Retroperitoneum
 - 200 B-mode Sonographien der Urogenitalorgane (ohne weibliche Genitalorgane)
 - 200 B-mode-Sonographien der Schilddrüse
 - 100 B-mode-Sonographien der Gesichteweichteile und Weichteile des Halses (einschließlich Speicheldrüsen)
 - Selbständig durchgeführte nuklearmedizinische Untersuchungen, von denen wenigstens 10 % in tomographischer Technik (SPECT/PET) durchzuführen sind
 - 250 Zentralnervensystem
 - 750 Skelett- und Gelenksystem
 - 400 kardio-vaskuläres System
 - 200 Respirationssystem
 - 200 Gastrointestinaltrakt einschließlich der Anhangsdrüsen

- 300 Urogenitalsystem
- 800 endokrine Organe
- 300 hämatopoetisches und lymphatisches System einschließlich allgemeiner Onkologie und Entzündungsdiagnostik
- Bindungsanalyse bei 10 Verfahren in je 30 Ansätzen mit radioaktiver oder analoger Markierung
- 5 ausführlich begründete Gutachten

2. Leistungskatalog

- ### 2.1 Selbständig durchgeführte Therapieverfahren des Gebietes einschließlich der therapieplanenden Dosimetrie, der Therapiekontrollen und der Nachsorge bei
- 80 Patienten mit benignen Schilddrüsenerkrankungen
 - 20 Patienten mit Malignomen der Schilddrüse
 - 20 Patienten mit soliden oder systemischen malignen Tumoren und/oder benignen Erkrankungen, z. B. der Gelenke

26.A. Fachkunde

26.A.1 Fachkunde Magnetresonanztomographie und -spektroskopie in der Nuklearmedizin

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in der Durchführung der Magnetresonanztomographie und -spektroskopie, hierzu gehören:

- Selbständige Durchführung und Befundung von Untersuchungen mit der Magnetresonanztomographie und -spektroskopie einschließlich deren physikalischer Grundlagen, der Untersuchungsmethode zugänglicher Krankheitsbilder sowie der Pharmakologie der Arzneimittel und Kontrastmittel, die in der Magnetresonanztomographie und -spektroskopie verwandt werden und der Qualitätskontrolle bei 500 Patienten

27. Öffentliches Gesundheitswesen

Die Anerkennung für das Gebiet „Öffentliches Gesundheitswesen“ wird nach Maßgabe der entsprechenden staatlichen Vorschriften erteilt.

27.A. Fachkunde

27.A.1. Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:

2.1 Grundlagen

- Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
- Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
- Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
- Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft

2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen

- Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen

2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis

- Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
- Motivations-Konzepte, Compliance
- Vermittlung von Perspektiven
- Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
- Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern

2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik

- Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten

2.5 Behandlungsmethoden

- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
- Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
- Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren
- Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
- Krisenintervention und Rückfallbehandlung

2.6 Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen

- Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
- Verhaltenstherapeutische Konzepte
- Sozialtherapeutische Maßnahmen
- Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen

2.7 Substitutionsbehandlung

- Indikationsstellung
- Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
- Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
- Kontrolle von Beigebrauch und Konsequenzen
- Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
- Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
- Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
- Konzept der Substitutionsarbeitskreise

2.8 Medikamentenabhängigkeit

- Suchtpotential von Medikamenten
- Verschreibungsverhalten

2.9 Nikotinabhängigkeit

- Epidemiologie
- Entwöhnungskonzepte

2.10 Gruppenspezifische Problematik

- bei Frauen
- bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
- bei Jugendlichen
- im Alter
- bei Wohnungslosen
- beim Gebrauch multipler Substanzen

2.11 Nicht stoffgebundene Süchte

- Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
- Spielsucht
- andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

28. Orthopädie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 400 B-mode-Sonographien der Bewegungsorgane (ohne Säuglingshöften)
 - 200 B-mode-Sonographien der Säuglingshöften
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Orthopädie einschließlich des Strahlenschutzes, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten am Skelett und an Gelenken, darüber hinaus selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung von CT und Osteodensitometrie bei 200 Patienten
 - Selbständige Indikationsstellung und Befundbewertung von MRT und Szintigraphie bei 100 Patienten
 - Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
 - Selbständige Durchführung von 30 funktionellen Behandlungen von Hüftfreistützstörungen
 - Selbständige Durchführung von 30 konservativen Behandlungen von angeborenen und erworbenen Deformitäten
 - Selbständige Durchführung von 250 Verbänden wie Kompressions-, Stütz-, Schienen- und fixierenden Verbänden, auch aus Gips und Hartstoffen
 - Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 30 Patienten
 - Selbständige Durchführung spezieller Injektionstechniken einschließlich diagnostischer und therapeutischer Injektionsverfahren der Schmerztherapie in 150 Fällen
 - 100 dokumentierte abgeschlossene Fälle von Indikationsstellung zu und Überwachung der Durchführung der physikalischen Therapie (Massage, Elektro-, Thermo-, Hydro-, Balneo- und Klimatherapie), Krankengymnastik einschließlich funktioneller und neurophysiologischer Übungsbehandlung, Beschäftigungs- und Arbeitstherapie einschließlich Maßnahmen des Gelenkschutzes, Schulung des Gebrauchs orthopädischer und anderer Hilfsmittel. Anwendung orthopädischer Spezialgeräte
 - 30 dokumentierte abgeschlossene Fälle der Anleitung der Patienten zu gesundheitsförderndem präventiven Verhalten (Beratung und Motivierung der Patienten und Durchführung entsprechender Programme)
 - 50 dokumentierte abgeschlossene Fälle der Indikationsstellung zu und Überwachung der Durchführung von Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln einschließlich Materialkunde, Konstruktionsprinzipien und Herstellungsmethoden von Prothesen, Orthesen, Einlagen und orthopädischem Schuhwerk mit differenzierter Verordnung unter Beachtung entsprechender Richtlinien und Hilfsmittelverzeichnisse, Durchführung von Meßtechniken und Abgußverfahren, Erstellung entsprechender Konstruktionspläne und Überprüfung der Hilfsmittel bei Anproben und nach Fertigstellung auf Material, Paßform, Funktion und therapeutischen Effekt
 - 50 dokumentierte abgeschlossene Fälle von Verordnung und Gebrauchsschulung anderer orthopädischer Hilfsmittel wie Krankenfahrstühle, Hilfen für das tägliche Leben einschließlich der Hilfen am Arbeitsplatz und der Prothesengebrauchsschulung
 - 50 dokumentierte Rehabilitationspläne der medizinischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation sowie deren gesetzliche Grundlagen
 - 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Orthopädie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
 - der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören
 1. Orientierende Untersuchungen in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalisch oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 2.1 Erythrozytenzählung
 - 2.2 Leukozytenzählung
 - 2.3 Thrombozytenzählung
 - 2.4 Hämoglobin
 - 2.5 Hämatokrit
 - 2.6 Harnsäure
 3. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
 - Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen
 - der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Serologische Reaktionen qualitativer Art
 - C-reaktives Protein
 - Rheumafaktor
 2. Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 3. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
 - 10 ausführlich begründete Gutachten
2. Leistungskatalog
- 2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe
- 2.1.1 Schultergürtel, Arm, Hand
- 60 Eingriffe, davon
 - 30 Weichteileingriffe an Haut, Muskeln, Sehnen und Nerven einschließlich Wundversorgungen
 - 10 Eingriffe an den Knochen einschließlich Osteosynthese mit innerer und äußerer Fixation sowie Amputationen
 - 20 Eingriffe an Gelenken einschließlich Endoskopien, Endoprothesen und Synovektomien
- 2.1.2 Becken, Bein, Fuß
- 180 Eingriffe, davon
 - 35 Weichteileingriffe einschließlich Wundversorgung an Haut, Muskeln, Sehnen und Nerven
 - 50 Eingriffe an den Knochen einschließlich Osteosynthese mit innerer und äußerer Fixation und Amputationen
 - 95 Eingriffe an Gelenken einschließlich Endoskopien, Endoprothesen, Synovektomien
- 2.1.3 Wirbelsäule
- 10 Eingriffe, z. B. gedeckte und offene Biopsien, Resektionen, Exzisionen, Herdausräumungen, Fusionen, Dekompressionen, Osteotomien sowie gedeckte und offene Eingriffe

an den Bandscheiben und operative Frakturbehandlung

2.1.4 Konservative Behandlung

- 50 konservative Behandlungen von Frakturen und Luxationen einschließlich Repositionen

2.2 Mitwirkung bei 100 Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade, davon

- 30 Eingriffe an Wirbelsäule, Gliedmaßen, Hand
- 60 diagnostische und therapeutische endoskopische Verfahren
- 10 plastisch-orthopädische Operationen

28.A. Fachkunde

28.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Orthopädie

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Elektrophoretische Trennung von Eiweiß oder Lipoproteinen im Serum
- Blutgruppenbestimmung A, B, O, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Glukose
 - Harnstoff
 - Alkalische Phosphatase
 - Saure Phosphatase
 - Kalium
 - Calcium
 - Natrium
 - Phosphat
 - Eisen
 - Kupfer
- Immunochemische Bestimmung im Serum (mit Ausnahme der Lasernephelometrie)
 - IgA
 - IgG
 - IgM
- Serologische Reaktionen qualitativer Art, ggf. als Reihenverdünnungstest
 - Streptolysin O-Antikörper (AST)
 - Myoglobin
- Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials
- Qualitativer indirekter Antikörpernachweis durch Darstellung mit fluoreszierenden Stoffen an Geweben oder Zellen
 - Antinukleäre Antikörper
 - Antimitochondriale Antikörper
- Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - partielle Thromboplastinzeit
 - Thromboplastinzeit nach Quick
 - Thromboplastinzeit im Kapillarblut
- Bestimmung der Blutgruppenmerkmale C,c und E
- Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahlschätzung

28.B. Fakultative Weiterbildung

28.B.1 Fakultative Weiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Wirbelsäule, Gliedmaßen, Hand

- 140 Große Eingriffe, davon
 - 20 Bandscheibenoperationen
 - 5 Spondylodesen
 - 20 Umstellungsosteotomien
 - 10 offene Repositionen
 - 70 Endoprothesen
 - 5 Acetabulo-Plastiken
 - 10 Tumorresektionen

1.2 Diagnostische und therapeutische endoskopische Verfahren

- 180 Große Eingriffe, davon
 - 75 arthroskopische Operationen der Meniskus-chirurgie,
 - 25 arthroskopische Synovektomien
 - 35 arthroskopische Bandersatzoperationen
 - 45 Schulterarthroskopien einschließlich Limbusrefixation und Akromioplastiken

1.3 Plastisch-orthopädische Operationen

- 15 Große Eingriffe, davon
 - 10 größere Hautverpflanzungen ggf. einschließlich mikroskopischer Technik zur Deckung von Weichteildefekten
 - 5 Tumorresektionen

28.C. Schwerpunkt

28.C.1 Schwerpunkt Rheumatologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- Selbständige Anwendung der im Gebiet Orthopädie erworbenen eingehenden Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Ultraschalldiagnostik bei 200 Patienten mit orthopädisch/rheumatologischen Erkrankungen
- 100 Einordnungen histologischer Befunde in die Krankheitsbilder
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten und Substraten in einem Körpermaterial
 - Alkalische Phosphatase
 - Phosphat
- Serologische Reaktionen qualitativer Art, ggf. als Reihenverdünnungstest
 - Streptolysin O – Antikörper (AST)
- Mikroskopische Differenzierung eines gefärbten Ausstriches, Tupf- und Quetschpräparates von Organpunkaten
 - Synovialflüssigkeit
- Quantitative immunochemische Bestimmung von Proteinen oder anderen Substanzen mittels Nephelometrie, Fluorimetrie oder anderer gleichwertiger Verfahren
 - C-reaktives Protein (CRP)
 - Rheumafaktor

- C₃/C₄-Komplement
 - Immunglobuline in der Synovialflüssigkeit
 - Haptoglobin
- 5 ausführlich begründete Gutachten zu schwerpunktbezogenen Fragestellungen

2. Leistungskatalog

- ### 2.1 Selbständig durchgeführte Eingriffe
- #### 2.1.1 15 Synovektomien an großen Gelenken
- #### 2.1.2 25 Synovektomien an kleinen Gelenken (je Gelenk)
- #### 2.1.3 5 Arthrodesen
- #### 2.1.4 20 Gelenkersatzoperationen
- #### 2.1.5 20 Resektionsarthroplastiken
- #### 2.1.6 10 Eingriffe an Sehnen, Nerven oder an Sehenscheiden (je Eingriff)
- #### 2.1.7 30 Weichteileingriffe, z. B. Bursektomien, Entfernung von Rheumaknoten, Probeexzisionen aus Haut, Muskeln, Synovialis sowie bei Arthroskopien durchgeführte Probeexzisionen

29. Pathologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- #### 1.1 Untersuchungsverfahren
- Selbständige Durchführung von 300 Obduktionen einschließlich Obduktionen aus der perinatalen und postnatalen Periode, dem Kindes- und Greisenalter
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 15 000 histologischen Präparaten, davon 500 biotischen Schnelluntersuchungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 6000 Präparaten der gynäkologischen Exfoliativ-Zytologie
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 4000 Präparaten extragynäkologischer Zytologie in den unterschiedlichen Formen der Materialgewinnung wie Sputum, Feinnadelpunktion und der Aufbereitung wie Ausstrich, Schnittpräparat, Kontakt-(Imprint-) Zytologie
- 5 ausführlich begründete Gutachten

29.B. Fakultative Weiterbildung

29.B.1 Fakultative Weiterbildung Molekularpathologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- Selbständige Durchführung und Befundung von Polymerase-Kettenreaktionen und Analyse der Amplifikationsprodukte in 250 Fällen an Paraffin- und Gefrierematerial
- Selbständige Durchführung und Befundung der in situ-Hybridisierung in 250 Fällen an Paraffin- und Gefrierematerial

30. Pharmakologie und Toxikologie

Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

31. Phoniatrie und Pädaudiologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- #### 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren für die Phoniatrie und Pädaudiologie aus dem Gebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Selbständige Durchführung und Befundung von 300 Spiegeluntersuchungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 300 Endoskop- und Mikroskopuntersuchungen
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Untersuchungen der Funktion des Gehörorgans einschließlich der elektroakustischen Methoden
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 30 Untersuchungen des Gleichgewichtsorgans mit neuro-otologischen Methoden
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Prüfungen der übrigen Hirnnerven ggf. einschließlich elektrophysiologischer Methoden soweit dies für die Phoniatrie und Pädaudiologie erforderlich ist
 - Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 100 Patienten
 - Indikationsstellung zu und Befundbewertung von 100 Aufnahmen bildgebender Verfahren, CT, MRT, Szintigraphie und Angiogrammen
 - Selbständige Durchführung der Anpassung von Hörgeräten und/oder technischen Hilfsmitteln einschließlich Cochlea-Implantat, zur Verbesserung der Hör- Sprachfunktion, Gebrauchsschulung, Erfolgskontrolle und technischer Überprüfung, ggf. einschließlich in-situ-Messung bei 50 Patienten
- 5 ausführlich begründete Gutachten
- #### 1.2 Mitwirkung bei Eingriffen des Gebietes Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- 20 Parazentesen
 - 20 Paukendrainagen
 - 20 Adenotomien
- #### 1.3 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren in Phoniatrie und Pädaudiologie
- Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Erhebung der biographischen Anamnese auch unter neurosenpsychologischen oder verhaltensanalytischen Gesichtspunkten zur Psychopathologie eines Kindes, Jugendlichen oder Erwachsenen, ggf. unter Einschaltung von Kontakt- und/oder Bezugspersonen, auch unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Gesichtspunkte bei Stimm-, Sprech-, Sprachstörungen sowie kindlichen Hörstörungen, einschließlich der Anfertigung schriftlicher Aufzeichnungen bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Diagnostik der Grob- und Feinmotorik der Artikulationsorgane im Zusammenhang mit Kommunikationsstörungen, Sprech- und Sprachstörungen einschließlich der Auswertung anhand standardisierter Skalen, auch mit der Palatographie mit sensorischer Diagnostik im Orofacialbereich im Zusammenhang mit der Anbahnung einer Ersatzstimme nach Laryngektomie bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Interaktionsanalyse bei Kommunikationsbehinderungen, ggf. Video- und Tondokumentation zur ge-

- zielten Anleitung eines Patienten und/oder der Bezugsperson zur therapeutischen Verhaltensmodifikation bei 20 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung von instrumentellen Untersuchungen der Phonationsatmung mittels Pneumotachographie, Spirometrie und ggf. weiteren Methoden mit der Bestimmung expiratorischer und inspiratorischer Parameter und Darstellung der Flußvolumenkurve einschließlich graphischer Aufzeichnung und Dokumentation sowie der Interpretation der Untersuchungsergebnisse mit besonderer Berücksichtigung der stimmlichen Leistungen bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung instrumenteller Analysen der Stimmlippenschwingungen mittels Stroboskopie und Elektrolottografie mit Bestimmung von Schwingungsamplitude, Glottisschluß, Regularität, Periodizität, Phasenverhältnis unter Berücksichtigung von Schalldruckpegel und Grundtonfrequenz, ggf. mittels weiterer Methoden bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung indirekter und direkter optisch vergrößernder Laryngoskopien mittels Mikroskopie, starrer oder flexibler Endoskopie bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der instrumentellen Analysen des Stimm- und Sprachschalls in Frequenz- und Zeitbereich, z. B. mittels Stimmfeldmessung, Sonographie, FFT-Spektralanalyse einschließlich Schallaufzeichnung, Frequenzanalyse, Grundtonfrequenzbestimmung, Schallpegelmessung, der Darstellung des nasalen Luftflusses, ggf. mittels Flußmessungen und Widerstandsmessungen bei 100 Patienten
 - Selbständige Durchführung eingehender auditiver Beurteilungen der Stimme, der Sprache und des Sprechens einschließlich Stimmklang, Stimminsatz und Stimmabsatz, Stimmansatz, Tonhaltdauer, temporaler, dynamischer und prosodischer Eigenschaften und der Artikulationsleistung bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung von Stimmleistungsuntersuchungen bei Sprech- und Stimmlippen, ggf. einschließlich Stimmbelastungstests bei 20 Patienten
 - Selbständige Durchführung der Vermittlung stimmhygienischer Maßnahmen einschließlich Erörterung und Planung gezielter therapeutischer Maßnahmen zur Beeinflussung chronischer Erkrankungen oder von Erkrankungen mehrerer Organsysteme einschließlich Beratung, ggf. unter Einbeziehung einer Bezugsperson bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Diagnostik und Differentialdiagnostik, von organischen und funktionellen, peripheren und zentralen Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen von auditiven, visuellen, kinästhetischen und taktilen Wahrnehmungsstörungen einschließlich differentialdiagnostischer Klärung psychosomatischer Krankheitszustände bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Diagnostik sprachlicher Fähigkeiten mit Prüfung der Sprachentwicklung, von Leistungen auf phonetisch-phonologischer, morphologisch-syntaktischer, semantisch-lexikalischer und/oder pragmatisch-kommunikativer Ebene bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung gezielter Prüfungen auf Dysarthrophonie und Aphasie ggf. einschließlich der Anwendung und Auswertung standardisierter Untersuchungsverfahren zur eingehenden Dysarthrie- und Aphasiediagnostik mit schriftlicher Aufzeichnung bei 30 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Diagnostik motorischer, gnostischer, sozialer, emotionaler, intellektueller Fähigkeiten bei Patienten mit Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie kindlichen Hörstörungen mittels Anwendung und Auswertung von Fragebogen-Tests, z. B. MPI, IPQ, Hanes, FPI, Baum-Mensch, Rosenzweig, Benton, D2, Funktionstests z. B. GFT, Frostig, KTK, DRT, projektiven Testverfahren, z. B. CAT, Schwarzfuß, Sceno, TAT- oder Rorschach-Test bei 50 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der alters- und entwicklungsgemäßen Audiometrie und Interpretation zur Ermittlung des monauralen bzw. binauralen Schwellenhears (Knochen- und/oder Luftleitung) im freien Schallfeld, mit Kopfhörern oder Knochenleitungshörern, ggf. einschließlich Vertäubung mit Erfassung unbedingter und bedingter Reflexe, unbewußter und bewußter Reaktionen, ggf. mit überschwelligen Hörprüfungen zur Differenzierung cochleärer und retrocochleärer Störungen, ggf. mit der Prüfung des Richtungsgehörs bei 200 Neugeborenen, Säuglingen und Kindern
 - Selbständige Durchführung und Befundung von Screeningverfahren zur Hörprüfung im Neugeborenen- und Säuglingsalter sowie bei Kindern bei 50 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung sprachaudiometrischer Untersuchungen mit Kindersprachtests entsprechend dem Sprachentwicklungsalter, ggf. einschließlich Hörtests zur Diagnostik zentraler Hörstörungen bei 100 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung monauraler oder binauraler Bestimmung der Hörschwelle mit Hörhilfe im freien Schallfeld, ggf. mit zusätzlichem Störgeräusch bei 50 Neugeborenen, Säuglingen und Kindern
 - Selbständige Durchführung und Befundung sprachaudiometrischer, monauraler oder binauraler Untersuchung mit Hörhilfe im freien Schallfeld, ggf. mit zusätzlichem Störgeräusch bei 50 Neugeborenen, Säuglingen und Kindern
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Messung otoakustischer Emissionen zur Analyse der peripheren Hörfunktion bei 30 Neugeborenen, Säuglingen und Kindern
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Impedanzmessung einschließlich Stapediusreflexmessung bei 200 Neugeborenen, Säuglingen und Kindern
 - Selbständige Interpretation der Ergebnisse aus den Hörprüfungen unter Berücksichtigung anamnестischer Hinweise und sprachlicher Fähigkeiten bei 200 Neugeborenen, Säuglingen und Kindern
 - Selbständige Durchführung und Befundung der etiologischen Diagnostik und Differentialdiagnostik mit Hörstörungen einschließlich der Abschätzung sich daraus ergebender notwendiger Maßnahmen, z. B. für eine Hörgeräteversorgung, für sprachliche, stimmliche, schulische, berufliche und psychosoziale Rehabilitation bei 50 Neugeborenen, Säuglingen und Kindern
 - Selbständige Erstellung eines schriftlichen Therapie- und Rehabilitationsplans und Einleitung sowie

- Koordination fachübergreifender therapeutischer und sozialer Maßnahmen, einschließlich medikamentöser und physiotherapeutischer Behandlung, z. B. Reizstromtherapie oder systematische sensomotorische Übungsbehandlungen des zentralen Nervensystems bei 200 Patienten
- Selbständige Durchführung der Verfahren der Sprach- und Sprechtherapie zur Verbesserung der Kommunikation auf phonetisch-phonologischer, morphologisch syntaktischer, semantisch-lexikalischer und/oder pragmatisch-kommunikativer Ebene bei 30 Patienten
- Selbständige Durchführung der Verfahren der Stimmtherapie zur Verbesserung von Selbst- und Fremdwahrnehmungen, Tonusregulierung, Artikulation und/oder Phonation sowie Ersatzstimmgebung mit und ohne prothetische Hilfe bei 30 Patienten
- Selbständige Durchführung übender Verfahren einschließlich autogenem Training und Relaxationsbehandlung bei 10 Patienten
- Selbständige Durchführung der Gesprächs- und Verhaltenstherapie in Zusammenhang mit den zum Gebiet gehörenden Stimm-, Sprach-, Sprech- und Hörstörungen, in der Beratung und Führung von Patienten oder deren Angehörigen bei 30 Patienten
- Selbständige Durchführung von Präventivmaßnahmen und Maßnahmen zur Früherkennung von Stimm-, Sprach-, Sprech- und Hörstörungen bei 200 Patienten
- Selbständige Indikationsstellung zu operativen Eingriffen und postoperativer Behandlung unter Ein-schluss stimmverbessernder Maßnahmen bei 30 Patienten

32. Physikalische und Rehabilitative Medizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Erhebung und Bewertung von 250 komplexen Funktionsanalysen des Bewegungssystems
 - Selbständige Befundbewertung von 500 Röntgenbildern des Bewegungsapparates unter morphologischem und funktionellem Gesichtspunkt
 - Selbständige Bewertungen von 50 biokinetischen Meßverfahren
 - Selbständige Bewertungen von 50 Spirometrien
 - Selbständige Indikationsstellung und Durchführung durch den Weiterzubildenden von je 150 Behandlungen der
 - Krankengymnastik/Bewegungstherapie
 - Ergotherapie
 - Elektrotherapie
 - therapeutischen Elektromyographie
 - Ultraschalltherapie
 - Manuelle Therapie
 - Massage-therapie
 - Lymphtherapie einschließlich entstauender physikalischer Maßnahmen
 - therapeutische Lokalanästhesie
 - Hydrotherapie
 - Thermo-therapie
 - Lichttherapie einschließlich UV-Erythemschwellenbestimmung
 - Atemtherapie, einschließlich Inhalationstherapie

- Balneo- und Klimatherapie
- Naturheilverfahren wie Ordnungstherapie, Ernährungstherapie, Phytotherapie und Neuraltherapie
- Mitwirkung an musiktherapeutischen Konzepten und deren Durchführung bei 25 Patienten
- Mitwirkung am klinisch-psychologischen Befund, Therapiekonzept, Verlaufskontrolle, Abschlußbeurteilung und deren Durchführung bei 25 Patienten
- Mitwirkung an sozial-pädagogischen Analysen und Lösungskonzepten unter besonderer Berücksichtigung der Grundlagen der Sozialmedizin, der Indikationen und Möglichkeiten der medizinischen, beruflichen, sozialen und schulisch-pädagogischen Rehabilitation sowie des Verfahrensablaufs bei Einleitung und Durchführung ambulanter und stationärer medizinischer Rehabilitation sowie deren Durchführung bei 25 Patienten
- Selbständige Indikationsstellung, Erarbeitung und epikritische Bewertung von 150 Rehabilitationsplänen und deren erfolgsabhängige Aktualisierung
- 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
- 5 ausführlich begründete Gutachten

32.A. Fachkunde

32.A.1. Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:
 - 2.1 Grundlagen
 - Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
 - Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
 - Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
 - Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft
 - 2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen
 - Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen
 - 2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis
 - Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
 - Motivations-Konzepte, Compliance
 - Vermittlung von Perspektiven
 - Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
 - Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern
 - 2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik
 - Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten
 - 2.5 Behandlungsmethoden
 - Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
 - Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
 - Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren
 - Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
 - Krisenintervention und Rückfallbehandlung

- 2.6 Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeits-
erkrankungen
- Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
 - Verhaltenstherapeutische Konzepte
 - Sozialtherapeutische Maßnahmen
 - Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen
- 2.7 Substitutionsbehandlung
- Indikationsstellung
 - Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
 - Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
 - Kontrolle von Beigebrauch und Konsequenzen
 - Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
 - Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
 - Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
 - Konzept der Substitutionsarbeitskreise
- 2.8 Medikamentenabhängigkeit
- Suchtpotential von Medikamenten
 - Verschreibungsverhalten
- 2.9 Nikotinabhängigkeit
- Epidemiologie
 - Entwöhnungskonzepte
- 2.10 Gruppenspezifische Problematik
- bei Frauen
 - bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
 - bei Jugendlichen
 - im Alter
 - bei Wohnungslosen
 - beim Gebrauch multipler Substanzen
- 2.11 Nicht stoffgebundene Süchte
- Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
 - Spielsucht
 - andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

32.B. Fakultative Weiterbildung

32.B.1 Fakultative Weiterbildung Klinische Geriatrie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 1.1 Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von 300 Patienten im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter einschließlich des Nachweises von Reintegrationsmaßnahmen und Benutzung externer Hilfen und sozialer Einrichtungen zur Wiedereingliederung unter Berücksichtigung von Multimorbidität, körperlich-seelischen Wechselwirkungen und Arzneimittelinteraktionen, hierzu gehören:
 - in der Diagnostik
 - 250 Durchführungen des geriatrischen Assessments, dazu gehören:
 - 150 Testungen der Hirnleistungsfähigkeit
 - 100 Untersuchungen des Verhaltens und der emotionalen Befindlichkeit mit Hilfe von Schätzskalen in der Behandlung

- 100 Patienten mit vaskulären, degenerativen, dementiellen und psychischen Erkrankungen des Nervensystems
- 100 Patienten mit Erkrankungen aus dem kardiovaskulären sowie kardiopulmonalen Formenkreis
- 100 Patienten mit Erkrankungen aus dem gastroenterologischen und Stoffwechsel-Bereich einschließlich der Störungen der Blasen- und Darmfunktion.

33. Physiologie

Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

34. Plastische Chirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der medikamentösen Behandlung zur Beeinflussung der Blutgerinnung bei 25 Patienten
 - Selbständige Durchführung von regionalen Anästhesien bei 100 Patienten
 - Selbständige Durchführung der Dokumentation plastisch-chirurgischer Behandlungen mit photographischen Verfahren wie Photographie, Video bei 100 Behandlungsfällen einschließlich der Langzeitdokumentation in 30 Fällen und der besonderen Operationsplanung in 20 Fällen
 - Selbständige Erstellung von 35 Behandlungsplänen für die physikalische Therapie einschließlich der Überprüfung des Behandlungserfolges
 - Selbständige Erstellung von 35 Behandlungsplänen für die Ergotherapie einschließlich der Überprüfung des Behandlungserfolges
 - Selbständige Anwendung einfacher Beatmungstechniken einschließlich der Beatmungsentwöhnung bei 50 kurzzeitbeatmeten Patienten, einschließlich der Adaptierung maschineller Respiratoren unter Interpretation von Analysen der Blutgase und des Säure-Basen-Haushaltes bei unkomplizierten Krankheitsverläufen
 - Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 30 Patienten
 - 50 zentralvenöse Katheterisierungen
 - 50 arterielle Kanülierungen/Punktionen
 - 40 selbständig erstellte, dokumentierte Therapiepläne zur parenteralen und 40 zur enteralen Ernährung
 - 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Plastischen Chirurgie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
 - der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:

1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 2.1 Erythrozytenzählung
 - 2.2 Leukozytenzählung
 - 2.3 Thrombozytenzählung
 - 2.4 Hämoglobin
 - 2.5 Hämatokrit
 3. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
 - Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)
 - der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 2. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
 - 5 ausführlich begründete Gutachten
2. Leistungskatalog
- 2.1 selbständig durchgeführte Eingriffe
 - 2.1.1 Kopf und Hals
 - 55 Eingriffe, davon
 - 15 Operationen, z. B. Wundversorgung, operative Infektbehandlung, besondere Nahttechniken
 - 40 Operationen, z. B. bei Geburtsanomalien, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie im gesamten Kopf-, Gesichts-, Halsbereich
 - 2.1.2 Brustwand
 - 70 Eingriffe, davon
 - 20 Operationen, z. B. bei operativer Infektionsbehandlung, Biopsien, Wundversorgung, besonderen Zugangswegen
 - 50 Mammareduktionen, Mammaaugmentationen, Mammarekonstruktionen nach Tumor, Brustwandrekonstruktionen und Operationen bei Tumoren der Brustwand
 - 2.1.3 Bauchwand
 - 40 Eingriffe, davon
 - 10 Operationen, z. B. bei Hernien
 - 30 Operationen, z. B. bei Dermolipektomien, Bauchwandplastiken
 - 2.1.4 Stütz- und Bewegungssystem
 - 70 Eingriffe, davon
 - 10 Operationen, z. B. bei Osteosynthesen, Weichteiloperationen, Bandnähten
 - 60 Operationen, z. B. bei handchirurgischen Operationen bei Haut-Weichteiltumoren mit Rekonstruktion, Replantationen, angeborenen Mißbildungen, Tumoren und Verletzungen sowie sekundären Rekonstruktionen
 - 2.1.5 Gefäß-, Nerven- und Lymphsystem
 - 40 Eingriffe, davon
 - 10 Operationen, z. B. bei Varizen, Venae sectio, Kompressionssyndrom, Verletzungen, Ulcera
 - 30 Operationen, z. B. bei Neurolysen, Nerven-nähten, Nerventransplantationen, Plexuschirurgie, Eingriffen bei Lymphoedemen
 - 2.1.6 Abgeschlossene Behandlungen von 50 Verbrennungspatienten
 - 2.1.7 Plastische und wiederherstellende Chirurgie
 - 200 Eingriffe, davon
 - 50 Operationen, z. B. bei Nah- und Fernlappenplastiken mit/ohne Gefäßanschluß
 - 30 Transplantationen von Nerven, Einzelgewebe mit/ohne Gefäßanschluß und Kunststoffe
 - 30 plastisch-chirurgische Operationen, z. B. bei thermischen, elektrischen, chemischen und strahlenbedingten Schäden und deren Folgen
 - 30 mikrochirurgische Operationen, z. B. an Nerven, Gefäßen und Lymphgefäßen
 - 60 weitere Operationen, z. B. bei ästhetisch-chirurgischen Eingriffen, Mißbildungen im Stamm- und Genitalbereich
- 34.A. Fachkunde**
- 34.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Plastischen Chirurgie**
- Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:
- Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahlschätzung
 - Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida), ggf. semi-quantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
 - Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - partielle Thromboplastinzeit
 - Thromboplastinzeit nach Quick
 - Thromboplastinzeit in Kapillarblut
 - Blutgruppenbestimmung A, B, O, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen
 - Bestimmung der Blutgruppenmerkmale C,c und E
 - Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Gesamteiweiß
 - Glukose
 - Harnstoff
 - Kreatinin
 - CK
 - Kalium
 - Calcium
 - Natrium
 - Chlorid
 - Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigten Kulturträgermaterials

- Elektrophoretische Trennung von Eiweiß oder Lipoproteinen im Serum, einschließlich Kurvenschreibung
- Elektrophoretische Trennung von Proteinen aus dem Liquor, Urin oder anderen Körperflüssigkeiten nach Einengung mit quantitativer Auswertung

34.B. Fakultative Weiterbildung

34.B.1 Fakultative Weiterbildung in der Speziellen Plastisch-Chirurgischen Intensivmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 75 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei komplizierten intensivmedizinischen Krankheitsverläufen bei plastisch-chirurgischen Krankheitsbildern
 - akutem Lungenversagen auch mit aeroben und anaeroben Infektionen
 - Schockzuständen unterschiedlicher Art
 - akutem Nierenversagen sowie chronischer Niereninsuffizienz in der perioperativen Phase
 - akutem Abdomen
 - Sepsis und Sepsissyndrom, Multiorganversagen
 - akuten Blutgerinnungsstörungen
 - akuten Störungen des ZNS
 - akuten Stoffwechselstörungen
- Anwendung differenzierter Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung bei 50 langzeitbeatmeten Patienten
 - 25 endotracheale Intubationen
 - 25 diagnostische oder therapeutische Bronchoskopien im Rahmen der Intensivüberwachung oder Intensivbehandlung
 - 10 Pulmonalis-Katheterisierungen einschließlich hierbei durchführbarer Meßverfahren
 - 5 Pleuradrainagen im Rahmen der Intensivüberwachung und Intensivbehandlung
 - differenzierte Therapie mit Blut und Blutkomponenten bei 30 Patienten
 - differenzierte Therapie mit vasoaktiven Substanzen bei 50 Patienten
 - Anlage eines transvenösen Schrittmachers bei 5 kardialen Notfällen
 - Evaluation und Verlaufsbeurteilung des Krankheitschweregrades (Scores) bei 50 Patienten
 - Überwachung und ggf. Behandlung akuter Durchblutungsstörungen nach mikrochirurgischen Operationen bei 25 Patienten
 - Überwachung und Behandlung von 50 Schwerbrandverletzten
 - Anwendung extrakorporaler Ersatzverfahren bei akutem Organversagen wie kontinuierliche Hämofiltration, kontinuierliche Hämodialyse, extrakorporale Lungenunterstützung bei 5 Patienten
 - 80 selbständig erstellte, dokumentierte Therapieprogramme und Verlaufsprotokolle zur parenteralen und 80 zur enteralen Ernährung

35. Psychiatrie und Psychotherapie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- #### 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
- Theorie und Technik der Anamnese- und Befunderhebung unter Einbeziehung biologisch-somatischer, psychopathologischer, psychologischer, psychodynamischer und sozialer Gesichtspunkte, dazu gehören 60 selbständig durchgeführte, supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen
 - allgemeine und spezielle Psychopathologie, dazu gehört die fallbezogene Weiterbildung bei akuten wie chronischen Krankheitsbildern mit der regelmäßigen Teilnahme an 60 Fallseminaren einschließlich der Vorstellung von 10 Patienten
 - diagnostische Methoden des Gebietes einschließlich der standardisierten Befunderhebung unter Anwendung von Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen, dazu gehören die Teilnahme an einem 10stündigen Seminar zur methodischen Auswertung standardisiert erhobener Befunde einschließlich deren kritischer Analyse und Bewertung sowie die Teilnahme an einem Fremdrater-Seminar, z. B. AMDP-Training
 - psychodiagnostische Testverfahren, dazu gehört die selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation von 5 Testuntersuchungen einschließlich neuropsychologischer Untersuchungsmethoden
 - Behandlung psychischer Krankheiten und Störungen mit der Definition von Behandlungszielen, der Festlegung eines Therapieplanes, der Indikationsstellung für verschiedene Therapieverfahren einschließlich Anwendungstechnik und Erfolgskontrolle, dazu gehören insbesondere somato-, sozio- und psychotherapeutische Verfahren sowie die selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation 40 abgeschlossener Therapien einschließlich psycho- und familientherapeutischer Elemente unter kontinuierlicher Supervision, davon jeweils 3 Therapien aus
 - dem Bereich der Persönlichkeitsstörungen
 - dem Bereich der neurotischen Störungen
 - dem Bereich der schizophrenen Psychosen
 - dem Bereich der affektiven Psychosen
 - dem Bereich der organisch-psychischen Störungen
 - dem Bereich der Suchterkrankungen
 - Pharmakologie der im Gebiet gebräuchlichen Pharmaka (Pharmakokinetik, Pharmakodynamik, Wechsel- und Nebenwirkungen) einschließlich ihres therapeutischen Nutzens (auch Kosten-/ Nutzenrelation), Risiken des Arzneimittelmisbrauchs, gesetzliche Auflagen bei der Arzneimittelverschreibung und Arzneimittelprüfung sowie der hierbei zu beachtenden ethischen Grundsätze, dazu gehört die Teilnahme an einem 40stündigen Seminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschließlich der Wechselwirkung mit der Psycho- und Soziotherapie
 - sozialpsychiatrische Behandlung und Rehabilitation einschließlich extramuraler, komplementärer Versorgungsstrukturen, Ergotherapie sowie multidisziplinärer Teamarbeit und Gruppenarbeit mit Patienten, Angehörigen und Laienhelfern, dazu gehören
 - Teilnahme an einer zweimonatigen Angehörigen-gruppe unter Supervision
 - Teilnahme an einem 40stündigen Seminar über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren

- theoretische Grundlagen der Psychotherapie, insbesondere allgemeine und spezielle Neurosenlehre, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Lernpsychologie und Tiefenpsychologie, Dynamik der Gruppe und Familie, Psychosomatik, entwicklungsgeschichtliche, lerngeschichtliche und psychodynamische Aspekte von Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Süchten und Alterserkrankungen, dazu gehört die Teilnahme an Seminaren, Kursen oder Praktika über 100 Stunden
 - therapeutische Anwendung der Grundorientierungen Tiefenpsychologie oder Verhaltens- und kognitiver Therapie (Einzel-, Paar-, Gruppen- und Familientherapie), mit dem Schwerpunkt auf einem der beiden Hauptverfahren, dazu gehören im Erstverfahren insgesamt 120 Stunden dokumentierter und abgeschlossener tiefenpsychologischer oder kognitiv-verhaltenstherapeutischer Einzel- und Gruppenbehandlung psychiatrischer Krankheiten unter qualifizierter Supervision. Bei tiefenpsychologischem Schwerpunkt müssen zwei Fälle mit 20 Stunden und ein Fall mit 40 Stunden, bei kognitiv-verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt müssen 4 Fälle mit 10 Stunden und ein Fall mit 40 Stunden nachgewiesen werden. Es dürfen keine verwandtschaftlichen, beruflichen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten zwischen Weiterzubildendem und dem Leiter der Selbsterfahrung bestehen. Der Supervisor darf nicht die Selbsterfahrung geleitet haben.
 - praktische Anwendung eines weiteren Psychotherapieverfahrens, dazu gehören eine erfahrungsgelernte Weiterbildung durch Teilnahme an einem Fallseminar von 50 Doppelstunden oder durch Co-Therapie in Einzel- oder Gruppentherapie in 80 Stunden im Zweitverfahren. Das Zweitverfahren sollte das andere Hauptverfahren sein oder ein anderes wissenschaftlich anerkanntes Verfahren.
 - praktische Anwendung von Entspannungsverfahren, dazu gehört die Teilnahme an zwei Kursen in einem erprobten Entspannungsverfahren, z. B. autogenes Training oder progressive Muskelrelaxation von je 8 Doppelstunden
 - Krisenintervention, supportive Verfahren und Beratung, dazu gehört die Teilnahme an einem 20stündigen Seminar
 - psychiatrisch-psychotherapeutische Konsil- und Liaisonarbeit, dazu gehört die Teilnahme an einem 10stündigen Seminar
 - Balint-Gruppenarbeit, dazu gehört die Teilnahme an einer kontinuierlichen Balintgruppe oder einer kognitiv-verhaltenstherapeutischen Gruppe mit interaktionsbezogener Fallarbeit über 35 Doppelstunden
 - Selbsterfahrung in der Tiefenpsychologie oder Verhaltens- und kognitiven Therapie, dazu gehören 70 Doppelstunden in einer Selbsterfahrungsgruppe oder 150 Stunden Einzelselbsterfahrung
 - Indikationsstellung und Bewertung der Elektroenzephalographie bei 150 Patienten
 - psychiatrische Begutachtung bei üblichen und typischen Fragestellungen in der Straf-, Zivil-, Sozial- und freiwilligen Gerichtsbarkeit einschließlich Personenrechtsfragen, dazu gehören 15 wissenschaftlich begründete Gutachten und die Teilnahme an einem 15stündigen forensisch-psychiatrischen Seminar
- Hierzu gehören in der Psychiatrie und Psychotherapie aus dem Gebiet der Neurologie
- Methodik und Technik der neurologischen Untersuchungen, soweit dies für die Differentialdiagnose psychiatrischer Erkrankungen erforderlich ist, dazu gehören
 - Selbständige Durchführung und Befundung von 10 Funktionen des Liquorraums
 - Methodik und Durchführung des Grundleistungs-labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 2.1 Erythrozytenzählung
 - 2.2 Leukozytenzählung
 - 2.3 Thrombozytenzählung
 - 2.4 Hämoglobin
 - 2.5 Hämatokrit
 3. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
 - Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen (allgemeines Labor des Gebietes)
- 35.A. Fachkunde**
- 35.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Psychiatrie und Psychotherapie**
- Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Lithium
 - Harnstoff
 - Kreatinin
 - Cholesterin gesamt
 - GOT
 - GPT
 - Gamma-GT
 - Cholinesterase
 - Kalium
 - Calcium
 - Natrium
 - Chlorid
 - Drogensuchtest
 - Quantitative Bestimmung von Drogen
 - Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln
- 35.A.2 Fachkunde Suchtmedizin**
1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte

2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden
Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:

2.1 Grundlagen

- Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
- Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
- Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
- Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft

2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen

- Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen

2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis

- Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
- Motivations-Konzepte, Compliance
- Vermittlung von Perspektiven
- Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
- Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern

2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik

- Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten

2.5 Behandlungsmethoden

- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
- Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
- Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren
- Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
- Krisenintervention und Rückfallbehandlung

2.6 Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen

- Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
- Verhaltenstherapeutische Konzepte
- Sozialtherapeutische Maßnahmen
- Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen

2.7 Substitutionsbehandlung

- Indikationsstellung
- Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
- Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
- Kontrolle von Beigebrauch und Konsequenzen
- Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
- Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis
- Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
- Konzept der Substitutionsarbeitskreise

2.8 Medikamentenabhängigkeit

- Suchtpotential von Medikamenten
- Verschreibungsverhalten

2.9 Nikotinabhängigkeit

- Epidemiologie
- Entwöhnungskonzepte

2.10 Gruppenspezifische Problematik

- bei Frauen
- bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
- bei Jugendlichen
- im Alter

- bei Wohnungslosen
- beim Gebrauch multipler Substanzen

2.11 Nicht stoffgebundene Süchte

- Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
- Spielsucht
- andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

35.B. Fakultative Weiterbildung

35.B.1 Fakultative Weiterbildung Klinische Geriatrie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von 300 Patienten im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter einschließlich des Nachweises von Reintegrationsmaßnahmen und Benutzung externer Hilfen und sozialer Einrichtungen zur Wiedereingliederung unter Berücksichtigung von Multimorbidität, körperlich-seelischen Wechselwirkungen und Arzneimittelinteraktionen, hierzu gehören:
 - in der Diagnostik
 - 250 Durchführungen des geriatrischen Assessments, dazu gehören:
 - 150 Testungen der Hirnleistungsfähigkeit
 - 100 Untersuchungen des Verhaltens und der emotionalen Befindlichkeit mit Hilfe von Schätzskalen
 - in der Behandlung
 - 100 Patienten mit vaskulären, degenerativen, dementiellen und psychischen Erkrankungen des Nervensystems
 - 100 Patienten mit Erkrankungen aus dem kardio-vaskulären sowie kardio-pulmonalen Formenkreis soweit dies für die Therapie psychiatrisch-psychotherapeutischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter erforderlich ist
 - 100 Patienten mit Erkrankungen aus dem gastroenterologischen und Stoffwechsel-Bereich einschließlich der Störungen der Blasen- und Darmfunktion soweit dies für die Therapie psychiatrisch-psychotherapeutischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter erforderlich ist

36. Psychotherapeutische Medizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
- in den theoretischen Grundlagen der Psychobiologie, Ethologie, Psychophysiologie, Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitslehre, allgemeiner und spezieller Psychopathologie, psychiatrischer Nosologie einschließlich Klassifikation, allgemeiner und spezieller Neurosenlehre und Psychosomatik einschließlich der Diagnose, Differentialdiagnose, Pathogenese, Psychodynamik und des Verlaufes der Erkrankungen des Gebietes, in den theoretischen Grundlagen in der Sozial-, Lernpsychologie und allgemeiner und spezieller

- Verhaltenslehre zur Pathogenese und Verlauf der Erkrankungen des Gebietes, psychodiagnostischen Testverfahren und der Verhaltensdiagnostik, Dynamik der Paarbeziehungen, der Familie und Gruppe, in den theoretischen Grundlagen der psychoanalytisch begründeten und kognitiv-behavioralen Psychotherapiemethoden einschließlich der Indikation für spezielle Therapieverfahren, Prävention, Rehabilitation, Krisenintervention, Suizid- und Suchtprophylaxe, Organisationspsychologie und Familienberatung, dazu gehört die Teilnahme an Seminaren, Kursen und Praktika von insgesamt 240 Stunden
- psychoanalytisch begründete oder verhaltenstherapeutische Diagnostik, hierzu gehört eine Mindestzahl selbständig durchgeführter Untersuchungen (analytisches Erstinterview, tiefenpsychologische, biographische Anamnese bzw. Verhaltensanalyse) einschließlich supervidierten Untersuchungen, es sollen 60 diagnostische Untersuchungen unter qualifizierter Supervision durchgeführt und dokumentiert werden.
Die Untersuchungen müssen auch Überlegungen zur Indikation und Differentialindikation hinsichtlich psychoanalytisch begründeter Psychotherapie und Verhaltenstherapie ebenso umfassen wie zur somatischen Diagnostik, Differentialdiagnostik und somatotherapeutischen Behandlung, zur psychiatrischen Diagnostik und Differentialdiagnostik und Behandlung, soweit dies für psychosomatische Erkrankungen erforderlich ist
 - Durchführung tiefenpsychologischer Psychotherapie oder kognitiv-behavioraler Therapie, dazu gehört eine Mindestzahl selbständig durchgeführter Behandlungen einschließlich supervidierter Behandlungen (Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppentherapie), insgesamt sind in der tiefenpsychologischen Psychotherapie bzw. in der kognitiv-behavioralen Therapie (Verhaltenstherapie) 1500 dokumentierte Behandlungsstunden nachzuweisen und 300 Stunden qualifizierter Supervision, davon 100 Stunden bei einem Supervisor ohne verwandtschaftliche, berufliche oder wirtschaftliche Abhängigkeiten. Der Supervisor darf nicht die Selbsterfahrung geleitet haben. In der tiefenpsychologischen Psychotherapie oder Verhaltenstherapie sollen 40 Patienten aus dem gesamten Spektrum der psychotherapeutischen Medizin, funktionelle und psychosomatische Erkrankungen, Neurosen, Persönlichkeitsstörungen, ggf. auch Abhängigkeitserkrankungen behandelt werden.
Bei dieser 40 Patienten müssen psychosomatische Erkrankungen vorliegen, z. B. Herz- und Kreislaufsyndrome, gastrointestinale Syndrome, Schmerzsyndrome, Erkrankungen des Bewegungsapparates
 - Durchführung tiefenpsychologischer Psychotherapie.
Die tiefenpsychologische Psychotherapie umfaßt alle wissenschaftlich anerkannten tiefenpsychologischen Psychotherapieverfahren mit Ausnahme der analytischen Psychotherapie, dazu gehören:
 - 6 Einzeltherapien über 50 bis 120 Stunden pro Behandlungsfall
 - 6 Einzeltherapien über 25 bis 50 Stunden pro Behandlungsfall
 - 4 Kurzzeittherapien über 5 bis 25 Stunden pro Behandlungsfall
 - 2 Paartherapien über 10 bis 40 Stunden
 - 2 Familientherapien über 5 bis 25 Doppelstunden
 - Gruppenpsychotherapien mit 6 bis 9 Patienten über insgesamt 100 Sitzungen, davon ein Drittel auch als Co-Therapie
- Durchführung von kognitiv-behavioralen Therapien (Verhaltenstherapien), dazu gehören
- 10 Langzeitverhaltenstherapien mit je 50 Stunden
 - 10 Kurzzeitverhaltenstherapien mit insgesamt 200 Stunden, mindestens die Hälfte dieser Therapien sollen im stationären Setting durchgeführt werden
 - 4 Paar- oder Familientherapien
 - 6 Gruppentherapien (differente Gruppen wie indikative Gruppe oder Problemlösegruppen), davon ein Drittel auch als Co-Therapie.
- Paar-, Familien- und Gruppentherapie müssen in der Verhaltenstherapie zusammen 300 Stunden umfassen.
- Im jeweils anderen Hauptverfahren soll erfahrungsgleitete Weiterbildung durch Teilnahme an einem Fallseminar von 50 Doppelstunden oder durch Co-Therapie in Einzel- oder Gruppentherapie von 80 Stunden erworben werden
- der Durchführung von suggestiven und entspannenden Verfahren, dazu gehören anwendungsorientierte Kurse von je 8 Doppelstunden (Selbsterfahrung, Reflexion und Anwendung) in
 - Autogenem Training oder
 - Progressiver Muskelentspannung oder
 - Konzentrativer Entspannung
 - der Durchführung der supportiven Psychotherapie und Notfallpsychotherapie, dazu gehören niederfrequente, auch längerfristige, haltgewährende und unterstützende therapeutische Beziehungen zur Stabilisierung eines psychischen Zustandes bei schweren psychischen Erkrankungen und bei somatischen Erkrankungen als begleitende Psychotherapie, dazu gehören 6 Behandlungen unter qualifizierter Supervision
 - Psychotherapeutische Intervention bei akuten psychisch bedingten Krisen, dazu gehören 10 Interventionen unter Supervision
 - dem psychosomatisch-psychotherapeutischen Konsiliar- und Liaisondienst, dazu gehören die Durchführung von
 - 20 konsiliarischen Untersuchungen zur Diagnostik und Indikationsstellung zur Psychotherapie oder
 - 20 fallbezogene wie teambezogene psychotherapeutische Beratungen auf den Stationen somatischer Kliniken, besonders bei der Krankheitsbewältigung schwer körperlich Kranker
 - der Balint-Gruppenarbeit, dazu gehören 50 Doppelstunden in einer kontinuierlichen Balint-Gruppe. In der Verhaltenstherapie ist der Balint-Gruppenarbeit die interaktionsbezogene Fallarbeit von 50 Doppelstunden gleichzusetzen
 - der Einzelselbsterfahrung und Gruppenselbsterfahrung, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit.
Die Einzelselbsterfahrung und die Gruppenselbsterfahrung ist je nach gewähltem Behandlungsschwerpunkt entweder tiefenpsychologisch/psychoanalytisch oder verhaltenstherapeutisch (kognitiv-behavioral), hierzu gehören in der Tiefenpsychologie 150 Stunden Einzelselbsterfahrung

- und 70 Doppelstunden Gruppenselbsterfahrung, in der Verhaltenstherapie 70 Doppelstunden Selbsterfahrung einzeln und in der Gruppe
- der psychosomatischen Begutachtung bei fachspezifischen und typischen Fragestellungen in der Straf-, Zivil-, Sozial- und freiwilligen Gerichtsbarkeit, hierzu gehören 5 wissenschaftlich begründete Gutachten

36.A. Fachkunde

36.A.1 Fachkunde Suchtmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte
2. Teilnahme an einem Kurs von mindestens 48 Stunden Dauer in dem folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt werden:

2.1 Grundlagen

- Suchtbegriff: Gebrauch, schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit von Suchtmitteln, Abstinenzbegriff
- Diagnostik von schädlichem Gebrauch und Abhängigkeit
- Multifaktorielle Genese von Abhängigkeitserkrankungen
- Epidemiologie: Konsum von legalen und illegalen Drogen in unserer Gesellschaft

2.2 Begleit- und Folgeerkrankungen

- Körperliche und psychische Begleit- und Folgeerkrankungen bei Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Nikotin, Medikamenten und sonstigen psychotropen Substanzen

2.3 Handlungsmöglichkeiten in der ärztlichen Praxis

- Erkennen und Ansprechen von Suchterkrankungen
- Motivations-Konzepte, Compliance
- Vermittlung von Perspektiven
- Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit und Fahrtauglichkeit
- Arbeit mit Bezugspersonen und Familienmitgliedern

2.4 Pharmakologie und Labordiagnostik

- Nachweis, Grenzwerte, Stoffkunde, Pharmakologie, Bedeutung von Laborwerten

2.5 Behandlungsmethoden

- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten außerhalb der ärztlichen Praxis
- Entgiftung und Entzugsbehandlung (ambulant/stationär)
- Entwöhnungsbehandlung: ambulant/stationär, Antragsverfahren
- Nachsorge: Selbsthilfegruppen, berufliche Rehabilitation
- Krisenintervention und Rückfallbehandlung

2.6 Psycho- und Soziotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen

- Tiefenpsychologisch fundierte Konzepte
- Verhaltenstherapeutische Konzepte
- Sozialtherapeutische Maßnahmen
- Schadensmindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen

2.7 Substitutionsbehandlung

- Indikationsstellung
- Rechtliche Grundlagen einschließlich Verschreibungspraxis von Btm
- Praxis der Substitutionsbehandlung und Erstellen eines Behandlungsplanes
- Kontrolle von Beigebrauch und Konsequenzen
- Fahrtauglichkeit und Fahreignung unter Einnahme von Substitutionsmitteln
- Spezielle Probleme im Umgang mit Drogenabhängigen in der ärztlichen Praxis

- Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen
- Konzept der Substitutionsarbeitskreise

2.8 Medikamentenabhängigkeit

- Suchtpotential von Medikamenten
- Verschreibungsverhalten

2.9 Nikotinabhängigkeit

- Epidemiologie
- Entwöhnungskonzepte

2.10 Gruppenspezifische Problematik

- bei Frauen
- bei Kindern methadonsubstituierter und/oder drogenabhängiger Mütter
- bei Jugendlichen
- im Alter
- bei Wohnungslosen
- beim Gebrauch multipler Substanzen

2.11 Nicht stoffgebundene Süchte

- Eßstörungen: Definition, theoretische Grundlagen, Diagnostik und Behandlungskonzepte
- Spielsucht
- andere nicht stoffgebundene süchtige Verhaltensweisen.

37. Rechtsmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren

- Selbständige Durchführung von Leichenschauexpertisen in 300 Fällen
- Selbständige Durchführung forensisch-osteologischer Expertisen in 50 Fällen
- Selbständige Durchführung und Befundung von 300 rechtsmedizinischen Obduktionen mit Begutachtung des Zusammenhangs zwischen morphologischem Befund und Geschehensablauf
- Selbständige Durchführung und Befundung von 100 gerichtlichen Obduktionen einschließlich der weiterführenden insbesondere histologischen Untersuchungen mit abschließender Begutachtung
- Selbständige Erstattung von 200 mündlichen Gutachten vor Gericht
- Selbständige Erstattung von 20 schriftlichen Gutachten zu forensischen psychopathologischen Fragestellungen einschließlich alkoholbedingter Schuldfähigkeit
- Selbständige Erstattung von 30 schriftlichen ausführlichen Gutachten zu Kausalzusammenhängen

38. Strahlentherapie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren

- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik, soweit sie zur Bestrahlungsplanung indiziert ist, durch
 - 300 B-mode-Sonographien des Abdomens und Retroperitoneums
 - 200 B-mode-Sonographien der Schilddrüse
 - 100 B-mode-Sonographien der Gesichtsteile und Weichteile des Halses (einschließlich Speicheldrüsen)

- 100 B-mode-Sonographien der Thoraxorgane (ohne Herz)
- Indikation und Methoden der Behandlung bösartiger Tumoren unter Einbeziehung interdisziplinärer Behandlungskonzepte, dazu gehören 300 selbständig erstellte Behandlungspläne
- 500 Bestrahlungsplanungen mit einem Simulator, davon 200 mit Schnittbildverfahren (CT und MRT) und 200 mit Rechnerplanen
- externe Strahlentherapie mit Teilchenbeschleunigern und radioaktiven Quellen
 - Ersteinstellung bei 500 Zielvolumina und Überwachung dieser Patienten während der Bestrahlungsserie
- intracavitäre und interstitielle Brachytherapie mit und ohne Afterloadingverfahren einschließlich dazugehöriger Bestrahlungsplanung
 - 100 Applikationen, davon 50 bei Tumoren des weiblichen Genitale
- Strahlentherapie mit Orthovolt-Röntgenstrahlen bis 400 kV Röhrenspannung
- 5 ausführlich begründete Gutachten

39. Transfusionsmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung von 100 Vollblutspenden einschließlich ärztlicher Eignungsuntersuchungen mit Beurteilung der Spendertauglichkeit
 - Selbständige Durchführung der Entnahme von 500 Blutspenden und die Beaufsichtigung der Entnahme von weiteren 5000 Blutspenden
 - Selbständige Durchführung von 100 Eigenblutentnahmen einschließlich Untersuchung, Beurteilung der Spendefähigkeit und ärztlicher Betreuung der Eigenblutspender
 - Selbständige Durchführung der Separation von 50 Blutentnahmen mit Herstellung der Komponenten
 - buffy-coat-freies Erythrozytenkonzentrat
 - Gefrierplasma
 - Thrombozytenkonzentrat
 - Selbständige Durchführung der Aufbereitung und Trennung von 500 Blutentnahmen in Blutkomponenten und die Beaufsichtigung von weiteren 5000 Blutentnahmen zur Trennung in Blutkomponenten
 - Selbständige Herstellungen von
 - 50 leukozytenfreien Erythrozytenkonzentraten
 - Selbständige Herstellung von insgesamt 50
 - gewaschenen Erythrozytenkonzentraten
 - Austauschblutpräparationen für Neugeborene, z. B. Mischblutkonserven
 - thrombozytenreichen Plasmen
 - weiteren Blutbestandteilen
 - Selbständige Durchführung je 20 apparativer Zytapheresen und/oder Plasmapheresen zur Gewinnung von Blutkomponenten
 - Selbständige Beaufsichtigung 60 weiterer apparativer Hämapheresen
 - Selbständige Durchführung von 20 apparativen therapeutischen Hämapheresen, z. B. Zellepletion, Stammzellseparation, Plasmaaustauschbehandlung, Immunabsorption

- Selbständige Vorbereitung, Durchführung und Überwachung von 50 ambulanten Transfusionen
- Selbständige Durchführung und Dokumentation der Qualitätskontrolle für Blutseparationen bei 5000 Blutentnahmen einschließlich Eigenblut
- Selbständige Durchführung von 100 Blutgruppenbestimmungen mit Antikörpersuchtesten und von 200 Kreuzproben
- Selbständige Beaufsichtigung der Laborverfahren zur Sicherung der Kompatibilität von Bluttransfusionen durch 10 000 Kreuzproben, 5000 Blutgruppen-Bestimmungen mit Antikörpersuchtesten und deren Interpretation
- Selbständige Beaufsichtigung der Kompatibilitätsdiagnostik
 - für 500 Thrombozytenpräparate/Leukozytenpräparate
 - für 20 Organ-/Knochenmarktransplantationen
- Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Differenzierung und klinischen Interpretation von 100 irregulären Antikörpern in der Transfusionsvorbereitung und Mutterschaftsvorsorge
- Selbständige Durchführung der Abklärung von Transfusionsreaktionen bezogen auf 10 000 Transfusionen
- Selbständige Beaufsichtigung und Interpretation der immunhämatologischen Untersuchungen der Autoantikörper von Erythrozyten, Leukozyten, Thrombozyten in 50 Fällen
- Selbständige Beaufsichtigung und Interpretation von transfusionsmedizinisch relevanten Gerinnungsparametern bei 100 Patienten mit Hämostasestörungen
- Selbständige Beaufsichtigung und Interpretation der transfusionsmedizinisch relevanten Infektionsmarker bei 5000 Blutentnahmen
- transfusionsmedizinischer Konsiliardienst, bezogen auf 10 000 Transfusionen
- transfusionsmedizinische Beratung bei Transfusionsreaktionen, bezogen auf 10 000 Transfusionen
- 5 ausführlich begründete Gutachten

40. Urologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik durch
 - 400 B-mode-Sonographien der Urogenitalorgane einschließlich 50 ultraschallgesteuerter Interventionen an den Urogenitalorganen
 - 200 B-mode-Sonographien des Abdomen und Retroperitoneum
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Urologie einschließlich des Strahlenschutzes, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit bei 300 Patienten an Nieren und Harnwegen einschließlich der instrumentellen Darstellung des Hohlraumsystems
 - Selbständige Führung und Dokumentation von 100 abgeschlossenen Krankengeschichten

- 20 dokumentierte Schmerzbehandlungen
- 50 dokumentierte Behandlungsfälle des Urogenitaltraktes mittels physikalischer Therapie, z. B. Beckenbodentraining, Miktionstraining, Blasenbodentraining, Biofeedback, Hyperthermie
- Selbständige Durchführung der Lokal- und Regionalanästhesie bei 30 Patienten
- Selbständige Durchführung und Befundung von 250 endoskopischen Untersuchungen des unteren Harntraktes, davon 30 bei Kindern
- Selbständige Durchführung und Befundung von 50 Proktoskopien
- Selbständige Durchführung und Befundung von 50 zystomanometrischen Untersuchungen auch einschließlich physikalischer und pharmakologischer Provokationsteste und der Sphinkterelektromyographie
- 100 dokumentierte Zyklen bei Patienten mit urologischen Tumoren
- physikalische, mikroskopische, immunologische, biochemische und mikrobiologische Ejakulatuntersuchungen einschließlich Differential-Spermiozytogramm bei 50 Patienten mit Fertilitätsstörungen
- 30 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle einer erektilen Dysfunktion, davon 10 organisch bedingte Behandlungsfälle
- 5 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Urologie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildungen, somatopsychische Reaktionen
- der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:
 1. Orientierende Untersuchung in einem Körpermaterial durch visuellen Farbvergleich mittels vorgefertigter Reagenzträger oder Reagenzzubereitungen, auch bei apparativer Auswertung oder Verwendung von Mehrfachreagenzträgern
 2. Mikroskopische Untersuchungen des Harnsedimentes
 3. Bestimmung in einem Körpermaterial mit quantitativer physikalischer oder chemischer Messung oder Zellzählung
 - 3.1 Erythrozytenzählung
 - 3.2 Leukozytenzählung
 - 3.3 Thrombozytenzählung
 - 3.4 Hämoglobin
 - 3.5 Hämatokrit
 4. Untersuchung auf Blut und Stuhl
 5. Bestimmung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit
 6. Orientierender Bakteriennachweis unter Verwendung eines Trägers mit einem oder mehreren vorgefertigten Nährböden, einschließlich Bebrütung, Prüfung auf Bakterienwachstum, Bakterienart und Keimzahlschätzung aus Originalmaterial wie Urin, Ejakulat, Prostatasekret und/oder Harnröhrenabstrich
- Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchungen des Gebietes zugeordneten Laboratoriumsuntersuchungen in den Teilen I und II (allgemeines Labor des Gebietes)
- der Methodik und Durchführung des speziellen Labors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde, hierzu gehören:

1. Orientierender Pilznachweis (z. B. Candida), ggf. semiquantitativ, unter Verwendung eines hierfür vorgefertigten Nährbodens, ggf. einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
 2. Physikalisch-morphologische Untersuchung des Spermas (Menge, Viskosität, pH-Wert, Nativpräparat(e), Differenzierung der Beweglichkeit, Bestimmung der Spermienzahl, Vitalitätsprüfung, morphologische Differenzierung nach Ausstrichfärbung (z. B. Giemsa-Langzeitfärbung)
 3. Kulturelle Untersuchung, auch nach Aufbereitung (z. B. Sedimentation, Auswaschung, Separation), mit mindestens drei Nährmedien, ggf. einschließlich Keimzahlschätzung und nachfolgender mikroskopischer Prüfung
 4. Bakteriologische Differenzierung gezüchteter Keime mittels Subkultur(en) und weiterer biochemischer Verfahren (auch im Mehrkammer-system) mit mindestens vier Reaktionen
 5. Empfindlichkeitsprüfungen von in Reinkultur gezüchteten und ätiologisch relevanten Bakterien im standardisierten Agar-Diffusionstest
 6. Kulturelle mykologische Untersuchung eines Originalmaterials nach Aufbereitung, einschließlich nachfolgender mikroskopischer Prüfung
 7. Untersuchung auf Hemmstoffe mittels vorgefertigter Kulturträgermaterials
 8. Kreuzprobe (Identitätsnachweis im A-B-O-System, serologische Verträglichkeitsuntersuchung)
 9. Qualitativer direkter und indirekter Coombstest
- 40 selbständig erstellte, dokumentierte Therapie-regime zur parenteralen und 40 zur enteralen Ernährung
 - 5 ausführlich begründete Gutachten
2. Leistungskatalog
 - 2.1 Selbständige durchgeführte Eingriffe
 - 2.1.1 Nieren, Harnleiter, Retroperitonealraum, auch als laparoskopisches Operationsverfahren
 - 10 größere Eingriffe, z. B. Nephrektomie, operative Versorgung von Nieren- und/oder Harnleiterverletzungen, endoskopische Nieren-Operationen, Ureterotomie, Ureterektomie, Ureterolyse als selbständige Operation, pelvine Lymphadenektomie
 - 2.1.2 Harnblase
 - 10 größere Eingriffe, z. B. Harn-Inkontinenz-operation, Harnblasendivertikeloperation, operative Versorgung einer Harnblasenverletzung, Harnblasenplastik, transurethrale Harnblasenoperation
 - 2.1.3 Prostata
 - 25 größere Eingriffe, z. B. Prostataadenomektomie, transurethrale Prostata-Operation
 - 2.1.4 Äußeres Genitale
 - 10 größere Eingriffe, z. B. Penisamputation, Urethrektomie, operative Versorgung einer Harnröhrenverletzung, Radikaloperation des Hodenkrebses, Skrotalplastik
 - 2.1.5 Niere und Harnleiter
 - 35 mittlere Eingriffe, z. B. Nierenzystenresektionen, perkutane Nierenzystenoperation, perkutane Nierenfistelung, Nierenbiopsie, Ureterolyse, Laserapplikation an Niere oder Harnleiter.

Hierauf sind 10 extrakorporale Stoßwellenlithotripsien (ESWL) ohne Auxiliär-Eingriffe anrechenbar

- 2.1.6 Harnblase
 - 30 mittlere Eingriffe auch mit Laserapplikation, z. B. Zystostomie, Sectio alta, Lithotripsie, Harnblasenresektion, Fremdkörperentfernung, transurethrale Resektion kleiner Harnblasentumoren
- 2.1.7 Harnröhre
 - 30 mittlere Eingriffe auch mit Laserapplikation, z. B. Meatoplastik, Harnröhrenplastik, Urethrotomie, Stent-Einlage
- 2.1.8 Äußeres Genitale
 - 30 mittlere Eingriffe, z. B. Epididymektomie, Funikulolyse, Orchidopexie, Orchiectomie, Hydrozelen-, Varikozelen-, Spermatozelen-Operation, Hodenprothesenimplantation, Refertilisierungsoperation
- 2.1.9 Harnröhre
 - 50 kleine Eingriffe, z. B. Harnröhren-Bougierung, Abtragung eines Meatustumors, Meatotomie
- 2.1.10 Harnblase und Prostata
 - 50 kleine Eingriffe, z. B. perkutane Harnblasenfistelung, Feinnadel- und Stanzbiopsien der Prostata
- 2.1.11 Genitale
 - 50 kleine Eingriffe auch mit Laserapplikation, z. B. Hodenbiopsie, Vasoresektion, Zirkumzision, Frenuloplastik, Kondylomabtragung
- 2.2 Mitwirkung bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade
 - 2.2.1 10 große Eingriffe an Nieren, Harnleiter und Retroperitonealraum, z. B. Radikaloperation eines Nieren- oder Nebennierentumors, Nierentransplantationsoperation, Nierenteilresektion, Pyeloplastik, Adrenalektomie, Ureter-Neueinpflanzung, Antirefluxplastik, Ureterplastik, ureteroskopische Operationen, retroperitoneale Lymphadenektomie
 - 2.2.2 10 große Eingriffe an der Harnblase, z. B. Radikaloperation des Harnblasenkrebses, Harnblasen-Scheiden-(Darm-)Fistel-Operation, Harnblasenersatzoperation, Harnblasenaugmentationsoperation, operative Versorgung einer Harnblasenekstrophie
 - 2.2.3 25 große Eingriffe an der Prostata, z. B. Radikaloperation des Prostatakrebses, Samenblasenentfernung
 - 2.2.4 10 große Eingriffe am äußeren Genitale, z. B. Penisaufbauplastik, operative Korrektur einer Hypospadie, Harnröhrenplastik, Implantation einer Penisprothese oder Sphinkterprothese, Revaskularisationsoperation, Trans-Sexualplastik

40.A. Fachkunde

40.A.1 Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Urologie

Teil I

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analyse-

fehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Untersuchung zur Abklärung einer plasmatischen Gerinnungsstörung und zur Verlaufskontrolle bei Antikoagulantientherapie
 - partielle Thromboplastinzeit
 - Thromboplastinzeit nach Quick
 - Thromboplastinzeit im Kapillarblut
- Quantitative Untersuchung von Elektrolyten, Enzymaktivitäten oder Substraten in einem Körpermaterial
 - Harnstoff
 - Harnsäure
 - Alkalische Phosphatase
 - Kreatinin
 - Saure Phosphatase
 - Prostataphosphatase
 - Kalium
 - Calcium
 - Natrium
 - Chlorid
 - anorganischer Phosphor
- Elektrophoretische Trennung von Eiweiß oder Lipoproteinen im Serum, einschließlich Kurvenschreibung
- Bestimmung der endogenen Kreatininclearance
- Mikroskopische Untersuchung eines Präparates, nach differenzierender Aufbereitung, Anreicherung, Verwendung besonderer optischer Systeme wie Dunkelfeld oder Phasenkontrast oder spezieller und/oder differenzierender Färbung
 - Ziehl-Neelsen-Färbung auf Mykobakterien
- Trichomonadenkultur

Teil II

Vermittlung, Erwerb und Nachweis eingehender Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, welche über die im Gebiet aufgeführten Inhalte hinausgehen, in Betrieb, Anwendung und Funktion manuell betriebener und automatischer Analysegeräte einschließlich der Beurteilung von Analysefehlern, der Fehlersuche und Fehlerbehebung sowie in der Durchführung des allgemeinen Labors des Gebietes. Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Inhalten:

- Einfache quantitative chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Fruktose
- Spermien-Antikörpernachweis mit mehreren Methoden einschließlich der notwendigen positiven und negativen Kontrollen
- Funktionsprüfung der Nieren durch Bestimmung der Clearance
- Empfindlichkeitsprüfungen von Bakterien in Reinkultur im Makro-Dilutionstest (Breakpoint-Methode)
- Quantitative chemische Bestimmung von Hormonen oder Metaboliten in einer Körperflüssigkeit
 - Gesamtkatecholamine
 - Vanillinmandelsäure
 - Testosteron
 - Luteinisierendes Hormon (LH)
 - Follikelstimulierendes Hormon (FSH)
 - Östradiol
 - Sexual Hormon binding globulin (SHBG)
 - Dehydroepiandrosteronsulfat (DHEA-S)
 - Androstendion
 - Somatotropin (STH)
- Quantitative Bestimmung

- Alpha-Feto-Protein
- Beta-Choriongonadotropin (β -HCG)
- Carcino-embryonales Antigen (CEA)
- Prostata spezifisches Antigen (PSA)
- Quantitative chemische oder physikalische Bestimmung in einem Körpermaterial
 - Gesamteiweiß nach Fällung im Harn
- Direkter fluoreszenzmikroskopischer Nachweis von Bakterien, einschließlich Aufbereitung
 - Chlamydien
 - Mykoplasmen
- Kulturelle Untersuchung auf *Neisseria gonorrhoeae* unter vermehrter CO_2 -Spannung, einschließlich Oxydase- und β -Lactamaseprüfung sowie nachfolgender mikroskopischer Prüfung
- HIV (Human Immunodeficiency Virus) -Antikörpernachweis
- Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln
 - Zytostatika
 - Antibiotika
- Blutgruppenbestimmung A, B, O, Rh-Faktor D einschließlich der Beobachtung von Hämolysinen

40.B. Fakultative Weiterbildung

40.B.1 Fakultative Weiterbildung Spezielle Urologische Chirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 1.1 Nieren, Nebennieren und Retroperitonealraum
 - 30 große Eingriffe, davon je 5
 - Radikaloperationen eines Nieren- oder Nebennierentumors
 - Pyeloplastiken
 - endoskopische Nieren-Operationen
 - retroperitoneale Lymphadenektomien
- 1.2 Harnleiter
 - 30 große Eingriffe, davon je 5
 - Harnleiterneueinpflanzungen
 - Antirefluxplastiken
 - endoskopische Ureteroperationen
 - Ureterolysen
- 1.3 Harnblase
 - 60 große Eingriffe, davon
 - 3 Radikaloperationen des Harnblasenkrebses
 - 3 Harnblasenersatzoperationen
 - 5 Harninkontinenzoperationen
 - 3 Harnblasenfisteloperationen
 - 30 endoskopische Harnblasenoperationen bei großen oder multiplen Harnblasentumoren
- 1.4 Prostata
 - 70 große Eingriffe, davon
 - 5 Radikaloperationen des Prostatakrebses
 - 50 endoskopische oder offene Prostataadenomektomien
- 1.5 Äußeres Genitale/Harnröhre
 - 20 große Eingriffe, davon
 - 5 Radikaloperationen des Hodenkrebses
 - 5 Harnröhrenplastiken
 - 3 Hypospadienoperationen
- 1.6 Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL)
 - 200 extrakorporale Stoßwellenlithotripsien einschließlich auxiliärer Maßnahmen

Abschnitt II

Bereiche (Zusatzbezeichnungen)

1. Allergologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - Selbständige Durchführung und Dokumentation der speziellen allergologischen Anamnese bei 200 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung epikutaner, kutaner, intrakutaner Tests bei 300 Patienten
 - Selbständige Durchführung und Befundung der Provokations- und Karenteste bei 50 Patienten
 - Indikationsstellung und Durchführung spezifisch-allergologischer Maßnahmen, z. B. Hyposensibilisierung ggf. einschließlich der Schockbehandlung sowie Erstellung des Behandlungsplanes bei 50 Patienten

2. Balneologie und Medizinische Klimatologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
2. Kurse von insgesamt 6 Wochen Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse

3. Betriebsmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Bewertung von insgesamt 50 speziellen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen nach relevanten Rechtsvorschriften
 - Selbständige Durchführung, Befundung und Bewertung von 25 allgemeinen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen bezogen auf besondere Belastungen oder Risikogruppen
 - 40 spezielle Untersuchungsverfahren aus der Betriebsmedizin, dazu gehören:
 - Ergometrie
 - Lungenfunktionsstörung
 - Gehöruntersuchungen
 - Sehtestuntersuchungen
 - Selbständige Indikationsstellung, Probenahme und Beurteilung von 5 Biomonitoring-Untersuchungen aus mindestens 2 verschiedenen Schadstoffgruppen (z. B. Metalle, Lösemittel)
 - 2 Bewertungen von Messungen unterschiedlicher Arbeitsumgebungsfaktoren/Gefahrstoffen (Lärm, Klimagrößen, Beleuchtung, Gase/Dämpfe, Stäube) inklusive Dokumentation des erarbeiteten Vorwissens, der Messplanung und der eigenen Bewertung der Messungen
 - 5 protokollierte Betriebsbegehungen aus unterschiedlichen Anlässen in verschiedenen Bereichen
 - 10 Arbeitsplatzbeurteilungen/Tätigkeitsanalysen
 - 5 ausführlich begründete betriebsärztliche Gutachten, davon

- zur Frage des Vorliegens einer Berufskrankheit
 - zur Beurteilung von Berufs- oder Erwerbsfähigkeit
 - zu Maßnahmen nach § 3 BeKV
 - zu Fragen eines Arbeitsplatzwechsels
 - zur Eingliederung Behinderter in den Betrieb
- 2 Empfehlungen und Beratungen zu technischen, organisatorischen und personenbezogenen Arbeitsschutzmaßnahmen
 - 2 Teilnahmen an Arbeitsschutzausschußsitzungen
 - 10 arbeitsmedizinische Beratungen zum adäquaten Einsatz schutzbedürftiger Personengruppen
 - 10 arbeitshygienische Beratungen
 - 5 Beratungen zur Auswahl geeigneter Körperschutzmittel
 - 5 Beratungen in sozialversicherungsrechtlichen Fragen
 - 2 Schulungen/Unterweisungen zu arbeitsmedizinischen Themen
 - 5 Beratungen betrieblicher Entscheidungsträger zur Organisation des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes

2. Teilnahme an einem Kurs von insgesamt 3 Monaten Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse

4. Bluttransfusionswesen

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - Selbständige Beaufsichtigung von Blut- und Blutbestandteilkonserven auch von Eigenblutspenden hinsichtlich
 - deren Lagerungsbedingungen
 - deren therapeutischer Effekte einschließlich der transfusionsbedingten Nebenwirkungen
 - deren Bereitstellung einschließlich der Beachtung der Richtlinien zur Blutgruppenbestimmung und Bluttransfusion sowie anderer Rechtsvorschriften bei einem Blutdepotumsatz von 5000 zellulären Blutbestandteilpräparaten
 - Selbständige Durchführung von
 - 200 Blutgruppenbestimmungen
 - 400 Kreuzproben
 - Selbständige Beaufsichtigung weiterer
 - 2000 Blutgruppenbestimmungen
 - 4000 Kreuzproben

5. Chirotherapie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - in den methodenspezifischen Untersuchungsverfahren zur Erkennung pathologischer Funktionen am Bewegungssystem in 100 übenden Sitzungen
 - in der Pathophysiologie der Nociception und des Schmerzes, der Erkennung der reflektorisch gesteuerten Wechselbeziehungen zwischen Bewegungssystem und anderen Funktionssystemen und damit in der pathogenetischen Einordnung der erhobenen und erhaltenen funktionspathologischen Befunde einschließlich der Differentialdiagnostik zu pathologischen Strukturveränderungen in 100 übenden Sitzungen

- in der methodenspezifischen Therapie in jeweils 50 übenden Sitzungen bei
 - den reversibel-hypomobilen Funktionsstörungen an Extremitätengelenken, Bewegungssegmenten der Wirbelsäule und den Sakroiliakgelenken
 - peripheren und zentralen Störungen der Muskelfunktion
 - hypomobilen Funktionsstörungen
2. Teilnahme an Kursen von insgesamt mindestens 292 Stunden Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse

6. Flugmedizin

Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

7. Handchirurgie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
- Selbständig durchgeführte Eingriffe:
 1. Haut- und Subkutis
 - 5 freie Hauttransplantationen
 - 8 gestielte Nahlappenplastiken
 - 4 gestielte Fernlappenplastiken
 - 3 freie Gewebetransplantationen mit mikrovaskulärem Anschluß
 2. Sehnen
 - 20 Beugesehnnähte
 - 6 Beugesehnentransplantationen
 - 3 Beugesehnenlösungen
 - 20 Strecksehnnähte
 - 4 Strecksehnentransplantationen
 - 5 Strecksehnenlösungen
 - 5 Synovialektomien der Sehnenscheiden
 - 5 Wiederherstellungseingriffe an Sehnen bei chronischer Polyarthritits
 - 5 Ringbandspaltungen
 3. Knochen
 - 10 geschlossene Frakturbehandlungen
 - 20 Osteosynthesen
 - 4 Korrekturosteotomien
 - 4 Behandlungen von Pseudarthrosen des Kahnbeins
 - 4 Behandlungen anderer Pseudarthrosen an der Hand
 - 5 Knochentransplantationen
 4. Gelenke
 - 5 Behandlungen von Luxationen an Finger- oder Handwurzel
 - 5 Nähte der Seitenbänder oder der palmaren Platte
 - 3 Arthrolysen
 - 10 Arthroplastiken einschließlich Alloarthroplastiken
 - 2 Sekundäre Bandrekonstruktionen
 - 10 Arthrodesen, davon 2 Handgelenksarthrodesen
 - 4 Denervierungen
 - 10 Synovialektomien
 5. Nerven
 - 7 mikrochirurgische Wiederherstellungen großer Nervenstämmen

- 14 mikrochirurgische Wiederherstellungen von Mittelhand- und Fingernerven
 - 5 Nerventransplantationen großer Nervenstämmen
 - 5 Nerventransplantationen großer Nervenstämmen von Mittelhand- und Fingernerven
 - 3 Neurolysen nach Verletzungen
6. Blutgefäße
- 10 mikrochirurgische Arteriennähte
 - 10 mikrochirurgische Venennähte oder Veneninterponate
7. Lokalbehandlungen
- 10 Lokalbehandlungen besonderer Verletzungen, z. B. Brandverletzungen, chemische Verletzungen, Elektrotraumen, Spritzpistolenverletzungen, Kompartmentsyndrome
8. 3 Sehnenumlagerungen als motorische Ersatzoperation
9. 10 Operationen der Dupuytren'schen Kontraktur
10. Nervenkompressionssyndrome
- 8 Operationen des Kapaltunnelsyndroms
 - 4 Operationen des Nervenkompressionssyndroms bei anderen Lokalisationen an der Hand
11. Tumoren
- 5 Tumorresektionen der Weichteile
 - 3 Tumorresektionen der Knochen
12. Infektionen der Hand
- 10 Eingriffe bei Infektionen der Hand
13. Amputationen
- 5 Amputationen an der Hand
14. Operationen angeborener Fehlbildungen
- 6 Operationen angeborener Fehlbildungen an der Hand

8. Homöopathie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
- Analyse von 50 Krankheitsfällen (Papierfälle, Patientenvorstellung, Video, eigene Fälle, Life-Fälle)
 - Dokumentation von 10 Behandlungsfällen
 - Dokumentation der Analyse und Arzneidiagnose bei 10 vorgegebenen Krankheitsfällen, bei denen aus 100 beherrschten Arzneimitteln ausgewählt wird
2. Teilnahme an 6 Kursen von 1 Woche Dauer mit je mindestens 40 Stunden gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse.
- Bei einem 6monatigen Lehrgang in der Homöopathie sind die gleichen Inhalte nachzuweisen.

9. Medizinische Genetik

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
- Klinisch-genetische Diagnostik erblich bedingter Krankheiten, angeborener Fehlbildungen und Fehlbildungssyndrome von 100 Fällen aus der genetischen Beratung oder dem Konsiliardienst einschließlich schriftlicher, ausführlicher, kritischer Würdigung der Differentialdiagnose
 - Grundlagen der genetischen Beratung, einschließlich deren ethischen und psychologischen Aspekten insbe-

- sondere Konzepte genetischer Beratung und Technik der Gesprächsführung, hierzu gehören Theorie-/Praxisseminare und supervidierte (Balint-Gruppe) Beratung
- 100 genetische Beratungen aus dem gesamten Gebiet genetisch-bedingter Erkrankungen bei 30 verschiedenen Krankheiten einschließlich Differentialdiagnose, Erhebung der Familienanamnese in 3 Generationen, Risikoermittlung und schriftliche epikritische Würdigung
- 5 ausführlich begründete Gutachten

10. Medizinische Informatik

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
 - Angewandte Informatik
 - algorithmische Formulierung von Aufgaben
 - Aufbau und Funktionsweise von Rechenanlagen
 - Software (Betriebssysteme, problemorientierte Programmiersprachen)
 - Persönliche Nutzungserfahrung bei folgenden Standardanwendungen: Textverarbeitung, Datenbanksysteme, graphische Datenverarbeitung, Statistiksysteme
 - Prinzipien der Planung, Entwicklung und Auswahl von Anwendungssystemen
 - Medizinische Biometrie
 - theoretische Grundlagen der Biometrie
 - praktische Erfahrungen in der Anwendung von Methoden der beschreibenden und schließenden Statistik, statistische Auswertung bei 2 Studien oder Projekten
 - Methoden der Epidemiologie
 - Allgemeine und Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre
 - Medizinische Dokumentation
 - Grundlagen (Ziele, Arten, Aufbau, Retrieval-Systeme, Vorschriften zur Dokumentation)
 - Schlüsselssysteme in der Medizin (Ziele, Kenntnis von 5 weiter verbreiteten Schlüsselssystemen, Erfahrungen in der Anwendung von 3 Schlüsselssystemen)
 - medizinische Register (Kenntnisse der Registertypen und charakteristischer Beispiele, Möglichkeiten und Grenzen der Auswertung)
 - Informationssysteme
 - Praxissysteme (Praxisorganisation, Dokumentation, Abrechnung)
 - Dezentrale Anwendungssysteme im Krankenhaus (Abteilungssysteme, Dokumentationssysteme, Arztbriefschreibung)
 - Zentrale Krankenhaussysteme (zentrale Patientendatenbank, Kommunikation, Basisdokumentation, Leistungserfassung, Abrechnung)
 - Literatursysteme
 - Fakten-Datenbanken (Arzneimittelinformationen, Proteindatenbanken, toxikologische Datenbanken)
 - Praktische Anwendungserfahrungen mit 3 Anwendungssystemen, darunter eins aus dem Krankenhausbereich
 - Wissensbasierte Systeme
 - Grundlagen
 - Modelle zur Entscheidungsunterstützung
 - Unterstützung von Diagnostik und Therapie
 - Bewertungsverfahren
 - Praktische Anwendungserfahrungen mit einem wissensbasierten System
 - Praktische Erfahrung mit dem Einsatz eines Lernsystems

- Bildverarbeitung und Biosignalverarbeitung
 - Grundlagen
 - Anwendungssysteme
 - Qualitätssicherung
 - rechtliche Vorschriften
 - Qualitätsmessung
 - Methoden der Qualitätssicherung
 - Mitarbeit in einem Qualitätssicherungsprojekt
- Datenschutz
 - Rechtliche Vorschriften (Bundesdatenschutzgesetz, Landesdatenschutzgesetz, Krankenhausgesetz, ärztliche Berufsordnung, SGB V und X, GSG)
 - Prinzipien des Datenschutzes (Rechte des Betroffenen, Einwilligungsprinzipien, Schutz vor Mißbrauch personenbezogener Daten, Anonymisierung)
 - Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes (technische und organisatorische Schutz- und Kontrollmaßnahmen, Paßwortregelungen, Codekarten, Kryptographie)

11. Naturheilverfahren

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
2. Teilnahme an 4 Kursen von 1 Woche Dauer mit je mindestens 40 Stunden gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse

11a. Notfallmedizin

Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Erkennung und Behandlung

- des Kreislaufstillstandes unterschiedlicher Ursachen
- von Schockzuständen unterschiedlicher Ursachen
- von Komata unterschiedlicher Genese sowie deren Differentialdiagnose
- der akuten Koronarinsuffizienz und des Myokardinfarktes
- lebensbedrohlicher Rhythmusstörungen
- der hypertensiven Krise
- von Lungenödemzuständen unterschiedlicher Ursache
- der akuten Lungenarterienembolie
- von lebensbedrohlichen Vergiftungen (einschließlich Drogennotfälle)
- von Akutsituationen bei chronisch Kranken (z.B. Dialysepatienten, Schrittmacherpatienten, organtransplantierte Patienten etc.)
- der eingetretenen und der drohenden Ateminsuffizienz
- des akuten Abdomens
- von schweren Verletzungen inklusive der Traumata des zentralen Nervensystems und der Wirbelsäule
- von schweren Thoraxverletzungen
- von neurologischen Notfällen
- von akuten psychiatrischen Erkrankungen (einschließlich psychosozialer Krisenintervention)
- von endokrinologischen Notfällen (speziell Diabetes mellitus)
- von Notfällen bei Säuglingen und Kleinkindern
- von gynäkologischen und geburtshilflichen Notfällen
- von Notfällen aus den Gebieten der Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Urologie.

Folgende Inhalte orientieren sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- 25 selbständig durchgeführte, befundete und dokumentierte pathologische EKG's
- 25 dokumentierte endotracheale Intubationen
- 50 venöse Zugänge, einschließlich zentralvenöser Zugänge
- 2 Thoraxdrainagen oder Pleurapunktionen
- 1 zertifizierter Reanimationsstandard

12. Phlebologie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

- Selbständige Durchführung und Befundung von 100 Untersuchungen mit der Photoplethysmographie, der Phlebodynamometrie und Venenverschußplethysmographie
- Selbständige Durchführung der Sklerosierungstherapie bei 100 Patienten
- Selbständige Durchführung der Behandlung der chronischen Veneninsuffizienz und ihrer Komplikationen einschließlich des Ulcus cruris bei 300 Patienten
- Selbständige Durchführung, Behandlung und Nachbehandlung von thrombotischen Erkrankungen der Venen, der unteren Extremitäten bei 100 Patienten ausschließlich aktiv wiedereröffnender Verfahren
- Selbständige Durchführung der Kompressionstherapie mit 100 Kompressionswechselverbänden, 20 Kompressionsdauerverbänden und 100 apparativen intermittierenden Kompressionsbehandlungen
- Selbständige Durchführung von 50 operativen Eingriffen am epifaszialen Venensystem der unteren Extremitäten, z. B. Phlebextraktion, Perforantenligatur, Miniphlebochirurgie und Varikotomie

13. Physikalische Therapie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

2. Teilnahme an einem Kurs von insgesamt mindestens 4 Wochen Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse

14. Plastische Operationen

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.

Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:

1. Hals-Nasen-Ohrenärzte
 - Selbständig durchgeführte Eingriffe
 - Korrekturen von Fehlbildungen und Fehlformen, 25 Operationen an der äußeren Nase (Rhinoplastik), 15 Operationen der Ohrmuschel (Otoplastik), 10 Operationen der übrigen Formen der Mißbildungen der Nase, der Ohrmuschel, des Gesichts und der Haut (z. B. Fisteln, Zysten, Naevi) einschließlich osseointegrierter Systeme
 - Versorgungen von Verletzungen und Entzündungen sowie deren Folgen, 30 Operationen des Gesichtes und der Nase einschließlich Rekonstruk-

tion von Nasennebenhöhlen, 10 Operationen der Rhino- und Otobasis einschließlich Duraplastik, 15 Operationen des Halses und der Trachea

- nach Traumen und Tumoroperationen, 30 einfache Lappenplastiken (z. B. Transposition, Verschiebe-, Insellappen), 20 schwierige Lappenplastiken (z. B. myokutane Lappen, große gestielte Lappen, Rundstiellappen), 15 freie Haut- und Gewebetransplantationen (ohne Tympanoplastik, davon 5 Composite grafts), 30 Entnahmen von Knorpeltransplantaten davon 15 aus der Ohrmuschel und 15 aus der Rippe, 5 Entnahmen von knöchernen Transplantaten aus der Rippe oder dem Beckenkamm, 15 Operationen an peripheren Nerven und Gefäßen, 20 Narbenkorrekturen, Z- und W-Plastiken

2. Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen

– Selbständig durchgeführte Eingriffe

- 10 schwierige plastische dentoalveoläre Operationen, z. B. extraorale Zahntentfernung, Neurolyse, Kieferkammersatz, Auffüllung von Zystenräumen mit Knochen oder alloplastischen Materialien, Gingiva- und Mundschleimhautplastiken, enossale Implantate in Verbindung mit Osteoplastiken
- 10 wiederherstellende Operationen nach Infektionen im Mund-Kiefer- und Gesichtsbereich, z. B. Korrektur von Weichteildefekten durch gestielte oder freie Nah- und Fernlappenplastiken oder freie Hauttransplantationen, Beseitigung von postinfektiösen Knochendefekten durch Knochen-transplantationen
- 30 umfangreiche und schwierige plastische und wiederherstellende Operationen nach Verletzungen im Mund-Kiefer- und Gesichtsbereich, z. B. Erst- und Spätbehandlungen von Gesichtsverbrennungen und anderen Weichteilverletzungen, Versorgung von kombinierten Weichteil-Knochen-Verletzungen und Trümmerbrüchen, Spätbehandlung disloziert verheilte Knochenbrüche und Pseudarthrosen ohne und mit Knochentransplantationen
- 30 Operationen der Fehlbildungschirurgie, Primär- und Korrektur- bzw. Reoperationen bei Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und anderen Gesichtsspalten, Verschuß von ein- und doppelseitigen Lippenspalten, Kieferspaltplastiken mit und ohne Knochentransplantationen. Verschuß von Spalten des harten und weichen Gaumens sowie von submukösen Velumspalten, Velopharyngoplastiken, sprachverbessernde Operationen
- 25 Operationen der orthopädischen Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Gelenkchirurgie, Chirurgie der maxillären und mandibulären Makro-, Mikro-Latero-, Retro- und Prognathie, craniofacialer Anomalien und anderer angeborener und erworbener Dysgnathien, Skelettasymmetrien, Dysostosen und Ankylosen sowie funktionelle und rekonstruktive Kiefergelenkoperationen, Korrektur craniofacialer Entwicklungsstörungen wie Craniosynostosen, Hypertelorismus
- 10 umfangreiche plastische Operationen der präprothetischen Chirurgie, Mundvorhofplastik, Mundbodenplastik, Tuberplastik, aufbauende Kieferkammplastik sowie der dafür erforderlichen Schleimhaut- Knochen- und Knorpeltransplantationen mit und ohne enossale Implantate

- 25 plastische Operationen im Zusammenhang mit ausgedehnten Tumorresektionen zur Wiederherstellung von Form und Funktionen der Gesichtsskelettanteile sowie der auskleidenden und bedeckenden Weichteile durch Implantation bzw. Transplantation von Knochen, Knorpel und alloplastischen Materialien sowie Weichteilersatz durch gestielte Nah- und Fernlappen und freie Transplantate, Hebung von gestielten und freien cutanen, osteocutanen, myocutanen und osteomyocutanen Transplantaten zum mikrovaskulär anastomosierten Gewebettransfer, mikrochirurgische Gefäßanastomosen
- 10 Operationen an peripheren Nerven- und Gefäßen, mikrochirurgische Wiederherstellung von Nerven und Gefäßen des Gebietes, Neurolysen, Hebung von freien Nerven- und Gefäßtransplantaten, Pfropfanastomosen
- 15 ausgedehnte und schwierige Operationen bei schweren Form- und Funktionsstörungen, Korrekturen bei Läsionen der gebietsbezogenen sensiblen und motorischen Nerven, autogene Faszi-, Sehnen-, Muskel-, Knochen-, Knorpel- und Fetttransplantationen, allogene und alloplastische Transplantationen, modellierende Eingriffe am Knochen, ausgedehnte und komplizierte Anlage von Nah- und Fernlappen als besonderer Eingriffe, sonstige plastische Gesichtschirurgische Eingriffe, schwierige Fremdkörperentfernungen, Operationen an Blutgefäßen, Verlagerung der Speicheldrüsenausführungsgänge, Osteoplastik der fazialen Kieferhöhlenwand
- 10 Operationen der ästhetischen Gesichtschirurgie, Narbenkorrekturen, typische ästhetische Eingriffe am Gesicht, Korrekturen am alternden Gesicht, konturverbessernde Operationen

15. Psychoanalyse

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - Grundlagen der Psychoanalyse, hierzu gehört die Teilnahme an Kursen und Seminaren von 400 Stunden über
 - psychoanalytische Entwicklungstheorie
 - psychoanalytische Persönlichkeitslehre
 - allgemeine und spezielle psychoanalytische Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder
 - Traumlehre
 - Kulturtheorie und analytische Sozialpsychologie
 - Theorie der psychoanalytischen Untersuchungs- und Behandlungstechnik
 - Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener Behandlungsverfahren einschließlich präventiver und rehabilitativer Aspekte
 - Verfahren der Psychoanalyse, dazu gehören:
 - psychoanalytisches Erstinterview und tiefenpsychologische biographische Anamnese
 - analytische Psychotherapie (Analyse von Übertragung, Gegenübertragung und des Widerstandes unter Nutzung regressiver Prozesse)
 - psychiatrische Diagnostik, dazu gehören:
 - psychiatrische Anamnese und Befunderhebung sowie Klassifikation psychiatrischer Erkrankungen bei 60 Patienten

- Diagnostik und Differentialdiagnostik zur Abgrenzung von Psychosen, Neurosen und körperlich begründbaren Psychosen
 - allgemeine und spezielle Psychopathologie
 - weitere Verfahren der Psychoanalyse, dazu gehören:
 - psychoanalytische Kurz- und Fokalthherapie
 - psychoanalytische Gruppen-, Paar- und Familientherapie
 - Selbsterfahrung in einer Lehranalyse über 250 Stunden kontinuierlich weiterbildungsbegleitend mit drei Einzelsitzungen pro Woche
 - psychoanalytische Behandlung, dazu gehören:
 - 20 qualifiziert supervidierte und dokumentierte Untersuchungen mit nachfolgenden Sitzungen zur Beratung oder zur Einleitung der Behandlung sowie der Teilnahme an einem Fallseminar zur Untersuchungstechnik
 - 600 qualifiziert supervidierte und dokumentierte Behandlungsstunden, davon zwei psychoanalytische Behandlungen von 250 Stunden einschließlich der Teilnahme an einem begleitenden Fallseminar. Eine Behandlung muß abgeschlossen sein.
- Es dürfen keine verwandtschaftlichen, beruflichen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten zwischen Weiterzubildendem und dem Leiter der Selbsterfahrung bestehen. Der Supervisor darf nicht die Selbsterfahrung geleitet haben.

16. Psychotherapie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - Grundlagen der Psychotherapie, hierzu gehört die Teilnahme an Kursen und Seminaren von 250 Stunden über
 - Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre
 - allgemeine und spezielle Neurosenlehre
 - Tiefenpsychologie
 - Lernpsychologie
 - Psychodynamik der Familie und der Gruppe
 - Psychopathologie
 - Psychosomatik
 - Technik der Erstuntersuchung
 - Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren einschließlich Prävention und Rehabilitation
 - Verfahren der Psychotherapie, dazu gehören:
 - tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie einzeln, bei Paaren und Familien sowie in der Gruppe oder Verhaltenstherapie einzeln, bei Paaren und Familien sowie in der Gruppe
 - ein Entspannungsverfahren, autogenes Training oder progressive Muskelentspannung oder konzentrierte Entspannung, jeweils 8 Doppelstunden
 - ein weiteres wissenschaftlich anerkanntes Verfahren, hierzu gehört die Teilnahme an einem anwendungsorientierten Kurs über 100 Stunden; 50 Stunden können auf die Gesamtzahl der Theorie-seminare anerkannt werden.
 - Verfahren in Paar- und Familientherapie in einem anwendungsorientierten Kurs über 100 Sitzungen; 50 Stunden können auf die Gesamtzahl der Theorie-seminare anerkannt werden.
 - psychiatrische Diagnostik, dazu gehören:
 - psychiatrische Anamnese und Befunderhebung sowie Klassifikation psychiatrischer Erkrankungen bei 60 Patienten

- Diagnostik und Differentialdiagnostik zur Abgrenzung von Psychosen, Neurosen und körperlich begründbaren Psychosen
- allgemeine und spezielle Psychopathologie
- Teilnahme an einer kontinuierlichen Balint-Gruppe über 35 Doppelstunden. In der Verhaltenstherapie ist die Balint-Gruppe der verhaltenstherapeutischen Fallbesprechungsgruppe gleichgestellt
- Selbsterfahrung über 150 Stunden in der tiefenpsychologischen Einzelselbsterfahrung oder 70 Doppelstunden in der tiefenpsychologischen Gruppenselbsterfahrung oder 60 Doppelstunden in der verhaltenstherapeutischen Gruppenselbsterfahrung, davon kann ein Drittel der Stundenzahl auch in Einzelsitzungen absolviert werden.
Die Einzelselbsterfahrung oder Gruppenselbsterfahrung ist je nach Behandlungsschwerpunkt tiefenpsychologisch oder verhaltenstherapeutisch orientiert.
- psychotherapeutische Behandlung, dazu gehören:
 - 10 dokumentierte tiefenpsychologische, biographische Anamnesen oder diagnostische Verhaltensanalysen
 - 3 abgeschlossene qualifiziert supervidierte und dokumentierte tiefenpsychologische Einzelbehandlungen von insgesamt 150 Stunden oder
 - 6 abgeschlossene qualifiziert supervidierte und dokumentierte verhaltenstherapeutische Behandlungen von insgesamt 150 Stunden
 Es dürfen keine verwandtschaftlichen, beruflichen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten zwischen Weiterzubildendem und dem Leiter der Selbsterfahrung bestehen. Der Supervisor darf nicht die Selbsterfahrung geleitet haben.

17. Rehabilitationswesen

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - Selbständige Erstellung individueller Rehabilitationspläne für
 - 10 behinderte Kinder unterschiedlichen Alters
 - 10 jugendliche Unfallverletzte im berufsfähigen Alter
 - je 3 Erwachsene mit Ansprüchen an Krankenversicherung, Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung
 - 10 Behinderte aus der geriatrischen Rehabilitation
 - 10 Rehabilitationsgutachten einschließlich der psychosozialen Aspekte
 - 50 medizinisch begründete Stellungnahmen zur gezielten Einweisung in eine Rehabilitationseinrichtung
2. Teilnahme an 2 Kursen von je mindestens 4 Wochen Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse

18. Sozialmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - 100 sozialmedizinische Gutachten mit körperlicher Untersuchung bzw. nach Aktenlage oder Rehabilitationsentlassungsberichte mit sozialmedizinischer Leistungsbeurteilung

- 100 sozialmedizinische Stellungnahmen für Sozialleistungsträger z. B. unter Berücksichtigung von Fragestellungen der Arbeitsfähigkeit, Berufsfähigkeit, Erwerbsfähigkeit, Pflegebedürftigkeit, Heil- und Hilfsmittelversorgung, Berufsförderung, Sozialgerichtsbarkeit, Prävention, Rehabilitation und des Versorgungsrechtes
- 2. Teilnahme an 2 Kursen von je mindestens 4 Wochen Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse.

18a. Spezielle Schmerztherapie

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den nachfolgenden Richtzahlen:
 - Erhebung einer standardisierten Schmerzanamnese einschließlich der Auswertung von Fremdbefunden bei 100 Patienten
 - Durchführung der Schmerzanalyse einschließlich der differentialdiagnostischen Abklärung der Schmerzerkrankungen bei 100 Patienten
 - eingehende Beratung und gemeinsame Festlegung der Therapieziele bei 100 Patienten
 - Aufstellung eines inhaltlich und zeitlich gestuften Therapieplanes einschließlich der zur Umsetzung des Therapieplanes erforderlichen interdisziplinären Koordination der Ärzte und sonstigen am Therapieplan zu beteiligenden Personen und Einrichtungen bei 50 Patienten
 - standardisierte Dokumentation des schmerztherapeutischen Behandlungsverlaufes bei 50 Patienten
 - spezifische Pharmakotherapie bei 50 Patienten
 - Entzugsbehandlung bei Medikamentenabhängigkeit bei 20 Patienten
 - spezifische psychosomatische und übende Verfahren bei 25 Patienten
 - diagnostische und therapeutische Lokal- und Leitungsanästhesie bei 200 Patienten
 - Stimulationstechniken, z. B. TENS, bei 50 Patienten
 - spezifische Verfahren der manuellen Diagnostik bei 50 Patienten
 - zusätzlich sind zwei Verfahren gebietsbezogen nachzuweisen, dazu gehören:
 - Denervationsverfahren und/oder augmentative Verfahren (z. B. Neurolyse, zentrale Stimulation) bei 20 Patienten
 - Plexus- und rückenmarksnahe Analgesien bei 50 Patienten
 - Sympathikusblockaden bei 50 Patienten
 - Hypnose bei 10 Patienten
 - Biofeedback bei 20 Patienten
 - Physikalische Therapie
der Nachweis gilt durch den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Physikalische Therapie“ als erbracht
 - manuelle Therapie
der Nachweis gilt durch den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Chirotherapie“ als erbracht

19. Sportmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
2. Teilnahme an 2 Kursen von je mindestens 120 Stunden Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse.

20. Stimm- und Sprachstörungen

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung orientiert sich an den folgenden Richtzahlen:
 - Ätiologie, Symptomatologie, Diagnostik, Differentialdiagnostik bei Stimmstörungen, Sprachstörungen und Sprechstörungen aller Altersstufen
 - der Therapie der Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen, hierzu gehören:
 - 100 selbständig durchgeführte Hör-Screening-Untersuchungen, einschließlich Einordnung des Befundes in das Krankheitsbild
 - 50 selbständige Befundbewertungen und -einordnungen von Tonschwellenaudiogrammen, davon 40 von hörgestörten Patienten
 - 30 selbständige Befundbewertungen und -einordnungen von Sprachaudiogrammen, davon 25 von hörgestörten Patienten
 - 50 selbständige Befundbewertungen und -einordnungen überschwelliger audiometrischer Untersuchungen, davon 40 von hörgestörten Patienten
 - 100 selbständig durchgeführte Tympanometrien einschließlich Einordnung des Befundes in das Krankheitsbild
 - 100 Lupeniaryngoskopien
 - 50 Stroboskopien
 - 100 erweiterte Untersuchungen bei Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen
 - 50 Nasen- und Nasenrachenendoskopien
 - 20 selbständig durchgeführte und bewertete eingehende auditive Beurteilungen der Stimme, der Sprache und des Sprechens
 - 30 Demonstrationen von Grundkenntnissen der Sprach- und Sprechtherapie sowie der Stimmtherapie an entsprechenden Patienten
 - 30 Beratungen zu Präventivmaßnahmen und Beratungen zur Früherkennung von Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen sowie zur Stimmhygiene

21. Tropenmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
 - Selbständige Durchführung des mikroskopischen Nachweises von Blut- und Darmparasiten einschließlich der Anreicherungsverfahren und Färbemethoden im Zusammenhang mit tropischen Infektionskrankheiten in 100 Fällen
 - Plasmodien
 - Trypanosomen
 - Mikrofilarien
 - Leishmanien
 - Amöben, Giardia und Kryptosporidien
 - Eier von Schistosomen und anderen Trematoden, Hakenwürmern, Ascaris, Trichuris, Ancylostoma, Strongyloides und Taenia (einschließlich Proglottiden) sowie Larven von Strongyloides
2. Teilnahme an einem Kurs von insgesamt mindestens 3 Monaten Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Muster-Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse.

22. Umweltmedizin

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
2. Teilnahme an einem Kurs von insgesamt mindestens 200 Stunden Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der in der Muster-Weiterbildungsordnung vorgeschriebenen Kurse.

23. Ärztliches Qualitätsmanagement

1. Erwerb der in der Weiterbildungsordnung aufgeführten Weiterbildungsinhalte.
2. Teilnahme an einem Kurs von insgesamt mindestens 200 Stunden Dauer gemäß den Empfehlungen zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung der im Curriculum Qualitätssicherung der Bundesärztekammer vorgesehenen Kurse.

Richtlinien über die Erteilung der Befugnis zur Weiterbildung in Gebieten, Fachkunden, Fakultativen Weiterbildungen, Schwerpunkten und Bereichen der Landesärztekammer Baden-Württemberg vom 8. Juli 1995

Präambel

Die Richtlinien über die Befugnis zur Weiterbildung in Gebieten, Fachkunden, Fakultativen Weiterbildungen, Schwerpunkten und Bereichen sind allgemeine Verwaltungsvorschriften nach §§ 7,8 und 9 der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg vom 17. 3. 95. Sie werden von den Ärztekammern bei der Bemessung des Umfangs der Befugnis zur Weiterbildung zugrundegelegt, um die Weiterbildung von Ärzten durch Anleitung hierzu geeigneter und befugter Ärzte an geeigneten und zugelassenen Weiterbildungsstätten zu sichern.

Allgemeiner Teil

1. Die Befugnis zur Weiterbildung erteilen die Bezirksärztekammern entsprechend den §§ 7-9 Weiterbildungsordnung auf Antrag.
2. Das Erfordernis der „mehrjährigen Tätigkeit nach Abschluß der Weiterbildung in verantwortlicher Stellung“ nach § 7 Abs. 2 der Weiterbildungsordnung gilt grundsätzlich als erfüllt, wenn der zeitliche Umfang dieser Tätigkeit der Mindestweiterbildungszeit im beantragten Gebiet, Fachkunde, Fakultativen Weiterbildung, Schwerpunkt oder Bereich entspricht.
3. Um der Verpflichtung zur persönlichen Leitung und Gestaltung der Weiterbildung gem. § 7 Abs. 5 Weiterbildungsordnung gerecht werden zu können, muß der weiterbildungsbefugte Arzt bezüglich der Gestaltung der Weiterbildung weisungsfrei sein.
4. Die Befugnis wird je einzeln erteilt für die Weiterbildung im Gebiet, in der Fachkunde, in der Fakultativen Weiterbildung, im Schwerpunkt, im Bereich. Die Befugnis kann grundsätzlich nur für ein Gebiet und einen zugehörigen Schwerpunkt oder für ein Gebiet und eine zugehörige Fakultative Weiterbildung erteilt werden.
5. Machen Struktur und personelle Besetzung einer Weiterbildungsstätte es erforderlich, für die Weiterbildung in einem Gebiet mehrere Ärzte gemeinsam zu befugen, muß von allen befugten Ärzten gemeinsam gewährleistet werden, daß sich die Weiterbildung auf den gesamten Umfang der im Befugnisbescheid genannten Weiterbildungsinhalte erstreckt.
6. Soweit Praxen niedergelassener Ärzte oder sonstige Einrichtungen der ärztlichen Versorgung als Weiterbildungsstätte zugelassen sind, kann die Weiterbildungsstätte auch die Praxen mehrerer niedergelassener und zur Weiterbildung befugter Ärzte umfassen.
7. Bei der Beurteilung der Anforderungen nach § 7 Abs. 6 der Weiterbildungsordnung und der Bemessung des zeitlichen Umfangs der Weiterbildungsbefugnis sind insbesondere zu berücksichtigen

- Leistungsstatistiken für Diagnostik und Therapie
 - Struktur des ärztlichen Dienstes der Abteilung
 - die für Diagnostik und Therapie erforderliche materielle Ausstattung, der Weiterbildungsstätte einschließlich der Laboratoriumsausstattung die erforderlich ist, um die Weiterbildungsinhalte des Grundleistungslabors und des Speziellen Labors und ggf. der Fachkunde in Laboratoriumsuntersuchungen zu vermitteln
 - die Durchführung diagnostischer und therapeutischer Verfahren in dem Umfang, der erforderlich ist, um die in den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung genannten Weiterbildungsanforderungen im Verhältnis zu den in Weiterbildung befindlichen Ärzten vermitteln zu können
 - Art und Umfang der Dokumentation
 - regelmäßige Fallbesprechungen, auch unter interdisziplinären Aspekten
 - regelmäßige pathologische und radiologische Falldokumentationen
 - regelmäßige radiologische Bildbesprechungen, soweit dies als Weiterbildungsgegenstand vorgesehen ist
 - die zur Verfügung stehende Fachliteratur
 - Art und Umfang der Konsiliartätigkeit bei nicht an der Weiterbildungsstätte vertretenen medizinischen Gebieten
 - Nachweis interner Qualitätssicherungsmaßnahmen, hierzu soll auch die Obduktion und Demonstration von 30 % der Todesfälle in der befugten Weiterbildungsstätte gehören.
8. Die Teilnahme an von der Ärztekammer beschlossenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen unter Leitung von Personen, die hierzu durch die Ärztekammer anerkannt sind, ist Voraussetzung der Befugniserteilung.
 9. Für bettenführende Abteilungen können Bettenzahlen eine weitere Entscheidungshilfe bei der Bemessung einer Weiterbildungsbefugnis nach Maßgabe der Anlage zu dieser Richtlinie darstellen.
 10. Eine erstmals erteilte Befugnis zur Weiterbildung, die sich nicht auf die umfassende Darlegung der Voraussetzungen nach den Nrn. 1 bis 9 stützen kann, erfolgt grundsätzlich nur in einem eingeschränkten Umfang. Nach einem Jahr sind die Nachweise nach den Nrn. 1 bis 9 unaufgefordert der Landesärztekammer vorzulegen.
 11. Überprüfungen der Kriterien, die Voraussetzung zur Erteilung der Weiterbildungsbefugnis waren, sollen durch die Bezirksärztekammern in regelmäßigen Abständen erfolgen.

Spezieller Teil

1. Eine Befugnis zur Weiterbildung in der Fachkunde Laboruntersuchungen in einem Gebiet der Weiterbil-

- dungsordnung kann sowohl dem Arzt, der in seinem Gebiet zur Weiterbildung in der Fachkunde in Laboruntersuchungen befugt ist, als auch dem Arzt für Laboratoriumsmedizin erteilt werden, soweit er zur Weiterbildung im Gebiet Laboratoriumsmedizin befugt ist und der Umfang der Befugnis auch dem in der Weiterbildung zu vermittelnden Inhalt der Fachkunde in Laboruntersuchungen in einem anderen Gebiet der Weiterbildungsordnung entspricht. Diese Befugnis ist gesondert neben der Befugnis für das Gebiet Laboratoriumsmedizin zu erteilen.
2. Eine Befugnis zur Weiterbildung für radiologische Weiterbildungsinhalte in einem Gebiet der Weiterbildungsordnung kann sowohl dem Arzt, der in seinem Gebiet zur Weiterbildung für diese radiologischen Weiterbildungsinhalte befugt ist, als auch dem Arzt für Diagnostische Radiologie erteilt werden, soweit er zur Weiterbildung im Gebiet Diagnostische Radiologie befugt ist und der Umfang der Befugnis auch dem radiologischen Weiterbildungsinhalt in einem anderen Gebiet der Weiterbildungsordnung entspricht. Diese Befugnis ist gesondert neben der Befugnis für das Gebiet Diagnostische Radiologie zu erteilen.
- Eine Befugnis zur Weiterbildung in der Fachkunde Internistische Röntgendiagnostik im Gebiet Innere Medizin kann sowohl dem Arzt, der im Gebiet Innere Medizin zur Weiterbildung in der Fachkunde Internistische Röntgendiagnostik befugt ist, als auch dem Arzt für Diagnostische Radiologie erteilt werden, soweit er zur Weiterbildung im Gebiet Diagnostische Radiologie befugt ist und der Umfang der Befugnis auch dem in der Weiterbildung zu vermittelnden Inhalt der Fachkunde Internistische Röntgendiagnostik entspricht. Diese Befugnis ist gesondert neben der Befugnis für das Gebiet Diagnostische Radiologie zu erteilen.
3. Eine Befugnis zur Weiterbildung in der Fachkunde Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie und/oder der Fachkunde Gynäkologische Aspirations- und Punktatzytologie des Genitales und der Mamma im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe kann sowohl dem Arzt, der im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe zur Weiterbildung in der Fachkunde Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie und/oder Fachkunde Gynäkologische Aspirations- und Punktatzytologie des Genitales und der Mamma befugt ist, als auch dem Arzt für Pathologie erteilt werden, soweit er zur Weiterbildung im Gebiet Pathologie befugt ist und der Umfang der Befugnis auch dem in der Weiterbildung zu vermittelnden Inhalt der Fachkunde Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie und/oder Fachkunde Gynäkologische Aspirations- und Punktatzytologie des Genitales und der Mamma im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe entspricht. Diese Befugnis ist gesondert neben der Befugnis für das Gebiet Pathologie zu erteilen.
4. Persönliche und fachliche Eignung des befugten Arztes beinhaltet auch, daß der befugte Arzt, der zur Selbsterfahrung in einem psychiatrischen, psychosomatischen, psychotherapeutischen oder psychoanalytischen Gebiet oder Bereich anleitet, nicht in einem direkten Weisungsbefugnisverhältnis zu dem in Weiterbildung befindlichen Arzt steht.

Anlage zu den Richtlinien über die Befugnis zur Weiterbildung:

Als Bettenrichtzahlen zu den Richtlinien über die Befugnis zur Weiterbildung können neben der vorrangigen Erfüllung der Anforderungen des allgemeinen Teils der Richtlinien über die Befugnis zur Weiterbildung in Gebieten, Fachkunden, Fakultativen Weiterbildungen, Schwerpunkten und Bereichen auch gelten:

1. bei voller Weiterbildungsbefugnis

Augenheilkunde	20 Betten
Chirurgie	100 Betten
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	50 Betten
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	40 Betten
Haut- und Geschlechtskrankheiten	50 Betten
Herzchirurgie	40 Betten
Innere Medizin	100 Betten
Kinderchirurgie	40 Betten
Kinderheilkunde	70 Betten
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	15 Betten
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	40 Betten
Nervenheilkunde (siehe Gebiete Neurologie u. Psychiatrie und Psychotherapie)	40 Betten
Neurochirurgie	40 Betten
Neurologie	40 Betten
Nuklearmedizin	4 Betten
Orthopädie	80 Betten
Physikalische und Rehabilitative Medizin	20 Betten
Plastische Chirurgie	30 Betten
Psychiatrie und Psychotherapie	80 Betten
Psychotherapeutische Medizin	15 Betten
Strahlentherapie	20 Betten
Urologie	40 Betten

2. bei zeitlich begrenzter Weiterbildungsbefugnis

Augenheilkunde	15 Betten 2 Jahre
Chirurgie	75 Betten 4 Jahre
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25 Betten 2 Jahre
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	20 Betten 3 Jahre
Haut- und Geschlechtskrankheiten	30 Betten 2 Jahre
Herzchirurgie	25 Betten 3 Jahre
Innere Medizin	60 Betten 4 Jahre
Kinderchirurgie	30 Betten 3 Jahre
Kinderheilkunde	55 Betten 3 Jahre
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	20 Betten 2 Jahre
Nervenheilkunde (siehe Gebiete Neurologie u. Psychiatrie und Psychotherapie)	30 Betten 4 Jahre
Neurochirurgie	25 Betten 2 Jahre
Neurologie	50 Betten 3 Jahre
Orthopädie	10 Betten 2 Jahre
Physikalische und Rehabilitative Medizin	10 Betten 2 Jahre
Plastische Chirurgie	60 Betten 2 Jahre
Psychiatrie und Psychotherapie	10 Betten 2 Jahre
Psychotherapeutische Medizin	10 Betten 2 Jahre
Strahlentherapie	20 Betten 2 Jahre
Urologie	20 Betten 2 Jahre

3. bei Befugnis zur Weiterbildung in Schwerpunkten

● im Gebiet Chirurgie

Gefäßchirurgie	30 Betten
Thoraxchirurgie	30 Betten
Unfallchirurgie	60 Betten
Viszeralchirurgie	60 Betten

● im Gebiet Herzchirurgie

Thoraxchirurgie	30 Betten
-----------------	-----------

● im Gebiet Innere Medizin

Angiologie	20 Betten
Endokrinologie	20 Betten
Gastroenterologie	30 Betten
Hämatologie und Internistische Onkologie	20 Betten
Kardiologie	30 Betten
Nephrologie	20 Betten
Pneumologie	20 Betten
Rheumatologie	30 Betten

<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Kinderheilkunde 		<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Innere Medizin 	
Kinderkardiologie	20 Betten	Klinische Geriatrie	40 Betten
Neonatologie	8 Betten	Spezielle Internistische Intensivmedizin	10 Betten
<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Orthopädie 		<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Kinderchirurgie 	
Rheumatologie	30 Betten	Spezielle Kinderchirurgische Intensivmedizin	10 Betten
4. bei Befugnis zur Weiterbildung in Fakultativen Weiterbildungen		<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Kinderheilkunde 	
<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Allgemeinmedizin 		Spezielle Pädiatrische Intensivmedizin	10 Betten
Klinische Geriatrie	40 Betten	<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Nervenheilkunde 	
<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Anästhesiologie 		Klinische Geriatrie	40 Betten
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin	10 Betten	<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Neurochirurgie 	
<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Chirurgie 		Spezielle Neurochirurgische Intensivmedizin	10 Betten
Spezielle Chirurgische Intensivmedizin	10 Betten	<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Neurologie 	
<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe 		Klinische Geriatrie	40 Betten
Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	5 Betten	Spezielle Neurologische Intensivmedizin	10 Betten
Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	10 Betten	<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Orthopädie 	
Spezielle Operative Gynäkologie	10 Betten	Spezielle Orthopädische Chirurgie	80 Betten
<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde 		<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Plastische Chirurgie 	
Spezielle Hals-Nasen-Ohren-Chirurgie	40 Betten	Spezielle Plastisch-chirurgische Intensivmedizin	10 Betten
<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Herzchirurgie 		<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie 	
Spezielle Herzchirurgische Intensivmedizin	10 Betten	Klinische Geriatrie	40 Betten
		<ul style="list-style-type: none"> ● im Gebiet Urologie 	
		Spezielle Urologische Chirurgie	10 Betten

Gebührenordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg

in der Fassung der Neubekanntmachung vom 19. 05. 1999 (ÄBW S. 244)
geändert durch Satzung vom 18. 08. 1999 (ÄBW S. 327)

§ 1

Gebührenerhebung

- (1) Die Landesärztekammer erhebt Gebühren
 - a) für Leistungen, die sie auf Veranlassung oder im Interesse einzelner Mitglieder erbringt,
 - b) für das berufsgerichtliche Verfahren,
 - c) für die Durchführung der Berufsausbildung in den Helferberufen,
 - d) für die Durchführung von Aufgaben nach § 4 Abs. 6 Kammergesetz.
- (2) Die Gebühren richten sich nach dem Gebührenverzeichnis in der Anlage.
- (3) In der Gebühr sind, soweit nichts anderes bestimmt ist, die der Landesärztekammer erwachsenden Auslagen inbegriffen. Soweit sie jedoch das übliche Maß erheblich übersteigen, sind sie zu ersetzen.

§ 2

Gebührensschuldner

Zur Zahlung der Gebühr ist verpflichtet,

1. wer die Amtshandlung veranlaßt oder in dessen Interesse sie vorgenommen wird,
2. wer die Gebührenschuld durch schriftliche Erklärung übernommen hat oder für die Gebührenschuld kraft Gesetzes haftet.

§ 3

Rahmengebühr

Ist eine Gebühr innerhalb eines Gebührenrahmens zu erheben, bemißt sich ihre Höhe nach dem Verwaltungsaufwand, nach der Bedeutung des Gegenstandes, nach dem wirtschaftlichen oder sonstigen Interesse für den Gebührenschuldner sowie nach seinen wirtschaftlichen Verhältnissen.

§ 4

Gebührenfestsetzung

Die Gebühr setzt die Stelle fest, die die Amtshandlung vornimmt.

§ 5

Fälligkeit

- (1) Die Gebühr wird nach Vornahme der Amtshandlung mit der Bekanntgabe der Gebührenfestsetzung an den Schuldner fällig. Prüfungsgebühren werden mit der Zulassung zur Prüfung fällig.
- (2) Schriftstücke oder sonstige Sachen können bis zur Entrichtung der Gebühr zurückbehalten oder an den Gebührenschuldner auf dessen Kosten unter Nachnahme der Gebühr übersandt werden.
- (3) Ein Widerspruch gegen die Gebührenfestsetzung hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 6

Stundung, Erlaß

Auf Antrag des Gebührenschuldners können in besonderen Härtefällen von der festsetzenden Stelle Gebühren ganz oder teilweise gestundet oder erlassen werden.

§ 7

Mahnung, Beitreibung

- (1) Für die Mahnung nach § 14 Abs. 1 des Landesverwaltungsvollstreckungsgesetzes kann eine Mahngebühr erhoben werden.
- (2) Gebühren werden nach dem Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz beigetrieben.

§ 8 *

Inkrafttreten

(nicht abgedruckt)

Anlage zu § 1 Gebührenverzeichnis

1. Allgemeine Gebühren

- | | |
|---|-----------------------|
| 1.1 Ausstellung von Fachkunde- oder sonstigen Bescheinigungen | 20,- DM bis 50,- DM |
| 1.2 Ausstellung von Zweitfertigung von Urkunden | 10,- DM bis 30,- DM |
| 1.3 Anerkennung von EG-Diplomen | 50,- DM |
| 1.4 Entscheidung über einen Widerspruch | 250,- DM bis 500,- DM |

2. Gebühren für die Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten

- | | |
|--|----------|
| 2.1 Verfahren zur Erlangung einer Gebiets-, Schwerpunkts- oder Zusatzbezeichnung oder einer fakultativen Weiterbildung mit Prüfung | 500,- DM |
| ohne Prüfung | 300,- DM |
| Wiederholungsprüfung | 350,- DM |
| 2.2 Verfahren zur Erlangung einer Fachkunde mit Prüfung | 500,- DM |
| ohne Prüfung | 250,- DM |
| Wiederholungsprüfung | 350,- DM |
| 2.3 Verfahren zur Erlangung einer Weiterbildungsbezeichnung nach den Übergangsbestimmungen | 100,- DM |

3. Entscheidung über die Zulassung als Weiterbildungsstätte

100,- DM bis 1000,- DM

4. Gebühren für die Berufsausbildung der Arzthelferinnen

- | | |
|---|----------|
| 4.1 Abschlußprüfung | 100,- DM |
| 4.2 Zwischenprüfung | 50,- DM |
| 4.3 Wiederholungsprüfung | 50,- DM |
| 4.4 Zulassung und Prüfung in besonderen Fällen nach § 40 Berufsbildungsgesetz | 150,- DM |

5. Berufsgerichtliche Gebühren

5.1 Allgemeines

5.1.1 Im berufsgerichtlichen Verfahren gibt die rechtskräftig erkannte Strafe den Maßstab für die Höhe der Gebühren in beiden Instanzen.

5.1.2 Bei einer Verurteilung im nichtförmlichen Verfahren nach § 29 der Berufsgerichtsordnung wird die Hälfte der Gebühr erhoben.

5.1.3 Über Erinnerungen gegen den Kostenansatz der Geschäftsstelle entscheidet das Gericht der Instanz gebührenfrei.

5.1.4 Der Mindestbetrag einer Gebühr ist 10,- DM

5.2 Für das Verfahren in erster Instanz werden erhoben:

a) Im Falle der Verwarnung 120,- DM

b) Im Falle des Verweises 180,- DM

c) Im Falle der Geldbuße 10 v. H. ihres Betrages, mindestens 120,- DM

d) Im Falle der Aberkennung der Mitgliedschaft in den Organen der Kammer und den Vertretungen und Ausschüssen der Untergliederungen 400,- DM

e) Im Falle der Aberkennung des Wahlrechts und der Wählbarkeit in die Organe der Kammer und in die Vertretungen und Ausschüsse der Untergliederungen Rahmengebühr von 400,- DM bis 800,- DM

Werden die Strafen c), d) und e) verbunden, so wird die Gebühr von jeder Strafe berechnet.

5.3 Für das Verfahren in der Berufungsinstanz werden erhoben:

a) Wenn in der Instanz eine Hauptverhandlung stattgefunden hat, in den Fällen von Nr. 5.2 die vollen Sätze

b) Wenn die Berufung vor Beginn der Hauptverhandlung zurückgenommen oder durch Beschluß verworfen wird, von den bezeichneten Sätzen ein Viertel

c) Wenn die Berufung nach Beginn der Hauptverhandlung zurückgenommen wird, von den bezeichneten Sätzen die Hälfte

5.4 Bei der Wiederaufnahme des Verfahrens gilt folgendes:

a) Wird der Antrag als unzulässig oder unbegründet verworfen oder abgelehnt, so wird die Hälfte der Sätze in den Fällen von Nr. 5.2 erhoben.

b) Wird die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet,

aa) so wird im Falle der Aufrechterhaltung der früheren Entscheidung die volle Gebühr nach den Sätzen von Nr. 5.2 erhoben;

bb) führt die Wiederaufnahme zu einer Aufhebung der früheren Entscheidung, so gilt für die Gebührenerhebung das neue Verfahren mit dem früheren Verfahren zusammen als eine Instanz.

5.5 Wird ein Gesuch auf Ablehnung eines Mitgliedes oder mehrerer Mitglieder eines Berufsgerichts sowie von Sachverständigen als unbegründet zurückgewiesen, so wird hierfür eine Gebühr von 60,- DM erhoben.

5.6 Wird die Beschwerde eines Antragstellers oder des Anzeigenden, wenn dieser zugleich Verletzter ist, gegen die Einstellung des berufsgerichtlichen Verfahrens zurückgewiesen, so wird hierfür eine Gebühr von 60,- DM erhoben.

5.7 Für jede Beglaubigung von Ausfertigungen oder Abschriften der berufsgerichtlichen Entscheidungen, die auf Antrag erteilt werden, wird auf Kosten des Antragstellers je eine Gebühr von 10,- DM erhoben.

5.8 Werden Anträge und Rechtsmittel des Kammervorstandes auf dessen Kosten abgelehnt oder zurückgewiesen, so werden hierbei anfallende Gebühren und Auslagen nicht erhoben.

5.9 Als Auslagen werden die in § 70 Abs. 2 des Kammergesetzes aufgeführten im Einzelfall entstandenen Auslagen erhoben.

6. Gebühren für die Beurteilung ärztlicher Tätigkeit durch die Ethikkommission

6.1 Für Voten bei klinischen Prüfungen von Ärztinnen und Ärzten in Baden-Württemberg mit finanzieller Unterstützung durch die pharmazeutische Industrie oder von Forschungsinstituten 1500,- DM

6.2 Für Voten bei Multicenter-Studien 500,- DM

7. Gebühren für übertragene staatliche Aufgaben

7.1 Die Durchführung von Beurteilungen nach § 16 Abs. 3 der Röntgenverordnung, je Röntgenstrahler 350,- DM bis 550,- DM

7.2 Die Erteilung von Fachkundenachweisen und von Kenntnisbescheinigungen nach der Röntgenverordnung und der Strahlenschutzverordnung 50,- DM bis 250,- DM
Bei der Durchführung einer Prüfung erhöht sich die Gebühr nach Satz 1 um 200,- DM

7.3 Die Erteilung von Zeugnissen nach dem Gesetz zur Ausführung der EG-Richtlinie über eine spezifische Ausbildung in der Allgemeinmedizin 80,- DM

7.4 Die Entscheidung über die Durchführung künstlicher Befruchtungen nach § 9 der Berufsordnung oder § 121 a Sozialgesetzbuch V 50,- DM bis 250,- DM

8. Mahngebühren

Rahmengebühr von 5,- DM bis 20,- DM